

Neubau der A 39 Lüneburg-Wolfsburg

mit niedersächsischem Teil der B 190n

Informationsveranstaltung zum Bejagungsmanagement

19.06.2013



Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung Vertreter NLStBV und Gutachter
2. Übersicht zum aktuellen Planungsstand A 39 im Allgemeinen sowie zum Planungsstand in den Landkreisen UE und LG im Besonderen
3. Ziele des Vernetzungskonzeptes
4. Ziele des Gutachtens zum Bejagungsmanagement
5. Rahmenbedingungen zur Bewertung von Jagdwertminderungen
6. Diskussion und weiteres Vorgehen



TOP 1

Begrüßung und Vorstellung Vertreter NLStBV und Gutachter



Vertreter der NLStBV

Frau Padberg, LG - Projektleitung

Herr Brodehl, LG - Teilprojektleitung und Projektkoordination

Herr Schlattmann, LG - Umweltfachliche Untersuchungen

Herr Recklies, LG - Grunderwerb

Herr Herzberg, Z – Dezernat 22, Planung und Umweltmanagement

LG – Regionaler Geschäftsbereich Lüneburg
Z – Zentrale Geschäftsbereiche Hannover



Beauftragte Gutachter

Herr Dr. Fehlberg (ITAW / TiHo Hannover)
Gutachten zum Bejagungsmanagement

Frau Böhme (ITAW / TiHo Hannover)
Gutachten zum Bejagungsmanagement

Herr Kluge (Baader Konzept)
Erarbeitung des abschnittsübergreifenden Vernetzungskonzeptes

ITAW – Institut für terrestrische und aquatische Wildtierforschung
TiHo – Tierärztliche Hochschule



Ziele der Informationsveranstaltung

- Einbeziehung der jagdlichen Belange in die Planungen der einzelnen Abschnitte der A 39.
- Vorstellung des Planungsstandes insbesondere mit Blick auf die vernetzungsrelevanten Bauwerke und Maßnahmen.
- Diskussion zu Möglichkeiten der jagdlichen Beschränkung im Bereich der vernetzungsrelevanten Bauwerke.
- Beantworten von Fragen zur Jagdausübung im Zusammenhang mit den Planungen zur A 39.
- Festlegen weiterer Schritte und Abstimmungserfordernisse.

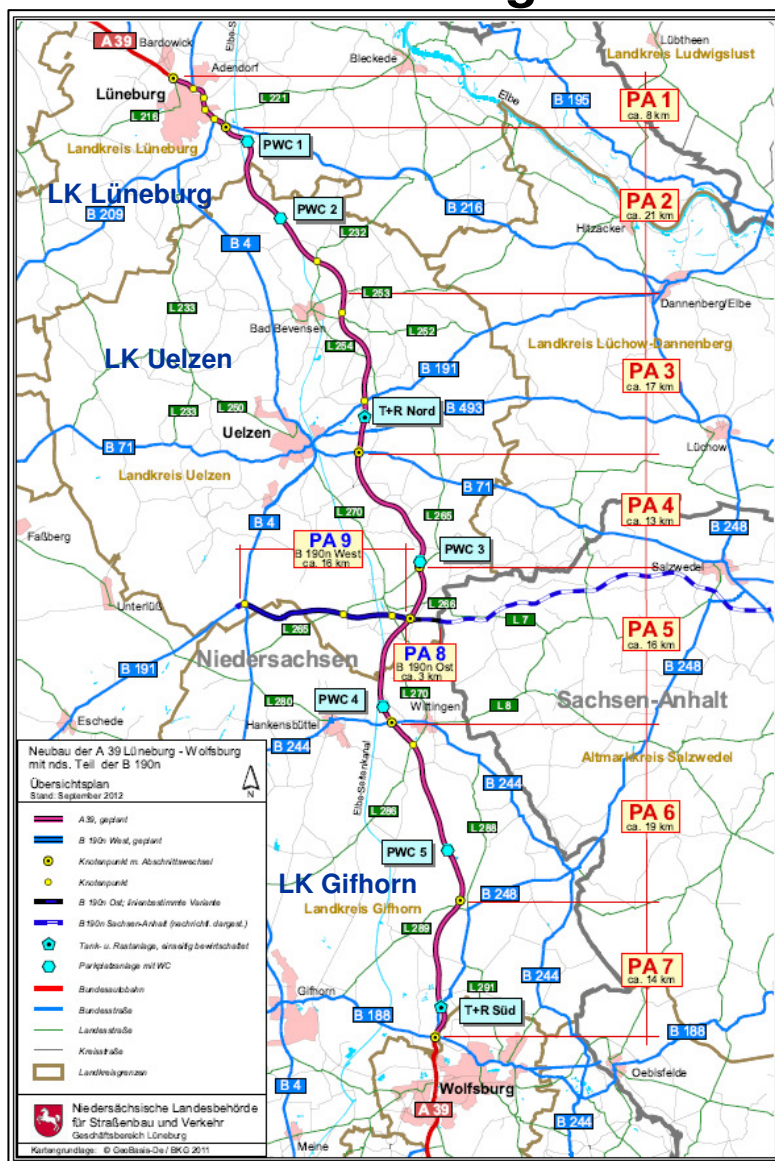


TOP 2

Übersicht zum aktuellen Planungsstand A 39



Abschnittseinteilung



Abschn. 1: Lüneburg-Nord – östl. Lüneburg
(L 216 – B 216)

Abschn. 2: Lüneburg Ost – Bad Bevensen
(B 216 – L 253)

Abschn. 3: Bad Bevensen – Uelzen
(L 253 – B 71)

Abschn. 4: Uelzen – Bad Bodenteich
(B 71 – L 265)

Abschn. 5: Bad Bodenteich – Wittingen
(L 265 – B 244)

Abschn. 6: Wittingen – Ehra
(B 244 – L 289)

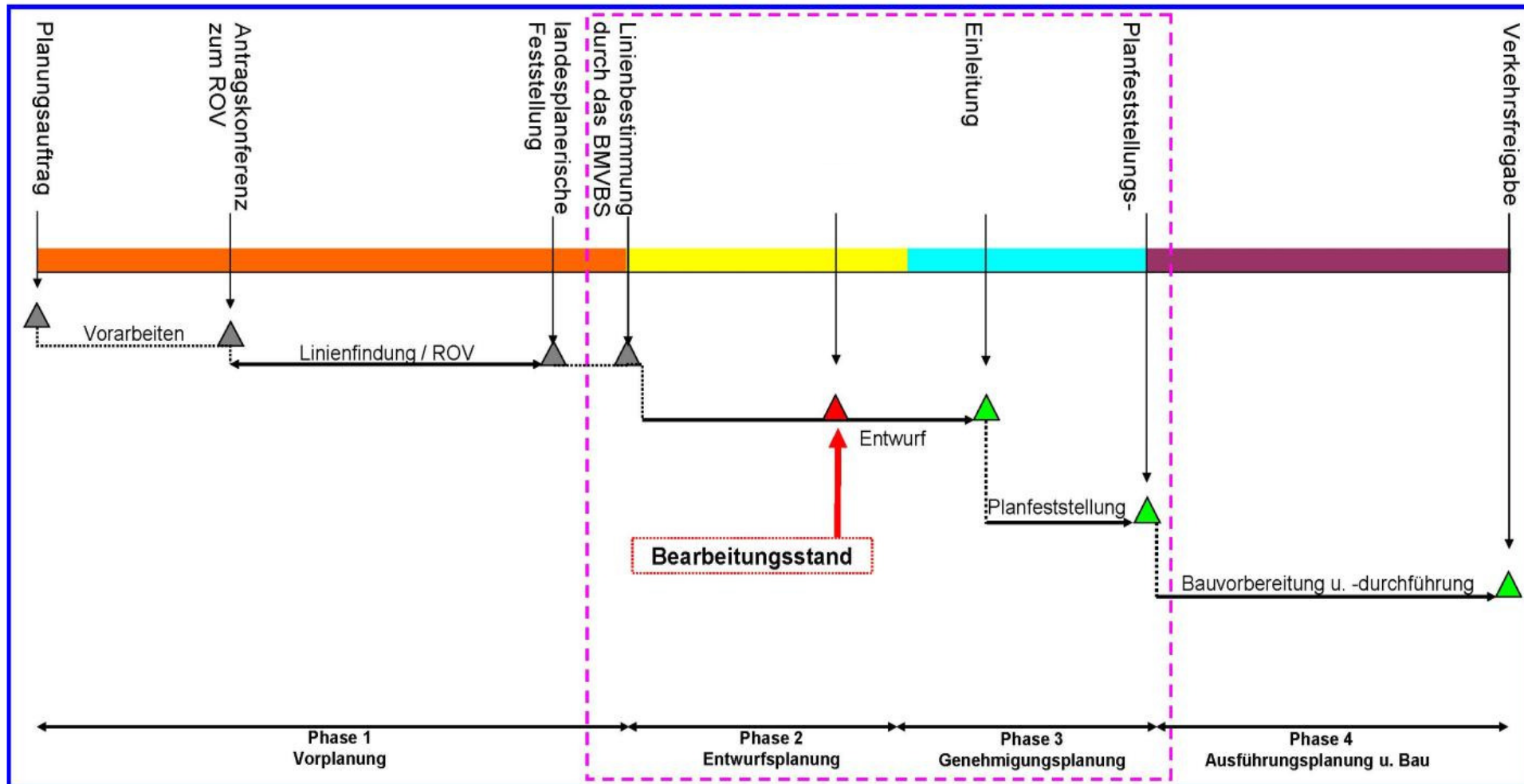
Abschn. 7: Ehra – Wolfsburg
(L 289 – B 188)

Abschn. 8: B 190n Ost (A 39 – Landesgrenze)

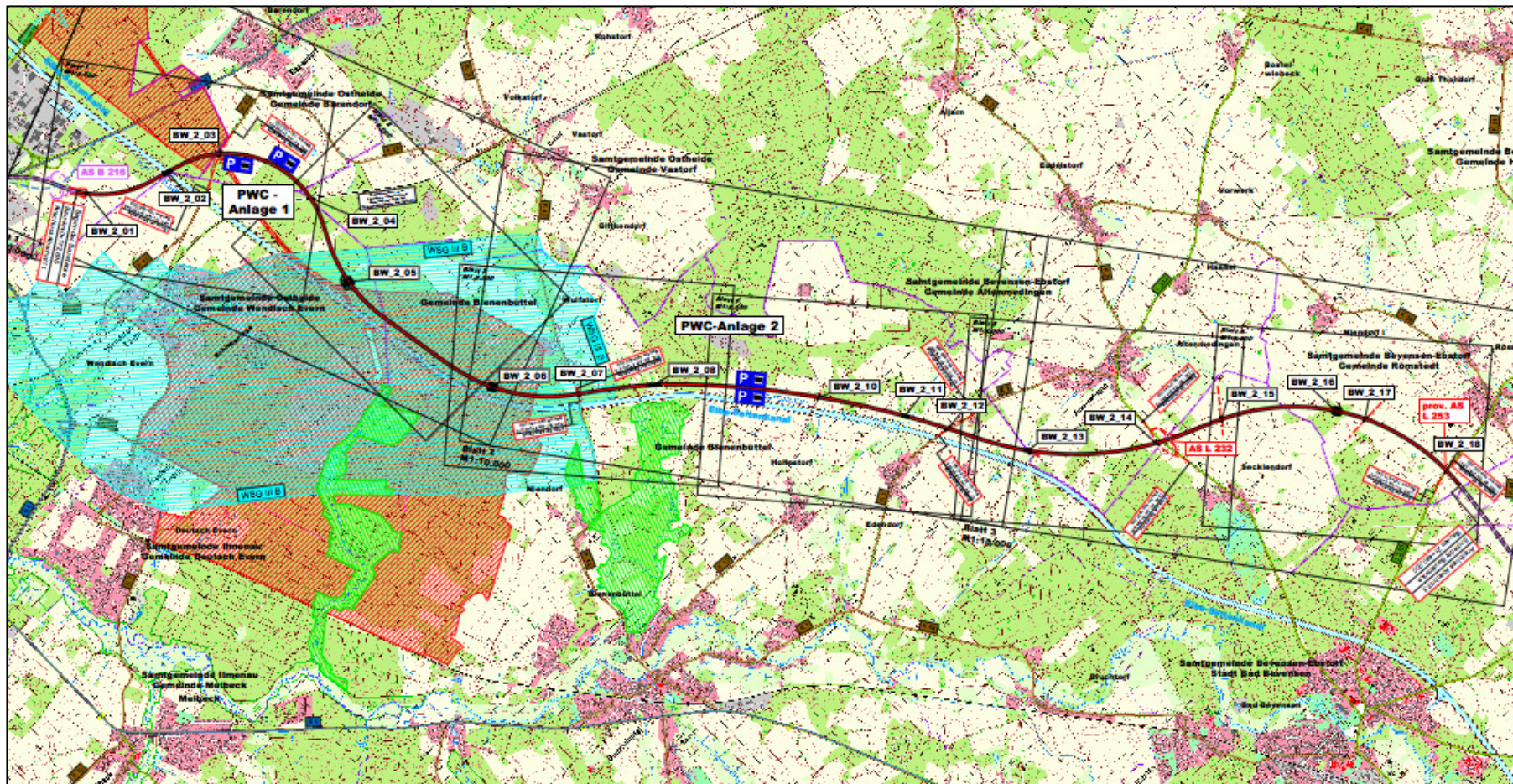
Abschn. 9: B 190n West (B 4 – A 39)



Übersicht abschnittsbezogener Planungsablauf



Darstellung Linie Abschnitt 2, Landkreise Lüneburg + Uelzen



[Link](#)

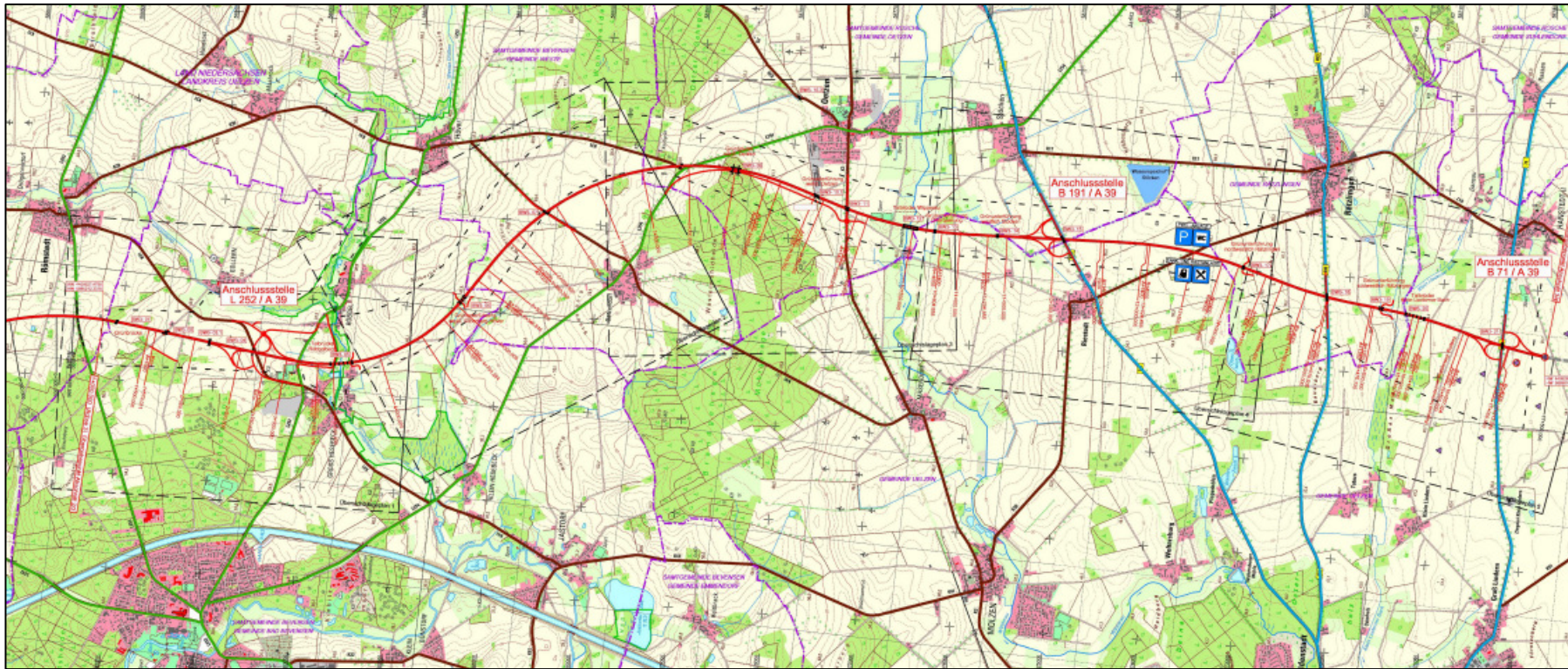


Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereiche Wolfenbüttel
und Lüneburg

Neubau A39 Lüneburg – Wolfsburg mit nds. Teil der B 190n
Informationsveranstaltung zum Bejugungsmanagement
19.06.2013 in Hanstedt II



Darstellung Linie Abschnitt 3, Landkreis Uelzen



[Link](#)

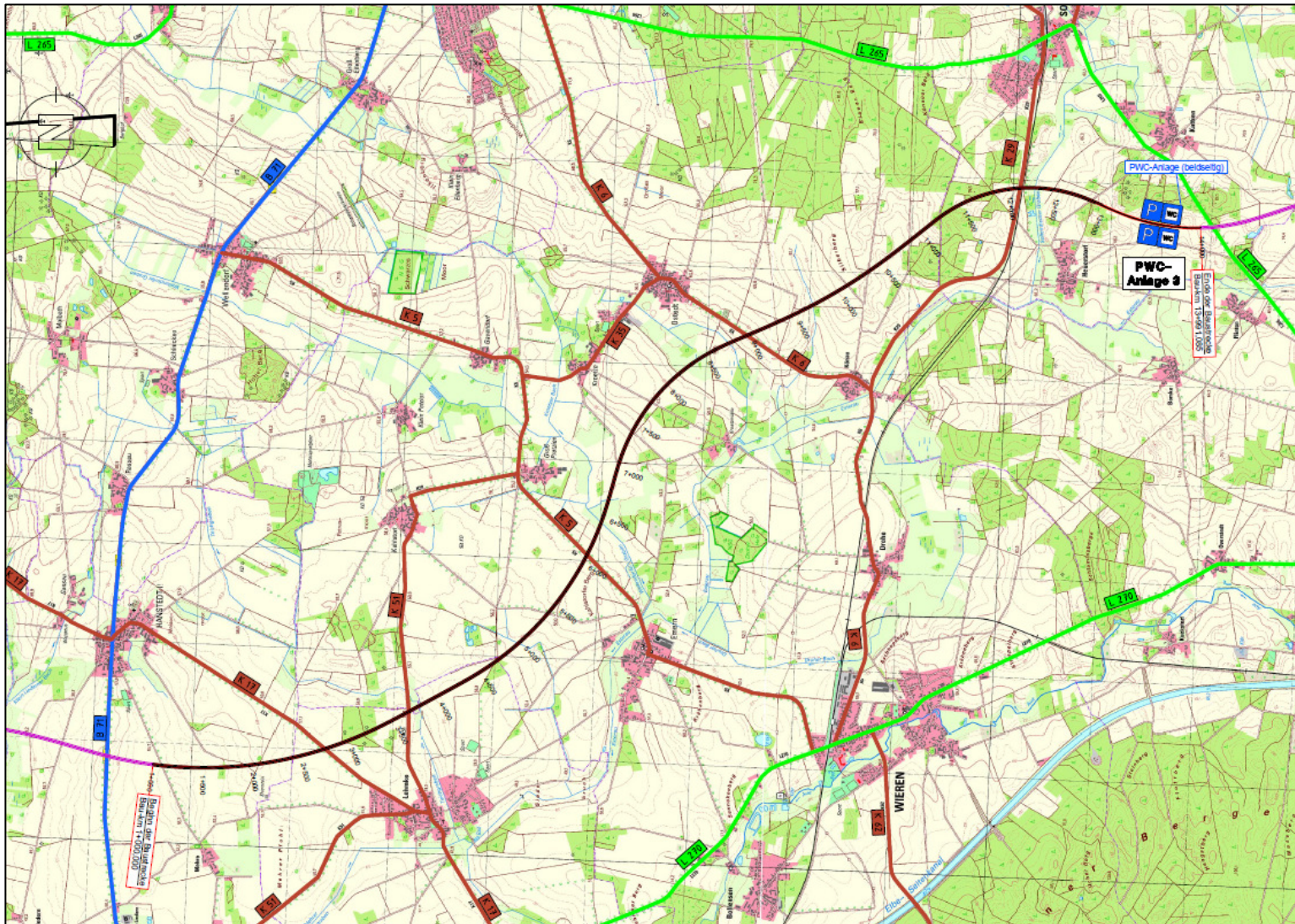


Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereiche Wolfenbüttel
und Lüneburg

Neubau A39 Lüneburg – Wolfsburg mit nds. Teil der B 190n
Informationsveranstaltung zum Bejagungsmanagement
19.06.2013 in Hanstedt II



Darstellung Linie Abschnitt 4 Landkreis Uelzen



Link

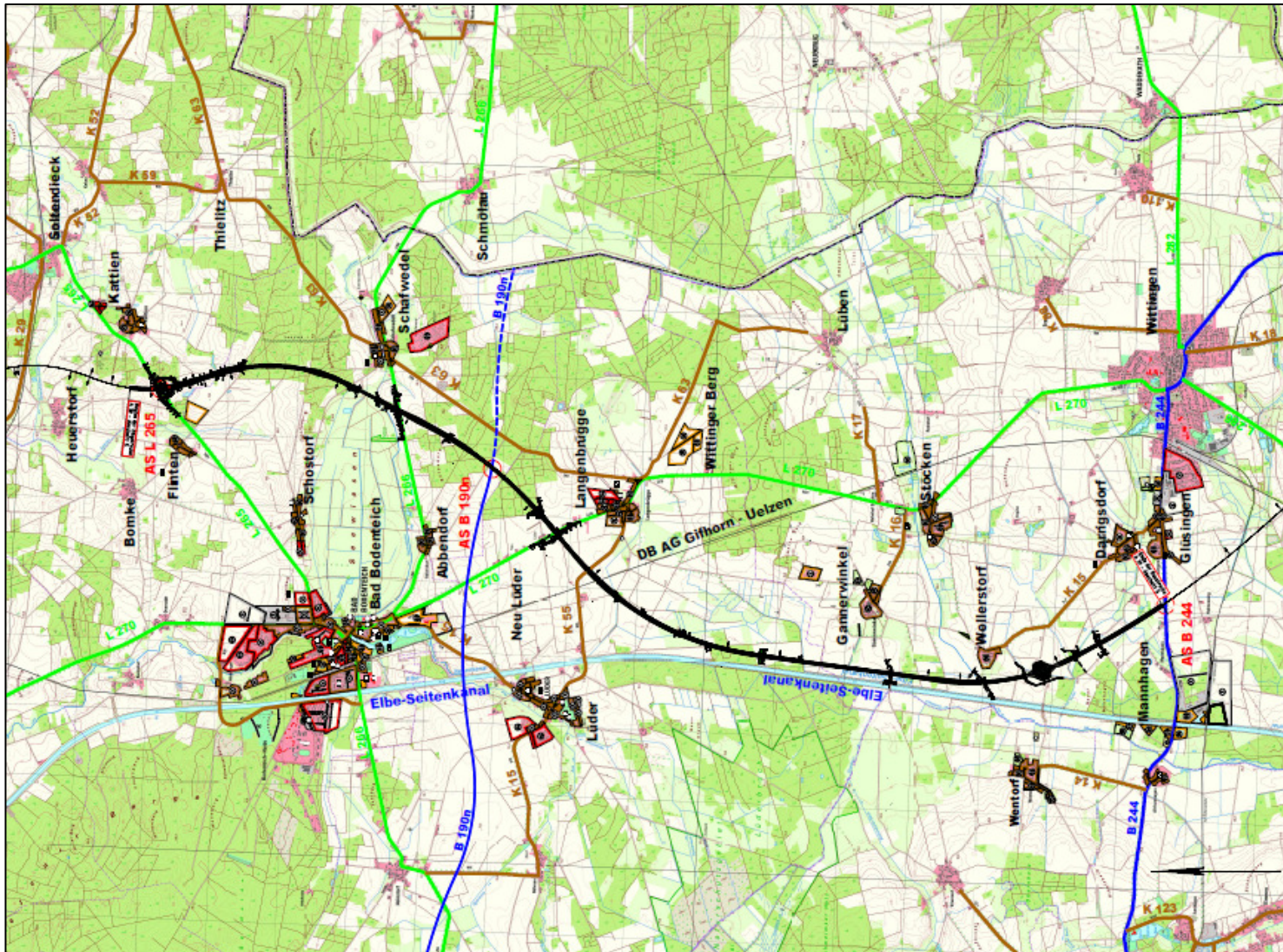


Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereiche Wolfenbüttel
und Lüneburg

Neubau A39 Lüneburg – Wolfsburg mit nds. Teil der B 190n
Informationsveranstaltung zum Bejugungsmanagement
19.06.2013 in Hanstedt II



Darstellung Linie Abschnitt 5, Landkreise Uelzen + Gifhorn



[Link](#)

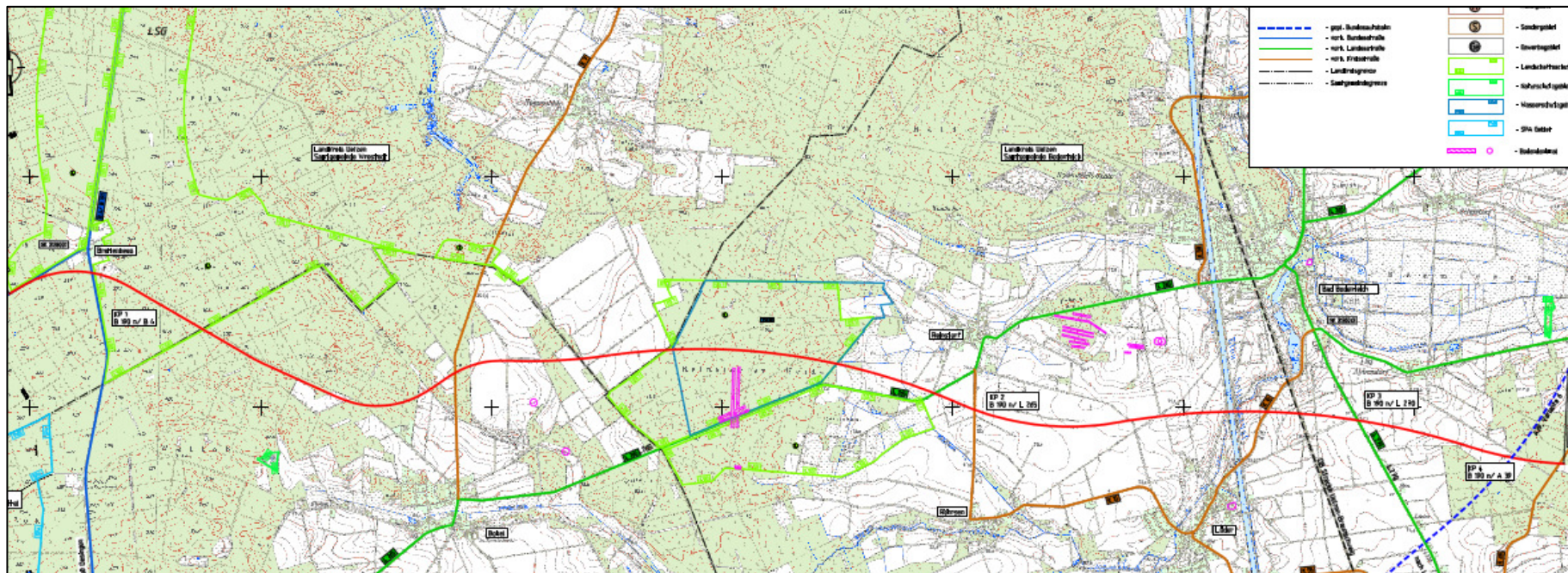


Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereiche Wolfenbüttel
und Lüneburg

Neubau A39 Lüneburg – Wolfsburg mit nds. Teil der B 190n
Informationsveranstaltung zum Bejugungsmanagement
19.06.2013 in Hanstedt II



Darstellung Linie Abschnitt 9, Landkreise Uelzen + Gifhorn



[Link](#)



**Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr**
Geschäftsbereiche Wolfenbüttel
und Lüneburg

Neubau A39 Lüneburg – Wolfsburg mit nds. Teil der B 190n
Informationsveranstaltung zum Bejagungsmanagement
19.06.2013 in Hanstedt II



TOP 3

Ziele des Vernetzungskonzeptes



Grundlagen

- Maßgabe der Linienbestimmung durch das BMVBS:

„Neben dem verkehrlichen Gesamtkonzept zur Erschließung des norddeutschen Raumes (A 39, A 14, B 190n und B 189n) ist ein Konzept zur Erhaltung bestehender Vernetzungsbeziehungen zu entwickeln. Hierbei nimmt aus Bundessicht das „Grüne Band“ eine herausragende Funktion ein, der in der weiteren Planung Rechnung zu tragen ist.“

- Zielartenkonzept:

Auswahl nach Repräsentanz bezüglich Raumanspruch, Lebensraumtypen und Vorkommen im relevanten Raum

- TiHo-Gutachten:

Einfluss der A 39/B 190n auf lokale und regionale Wildtierpopulationen

- Gutachten Dr. Hänel / Uni Kassel:

GIS-basierte Modellierung überörtlicher Funktionsbeziehungen

- Fauna-Daten:

ROV, NLWKN, Befragung Jäger (TiHo), Erhebungen zur Entwurfsplanung der A 39 / B 190n



Ziele

- Erhalt populationsökologisch bedeutsamer Austauschbeziehungen
- Erhalt der genetischen Vielfalt
- Keine negativen Wirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen
- Arten mit sehr großen Raumansprüchen und geringen Individuendichten
 - Ein Großteil der Tiere muss die Chance haben die Autobahn ungefährdet zu passieren, um bestehende Lebensräume nutzen und zukünftige besiedeln zu können.
 - Querungshilfen, Zäunung etc. sind erforderlich.
- Arten mit hohen Reproduktionsraten und starken Populationsschwankungen
 - Wiederbesiedlung temporär verwaister Biotop e darf nicht beeinträchtigt sein bzw. muss möglich bleiben.
 - Stärkung der Populationen durch Habitatverbesserung, Querungshilfen z.T. erforderlich.



Maßnahmenvorschläge des Vernetzungskonzeptes

- Sicherstellung von Querungsmöglichkeiten
 - Multifunktional: Grünbrücken, Talbrücken, Grünunterführungen (MAQ)
 - Spezifischer: Faunapassagen, Gewässerunterführungen
 - Trittsteine geeigneter Habitate in den Anwanderungskorridoren

- Maßnahmenräume für Habitatverbesserungen
 - Vergrößerung und Verbesserung des Habitats
 - Beseitigung von Mortalitätsursachen an anderen Stellen

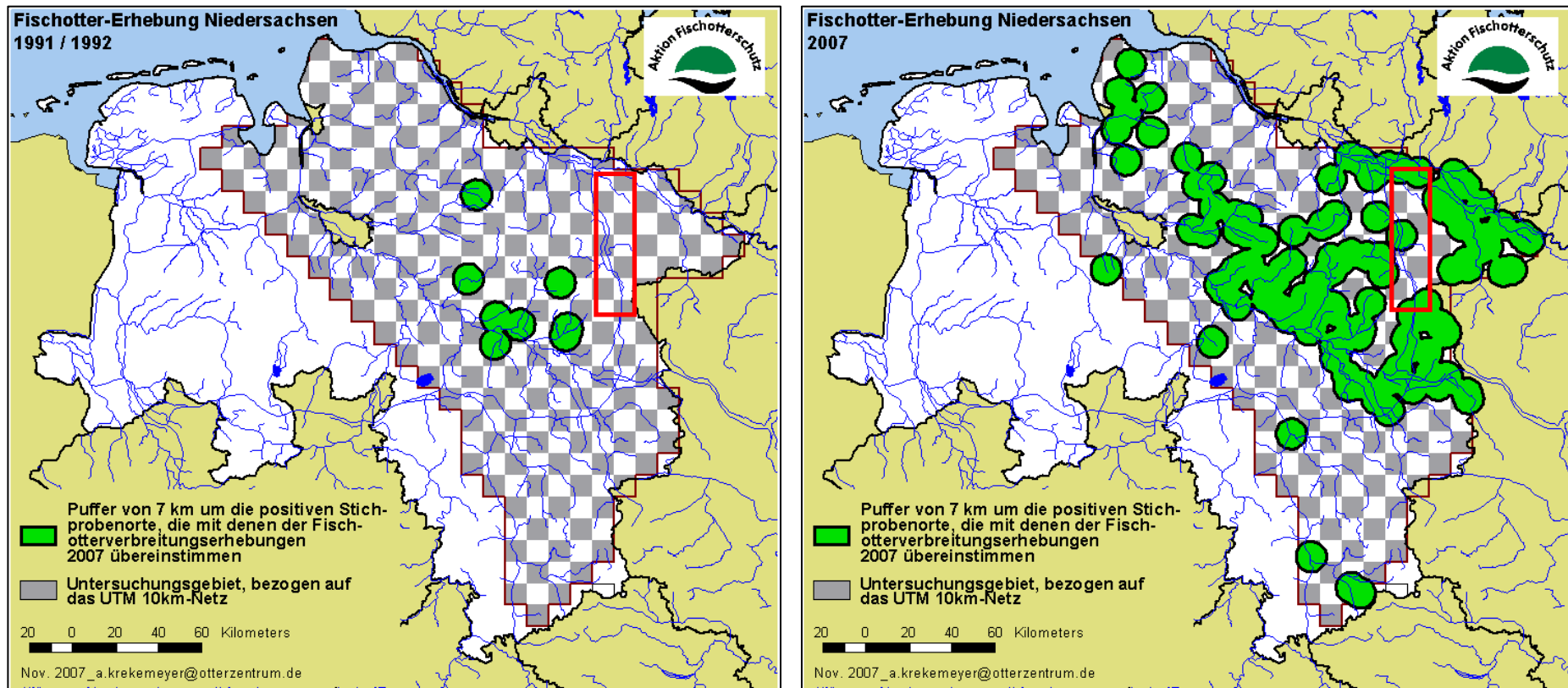
- Vermeidung von Störungen
 - Einschränkung menschlicher Aktivitäten im Umfeld der Vernetzungsbauwerke
 - Vorschläge für den Rückbau entbehrlicher Straßen



Zielarten des Vernetzungskonzepts



Verbreitung des Fischotters in Niedersachsen



Ergebnisse der landesweiten Fischottererfassung der Jahre 1991/1992 (links) sowie 2007 (rechts)



Wolfspopulation Deutschland



-  Rudel
-  ortstreues Einzeltier
-  Wolfspaar
-  Einzelnachweis

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.
Anerkannter Naturschutzverband



Quelle: LUPUS, LAU, LUGV, MUGV, LfN, LfU, LUWG, LLUR

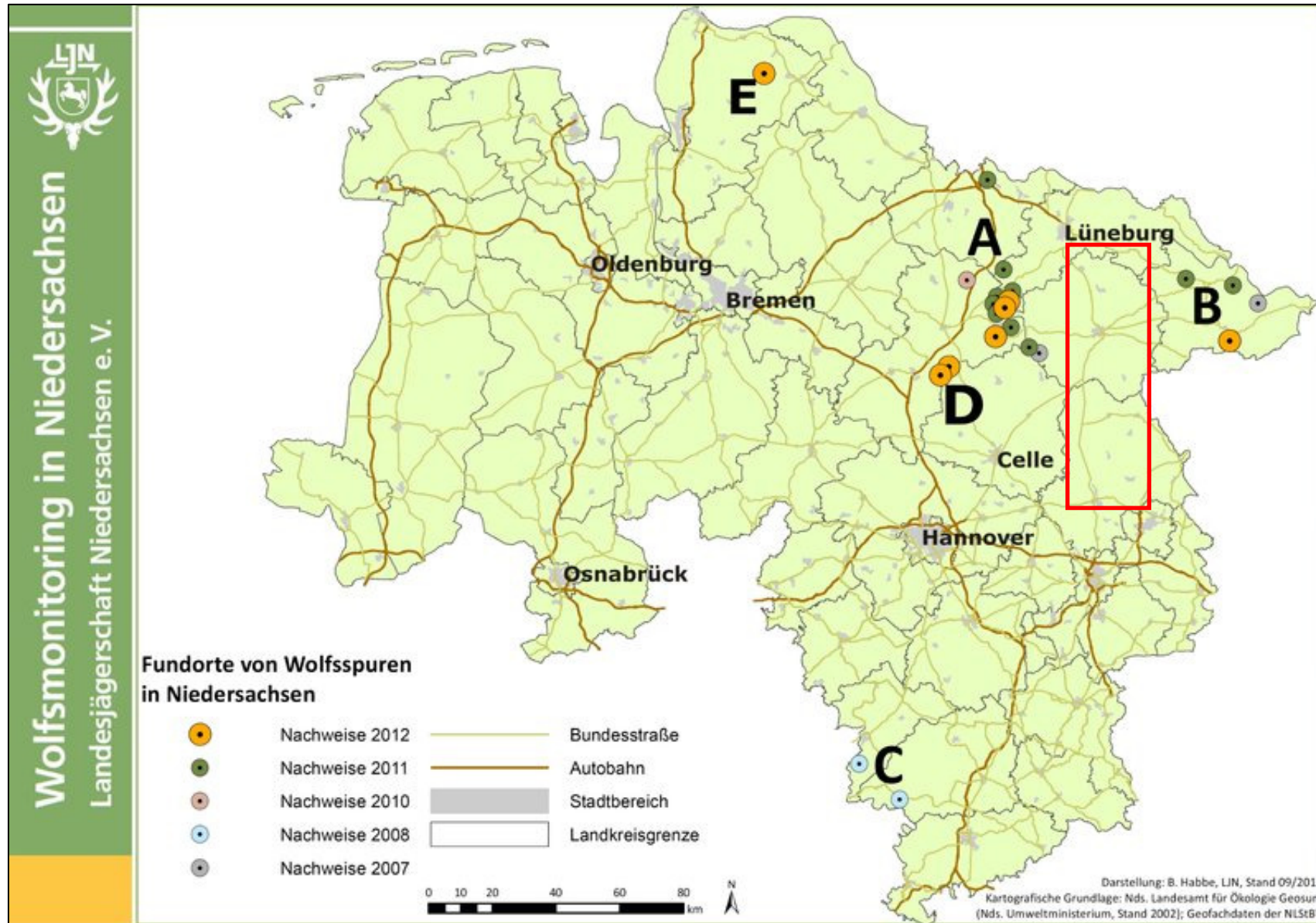
Stand: 09/2012



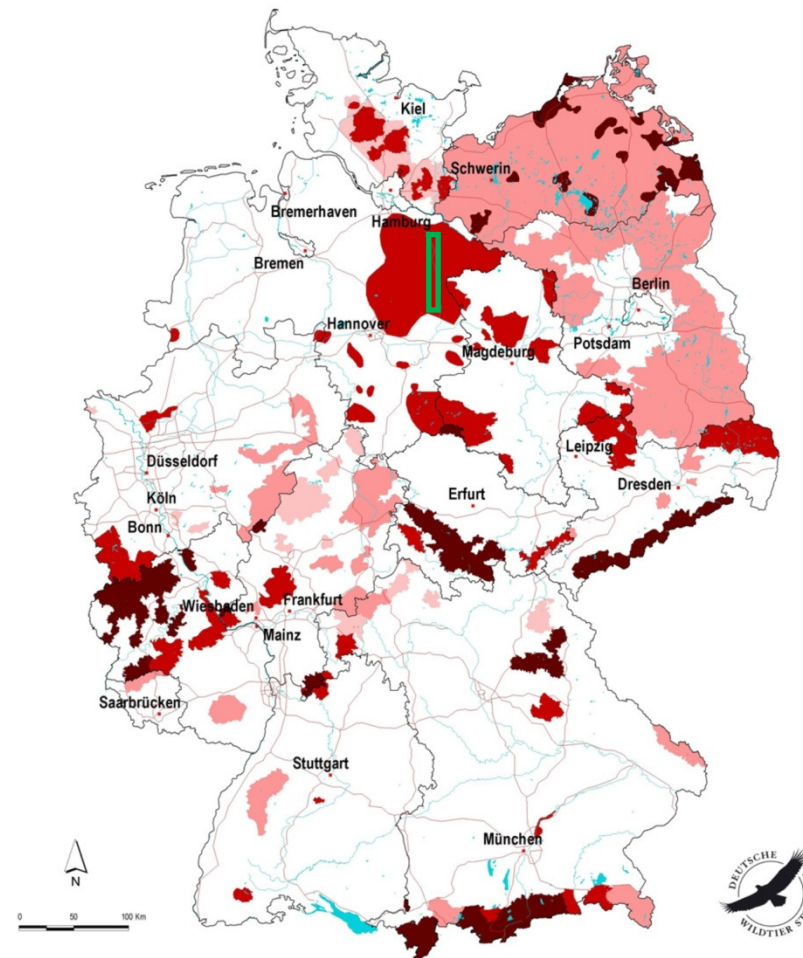
**Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr**
Geschäftsbereiche Wolfenbüttel
und Lüneburg

Neubau A39 Lüneburg – Wolfsburg mit nds. Teil der B 190n
Informationsveranstaltung zum Bejagungsmanagement
19.06.2013 in Hanstedt II





Rotwildverbreitung in Deutschland



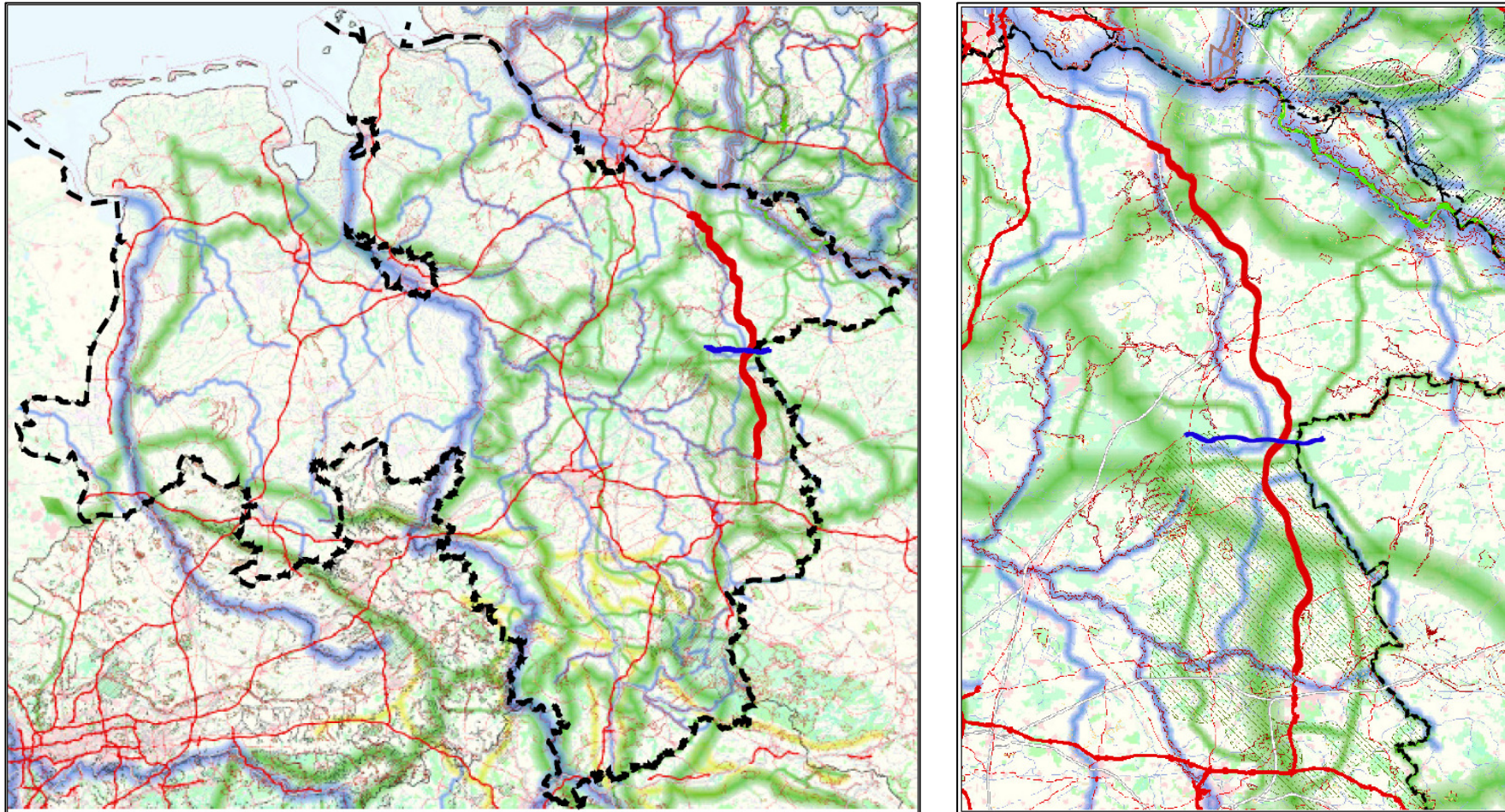
Schätzung der Rotwildichte (Rotwild / 100 ha) aufgrund der Jahresstrecken der amtlichen Rotwildgebiete.
Für Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein Schätzung aufgrund Landesgesamstrecke

Recherche und Ausführung:
Ulrich Wotschikowsky & Monika Kern
April 2004

<math>< 0.9</math> 1-1.9 2-3.9 > 4

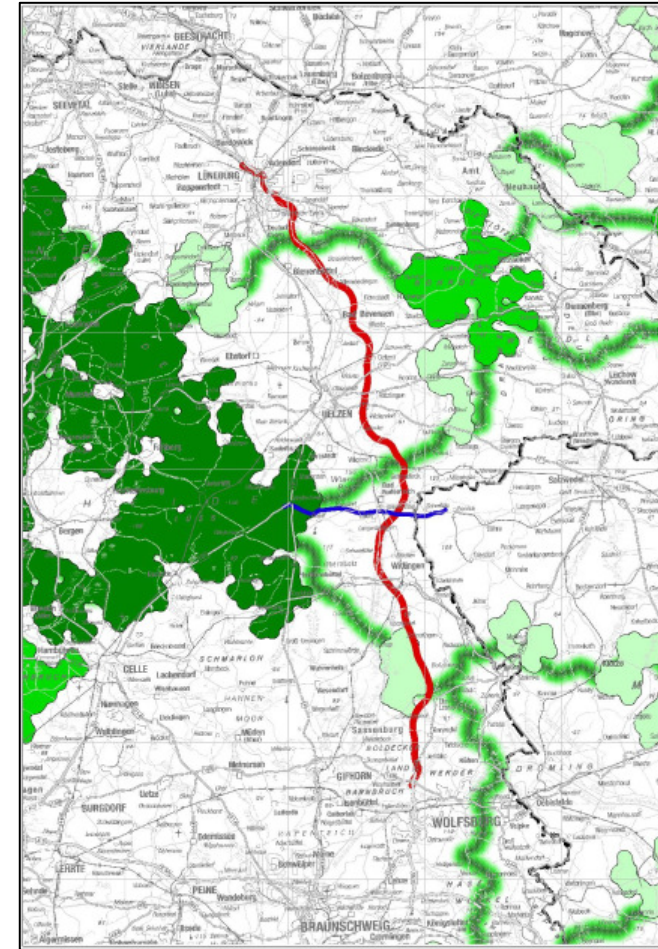
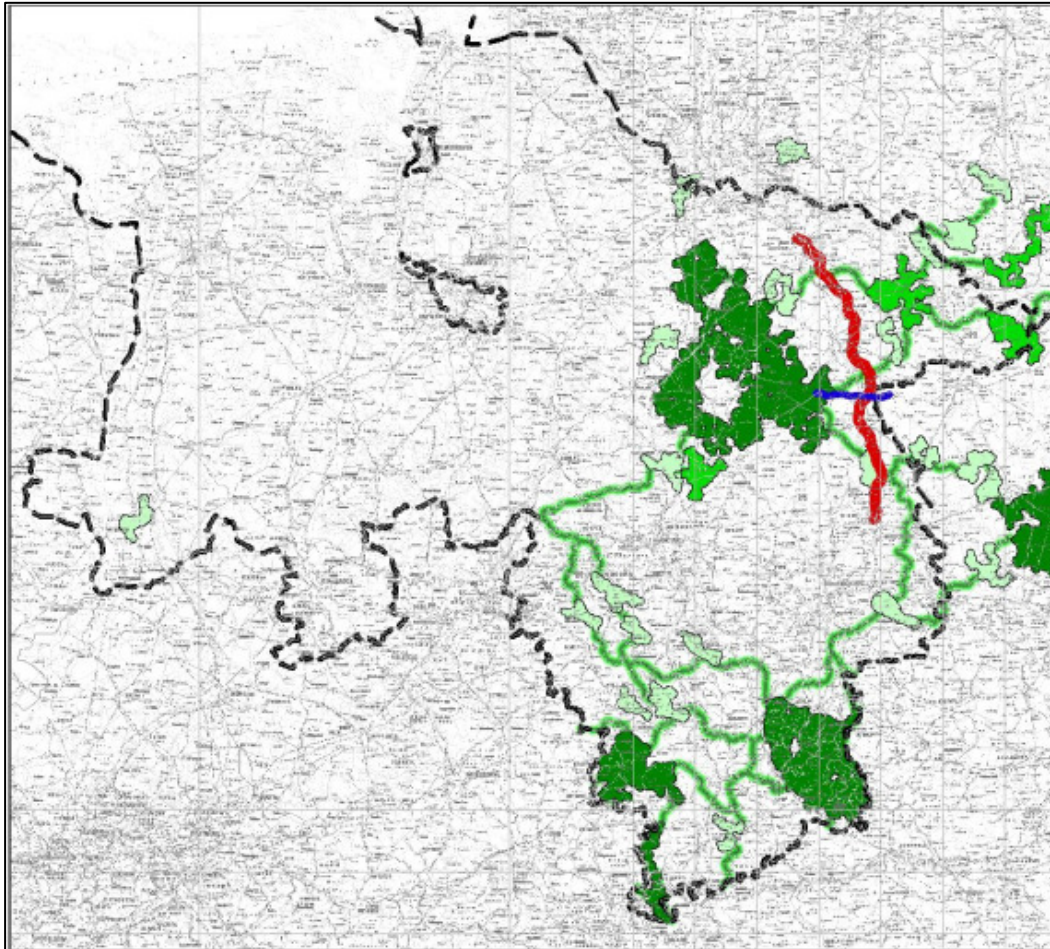


BfN / DJV (2004): Lebensraumkorridore für Mensch + Natur



Zwei Hauptkorridore im Bereich der A 39 für Arten der Wälder / Halboffenland
 Drei Korridore für Arten der Niederungen (Ilmenau, Ise, Allerkanal)

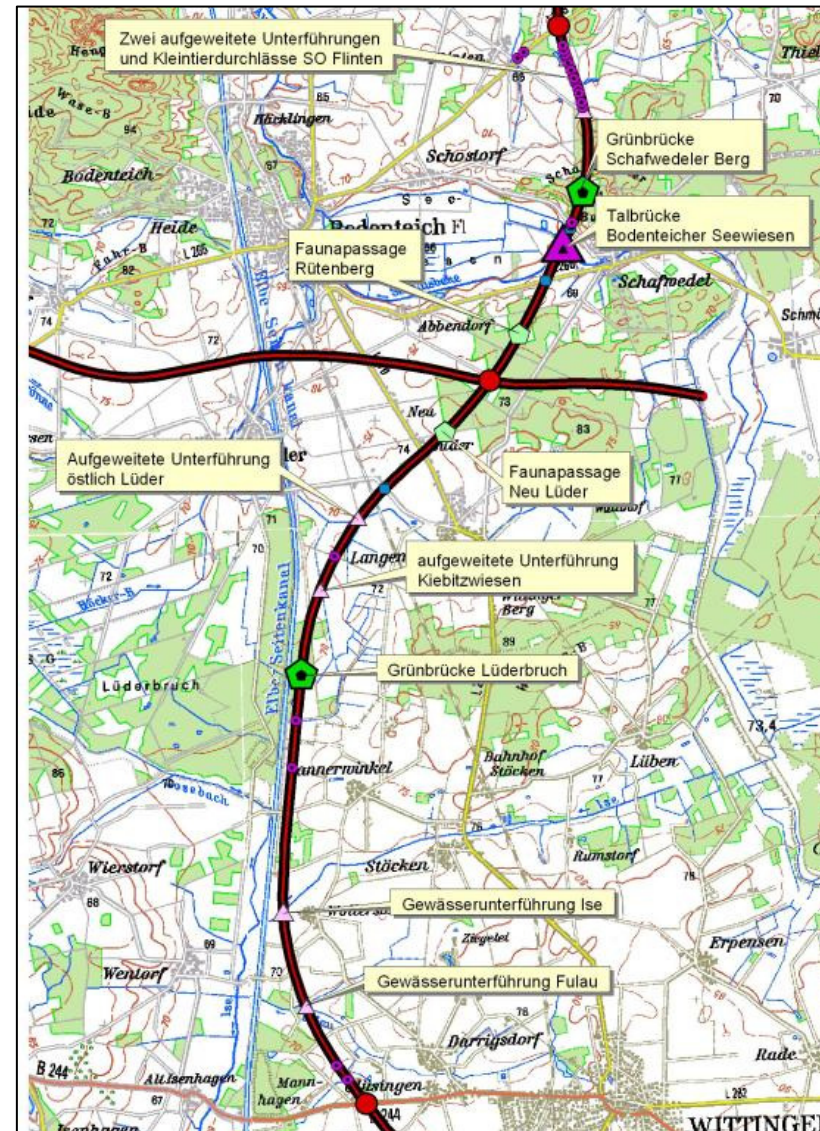
BfN-Forschungsprojekt (2011)



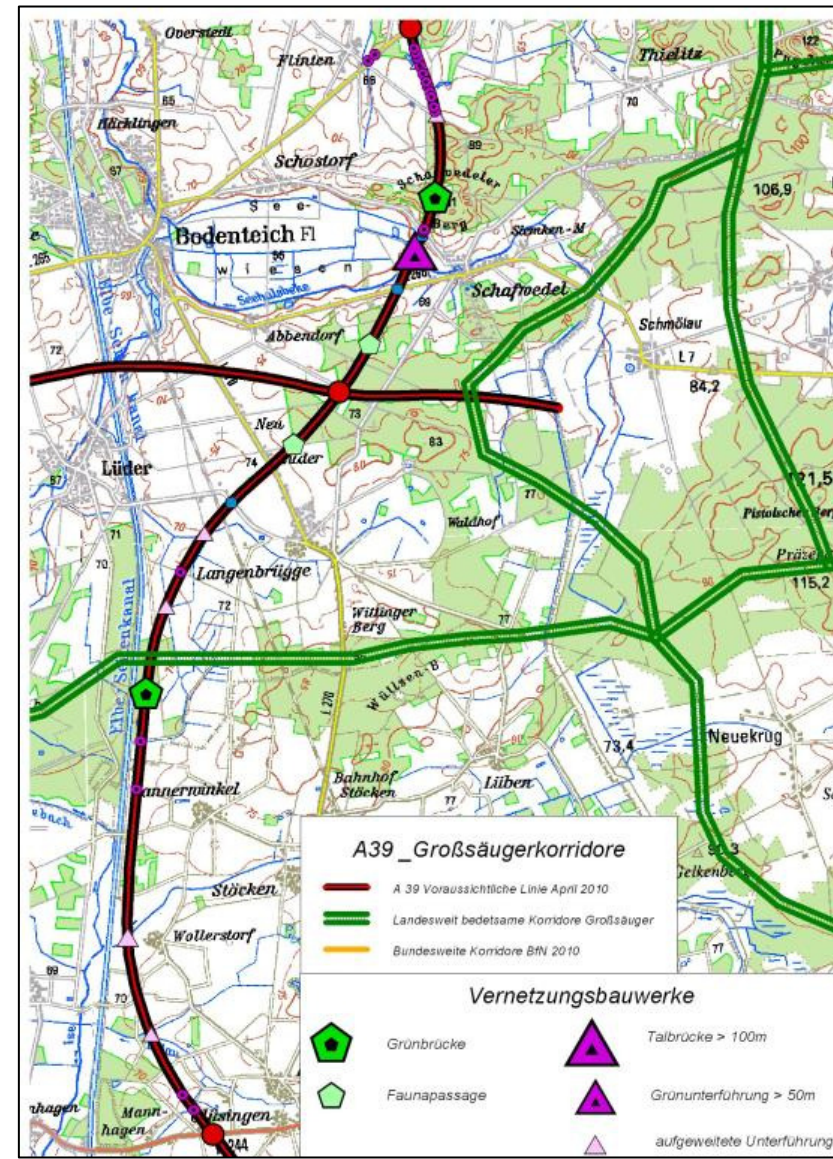
„Prioritätensetzung für Wiedervernetzungsmaßnahmen“
 Bundesweit bedeutsame Lebensräume und Korridore für Großsäuger



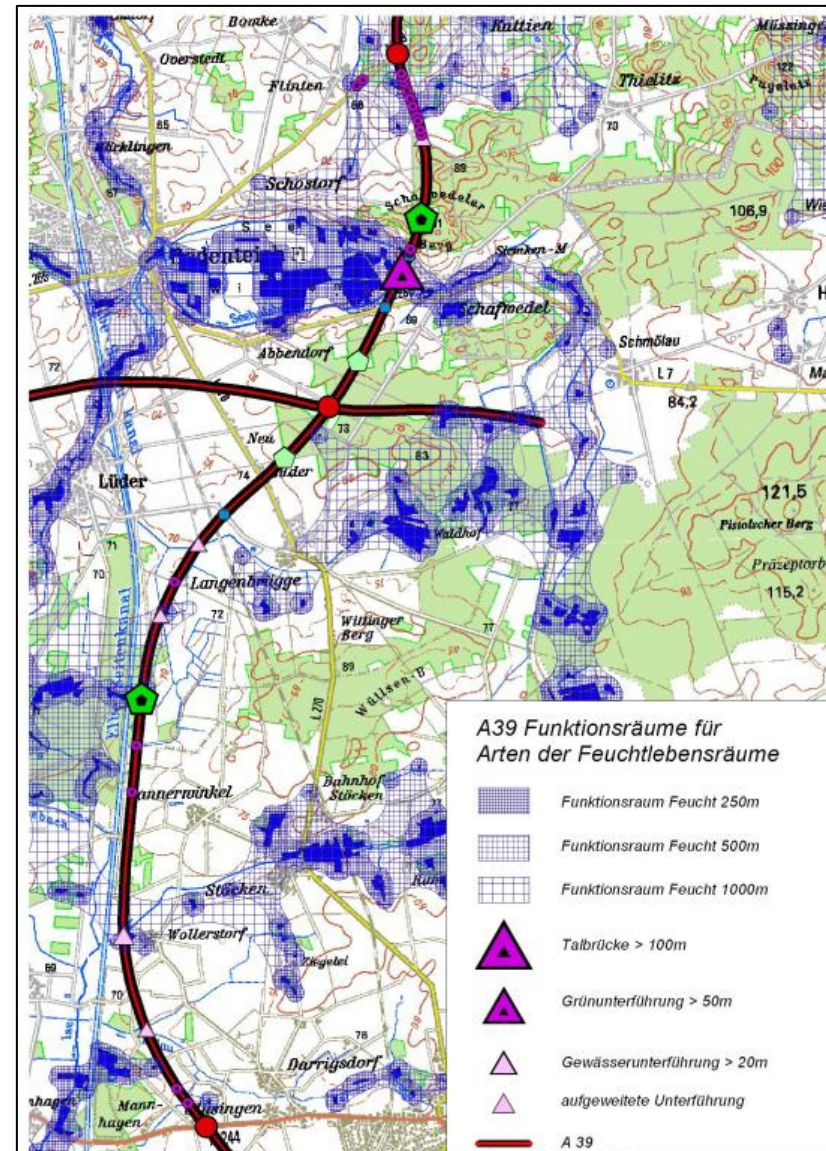
Vernetzungsbauwerke
A39 5. Abschnitt



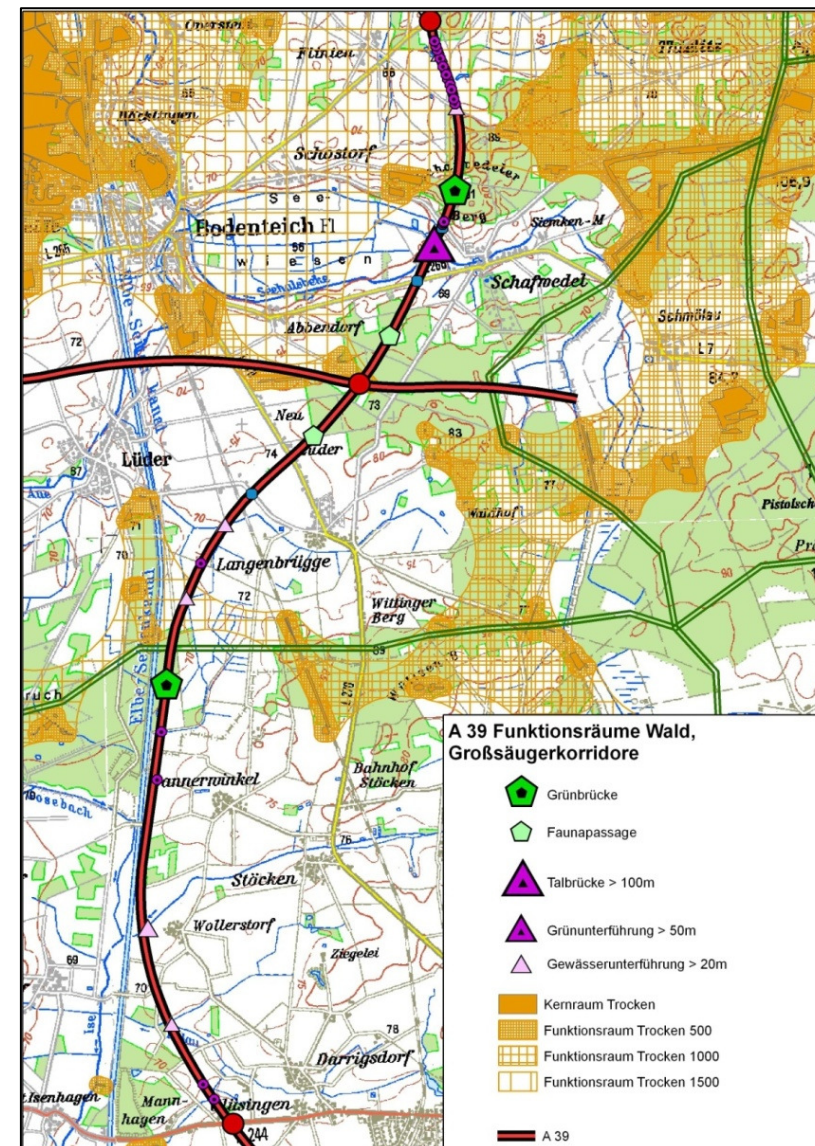
Vernetzungskonzept für Großsäuger



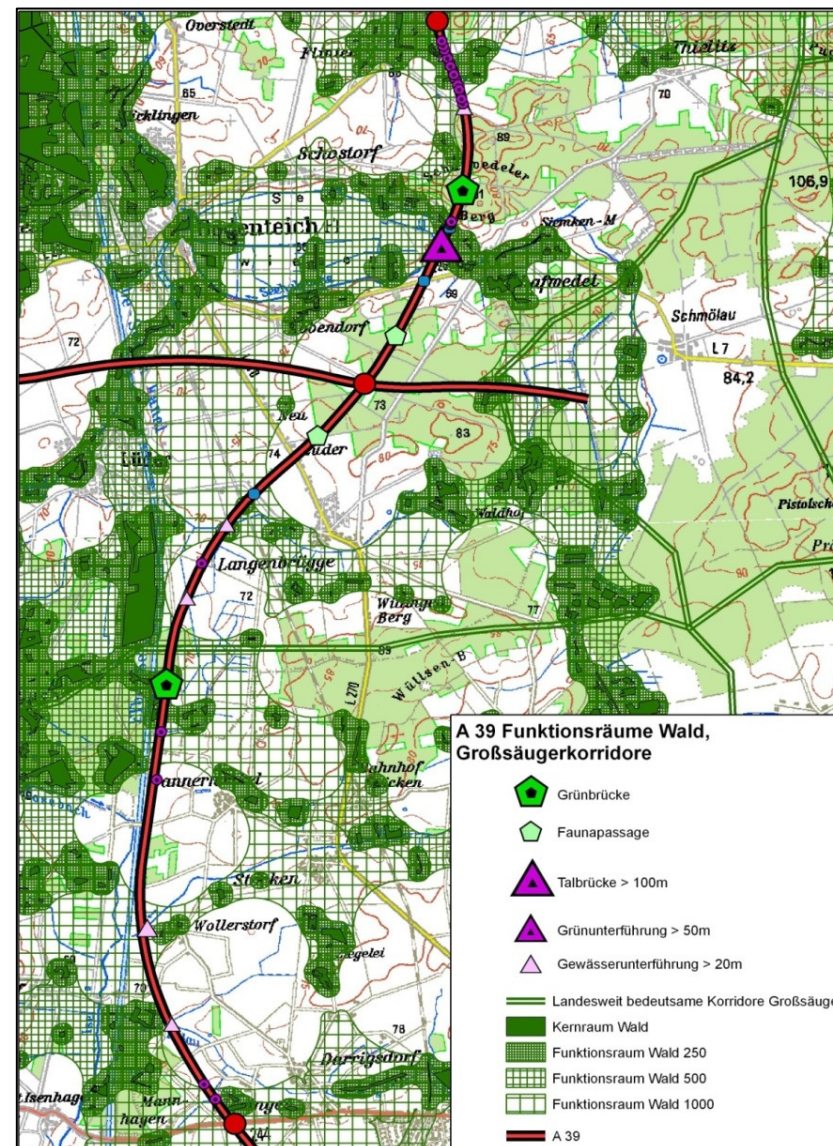
Vernetzungskonzept für Arten der feuchten Lebensräume



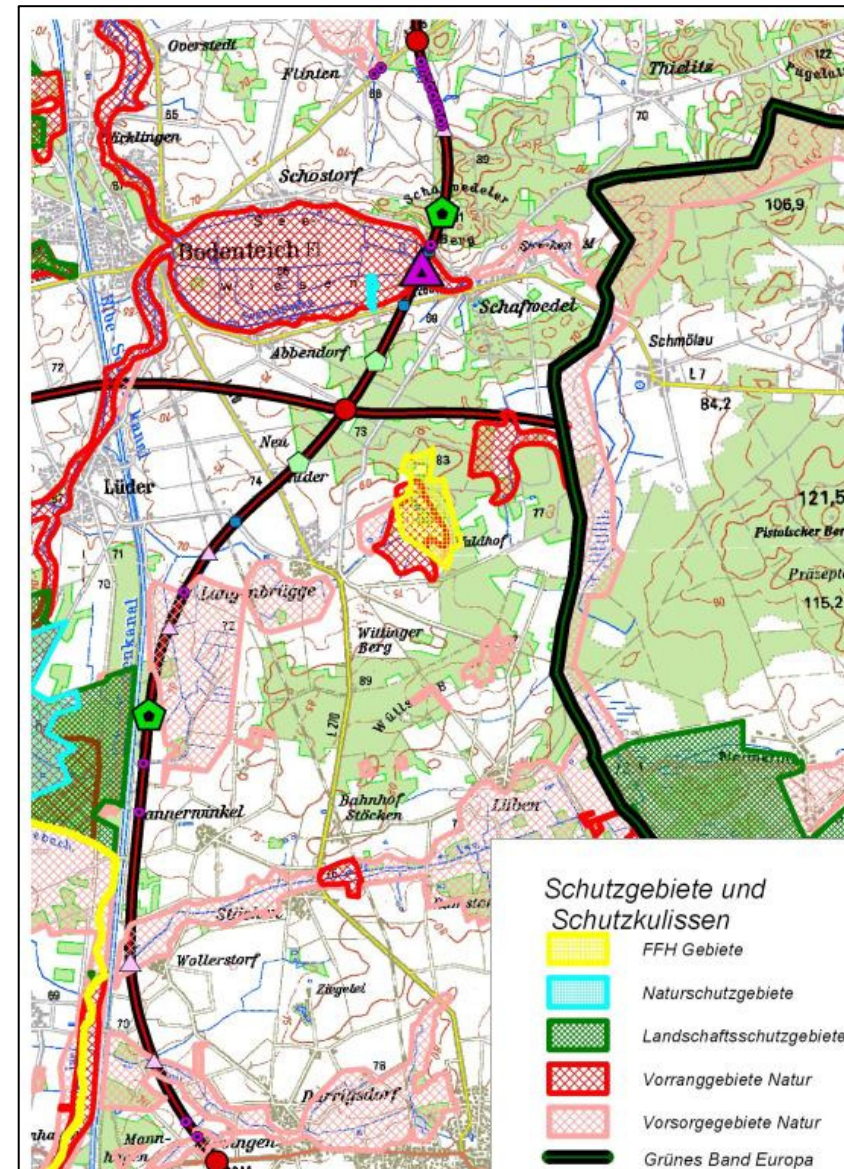
Vernetzungskonzept für Arten der trockenen Lebensräume



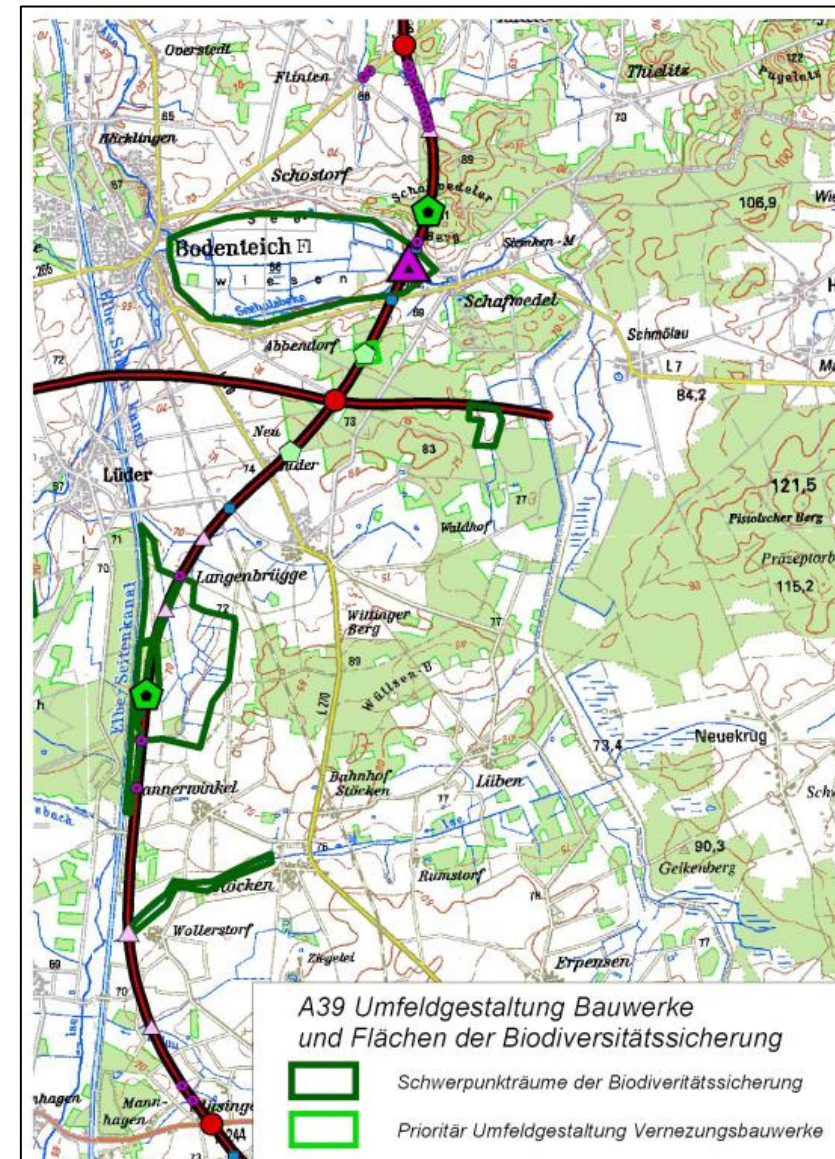
Vernetzungskonzept für Arten der Wald - Lebensräume



Vernetzungskonzept für
Arten die auf
Schutzgebiete
angewiesen sind



Prioritäre
Maßnahmenräume für
Habitatverbesserung
und für die Gestaltung
des Umfeldes von
Vernetzungsbauwerken



TOP 4

Ziele des Gutachtens zum Bejagungsmanagement



Rechtliche Grundlagen für Regelungen zum Bejagungsmanagement im Umfeld von Querungshilfen

- Jagd muss auf 100 % der land-, forst- und fischereiwirtschaftlich nutzbaren Flächen möglich sein.
- Jagdverbot nach NJagdG daher nicht möglich.
- Einrichtung befriedeter Bezirke nach NJagdG ebenfalls nicht möglich.
- Beschränkung von besonders störenden Formen der Jagdausübung möglich, wenn dies zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Querungsbauwerks erforderlich ist.
- Einrichtung oder Arrondierung von Eigenjagden des Bundes oder des Landes in Einzelfällen möglich.



Bejagungsmanagement – Warum ist das notwendig und zielführend?

Aus Jägersicht:

- Weil Jagd angewandter Naturschutz ist.
- Weil Jäger seit Jahrzehnten Lebensraumgestaltung als Teil der Hege erfolgreich praktizieren.
- Weil ortsansässige Jäger als Mitglied eines Naturschutzverbandes bestens geeignet sind, zwischen Nutzungsansprüchen und Naturschutznotwendigkeiten zu vermitteln.
- Weil auch bestimmte Formen der Jagdausübung Störungen darstellen können, die für Querungshilfen eine Funktionseinschränkung bedeuten können.



Bejagungsmanagement – Warum ist das notwendig und zielführend?

Aus allgemeiner Naturschutzsicht:

- Straßen / Siedlungen / Gewässer usw. zerschneiden Wildtierlebensräume
- Rotwild stellt die höchsten Ansprüche unter den bejagbaren Tieren an Quantität (Flächengröße) und Qualität (Ausstattung) seiner Lebensräume
- Rotwild hat die höchsten Fluchtdistanzen
- Zukünftig soll möglichst jeder potentiell geeignete Lebensraum erreichbar und nutzbar sein, um Wanderungen von Individuen zu ermöglichen und damit genetischen Ausgleich zu gewährleisten!

> **Lösungsansatz:** Vernetzungskonzept



Vorgehen bei Erstellung des Gutachtens zum Bejagungsmanagement

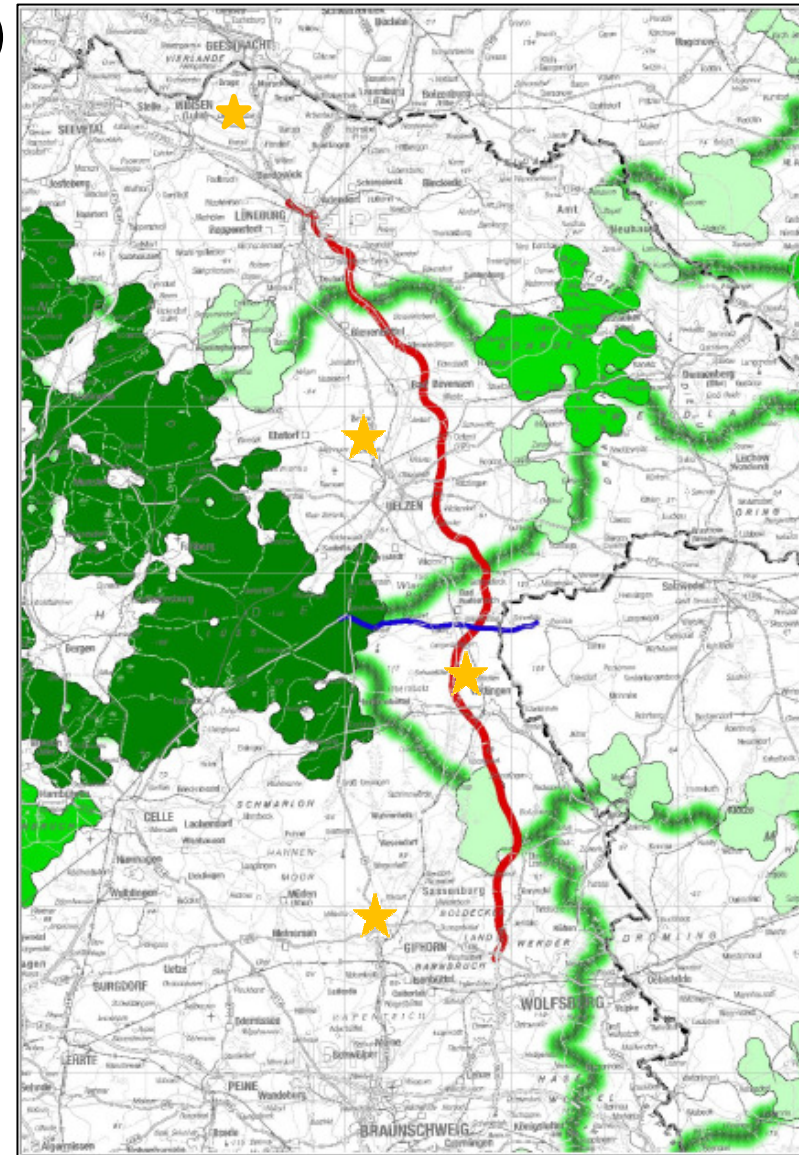
1. Planungsvorgaben beachten

- Vernetzungskonzept (Standorte Bauwerke)
- Umgebende Landschaftsstruktur (nah und fern)
- Telemetriedaten und Ergebnisse der WTE
- Befragung der regionalen Jäger
- Durchlässigkeitsmodell der Landschaft (Datensimulation)



BfN-Forschungsprojekt (2011)

„Prioritätensetzung für
Wiedervernetzungsmaßnahmen“
Bundesweit bedeutsame
Lebensräume und Korridore für
Großsäuger



Vorstellung der relevanten Vernetzungsbauwerke in den Landkreisen Lüneburg, Uelzen und Rest Gifhorn

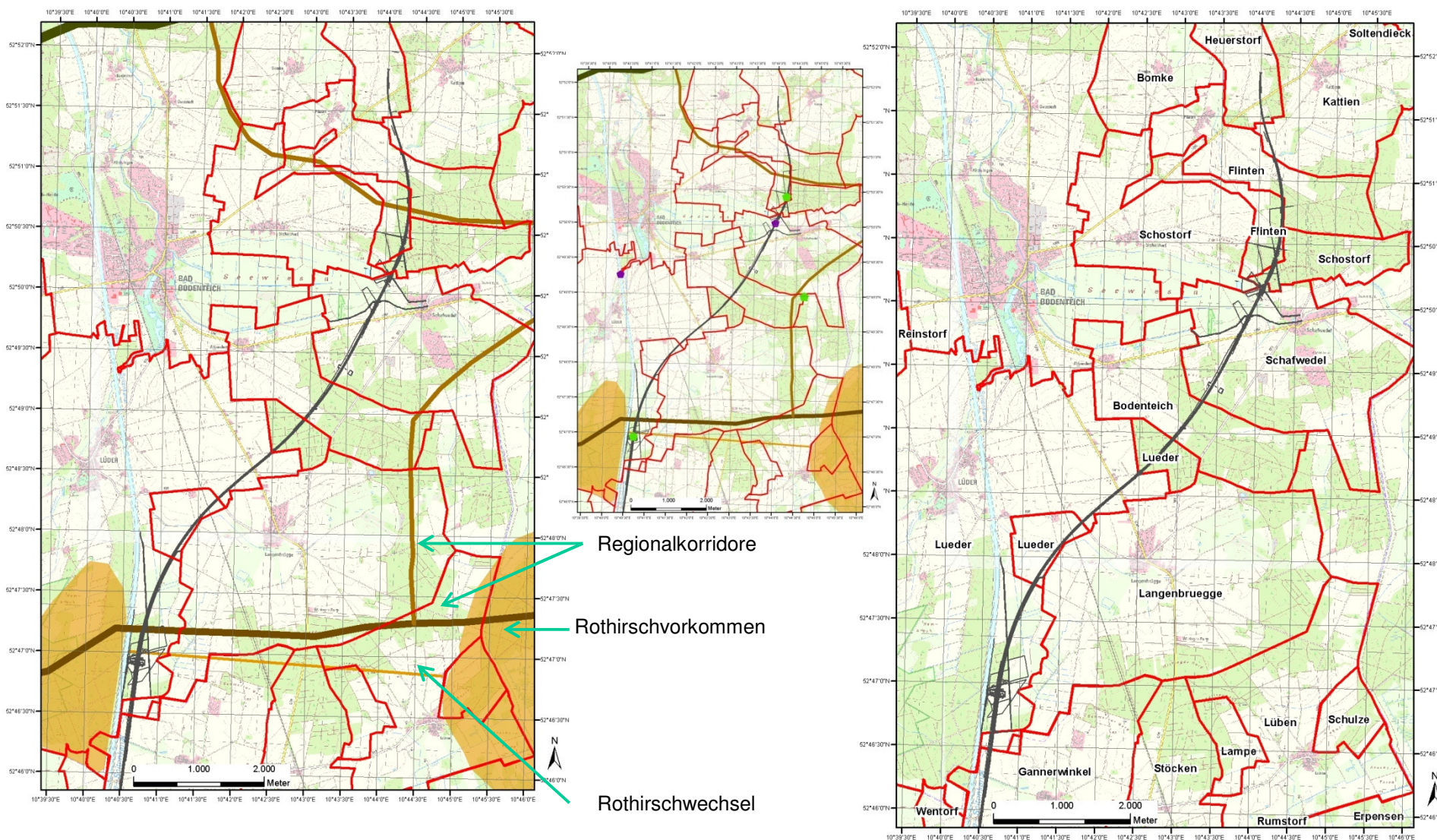
Bauwerke, für die Aussagen zum Bejagungsmanagement erforderlich sind

Stand 12.02.2013

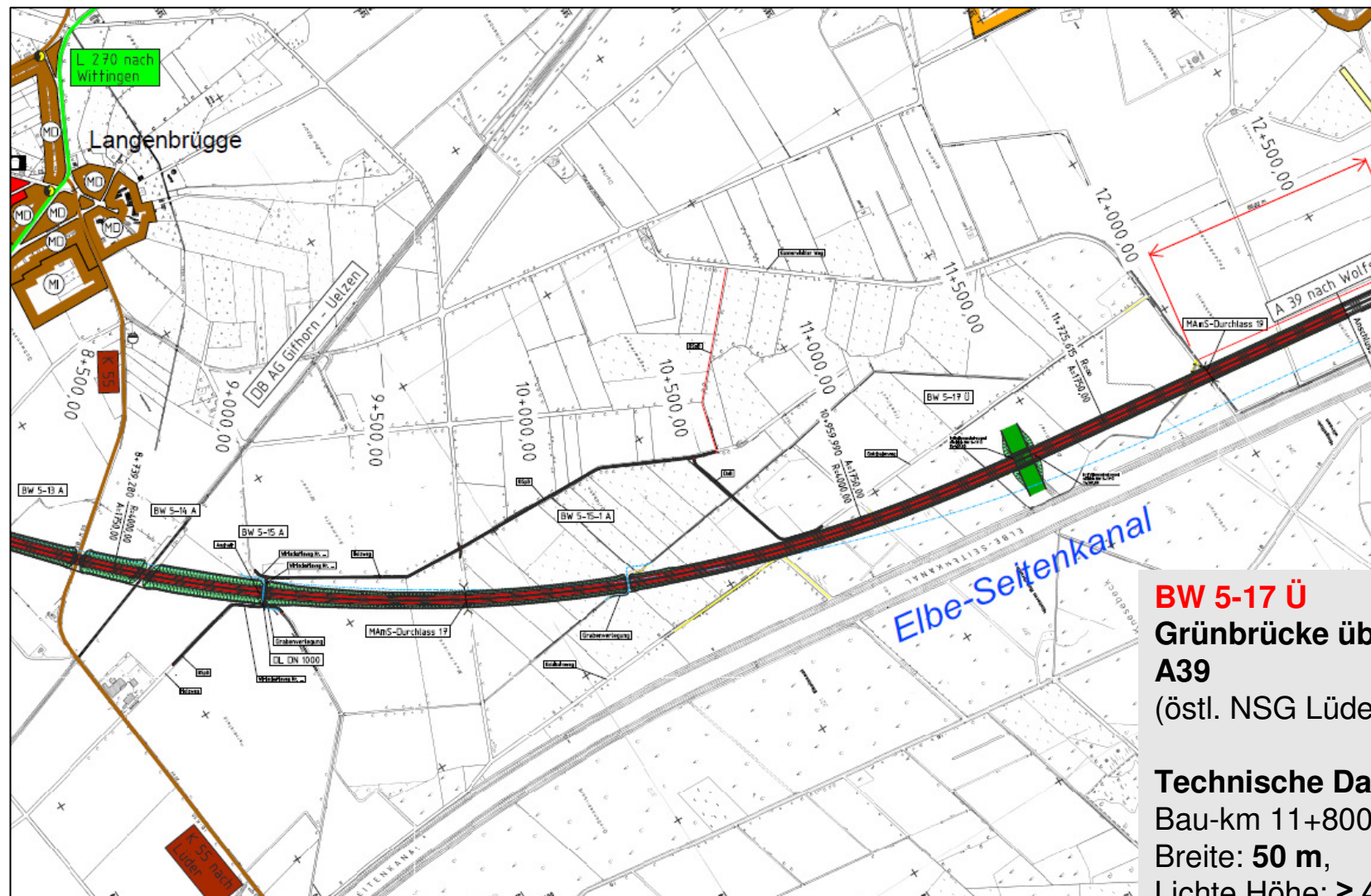
Lfd.-Nr.	Abschnitt	Bauwerk	Bezeichnung
1	2	Grünbrücke	Ohle Heide
2	2	Grünbrücke	Wulfstorf
3	2	Talbrücke	Vierenbach
4	2	Talbrücke	Hönkenbach
5	2	Grünbrücke	Seckendorf-Römstedt
6	3	Talbrücke	Röbbelbach
7	3	Grünbrücke	Absunder / Oetzen
8	3	Talbrücke	Wipperau
9	3	Talbrücke	Klein Liederner Bach
10	4	Talbrücke	Kroetzmühle
11	4	Grünbrücke	westlich Soltendieck
12	4	Talbrücke	Soltendiecker Graben
13	5	Grünbrücke	Schafwedeler Berg
14	5	Talbrücke	Bodenteicher Seewiesen
15	5	Grünbrücke	Grünbrücke Lüderbruch
16	5	Talbrücke	Ise
17	5	Talbrücke	Fulau
18	6	Talbrücke	Isebeck und Bahnlinie
19	6	Talbrücke	Knesebach/Mühlenbach
20	6	Grünbrücke	Bornburchsmoor
21	6	Grünbrücke	Bombarischer Berg
22	7	Talbrücke	Bullergraben
23	7	Grünbrücke	südliche Lessien
24	7	Grünbrücke	Wolffhagen
25	9	Talbrücke	Elbe-Seiten-Kanal
26	9	Grünbrücke	1
27	9	Grünbrücke	2
28	9	Grünbrücke	3



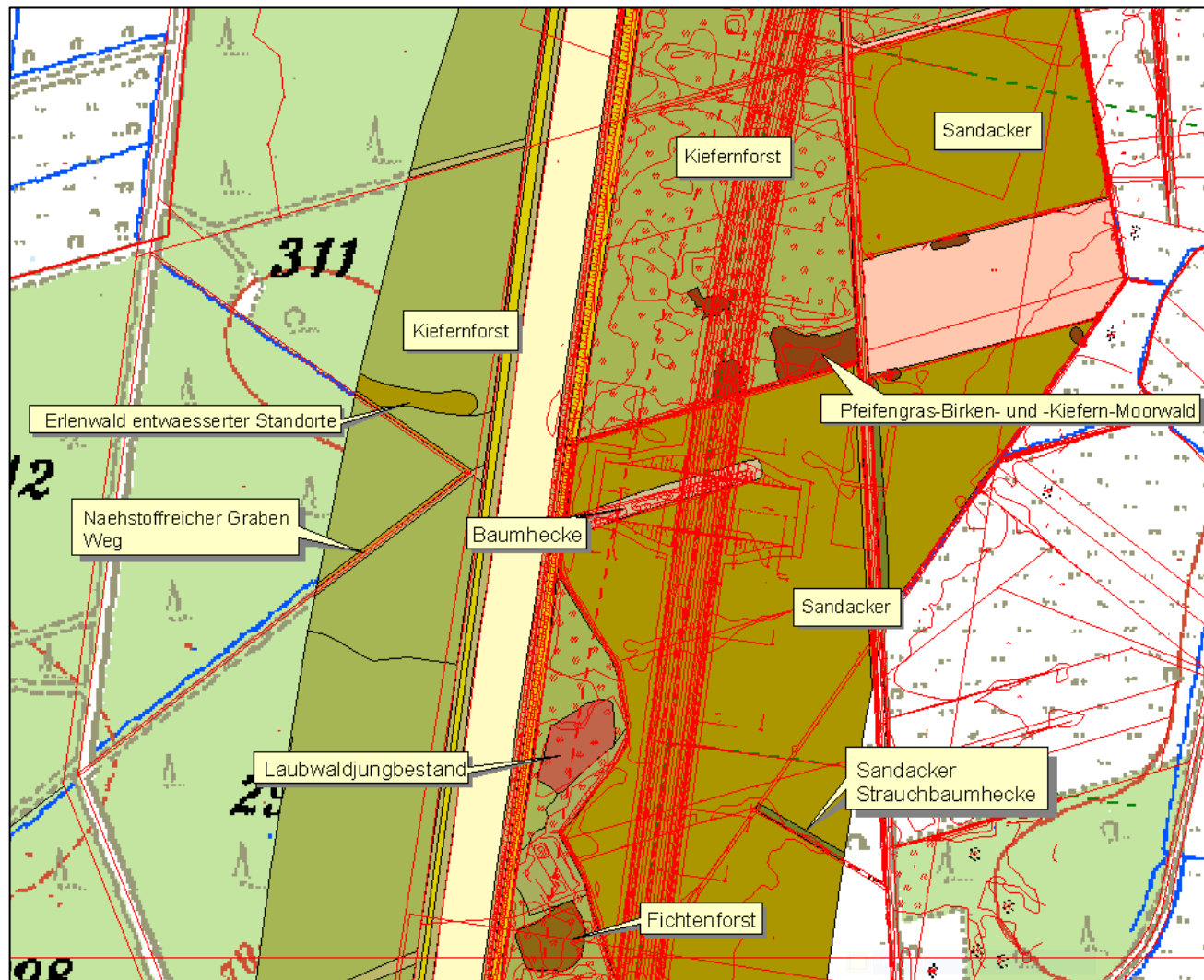
Planungsabschnitt 5 im Landkreis Uelzen



Planungsabschnitt 5 im Landkreis Uelzen



Planungsabschnitt 5 im Landkreis Uelzen



**BW 5-17 Ü Grünbrücke
über die A39**
(östl. NSG „Lüderbruch“)

Technische Daten:
Bau-km 11+800,
Breite: 50 m,
Lichte Höhe: $\geq 4,70$ m

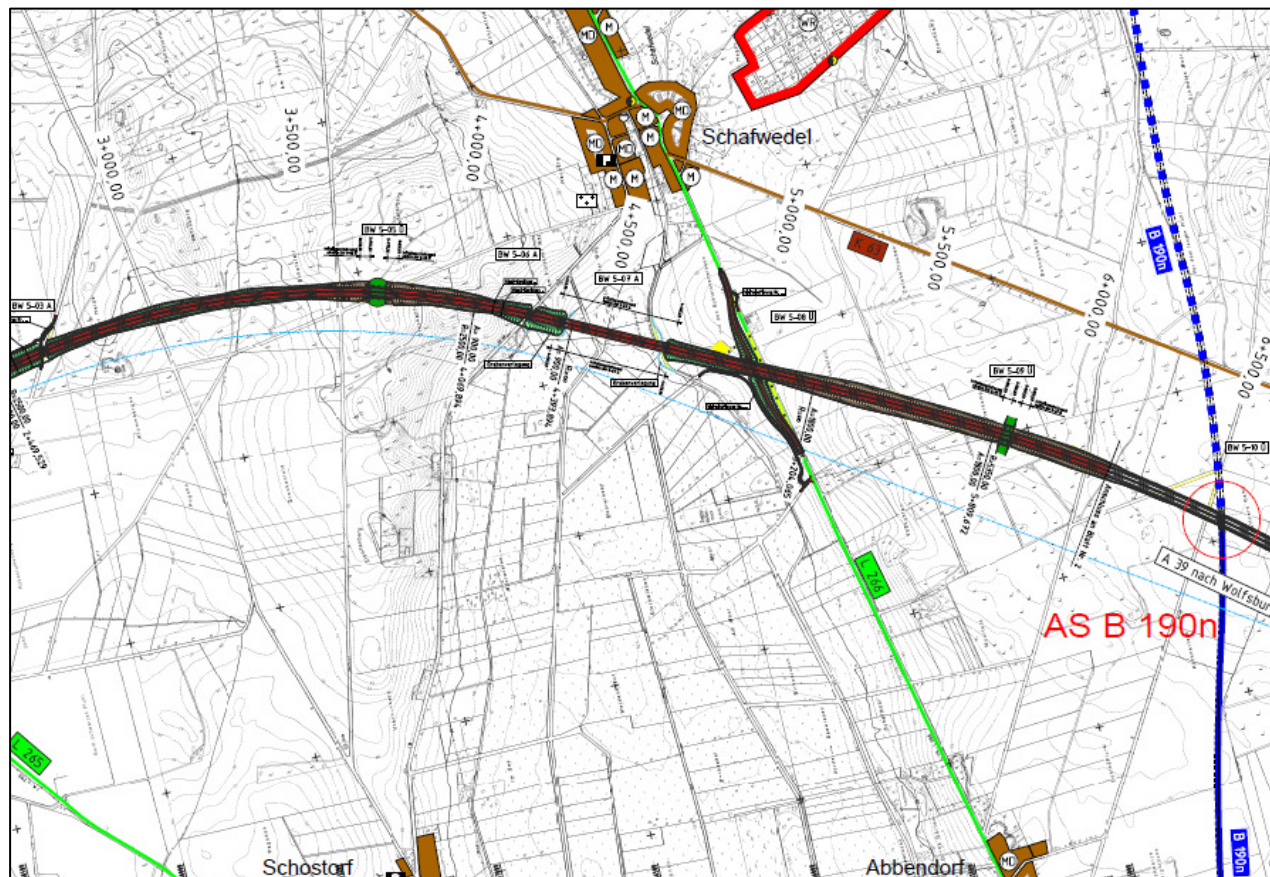


Planungsabschnitt 5 im Landkreis Uelzen

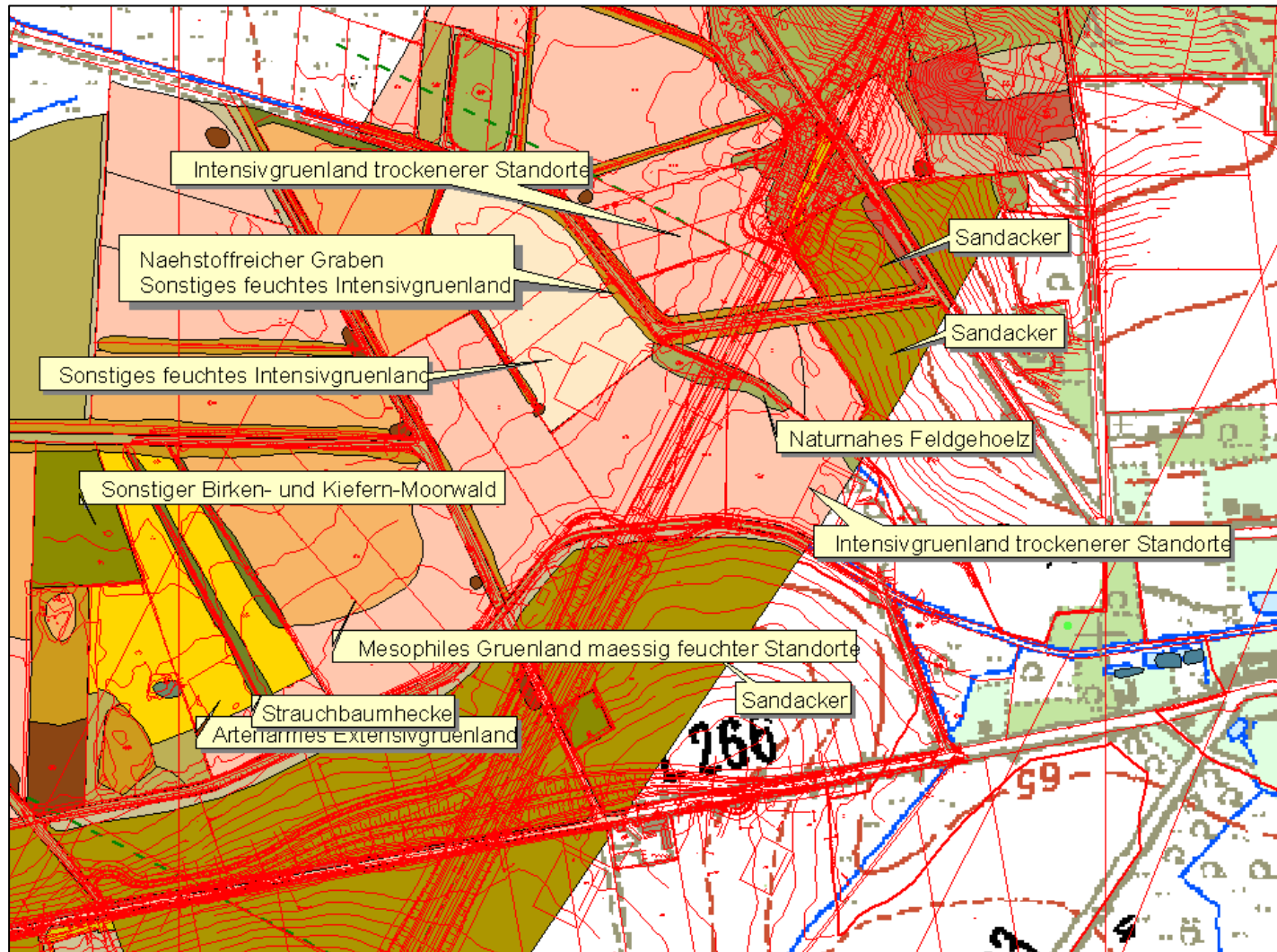
BW 5-07 A Talbrücke im Zuge der A39

über die Bodenteicher Seewiesen

Technische Daten: Abschnitt 5, Bau-km 4+580, Breite / bzw. lichte Weite: 353,00 m, Lichte Höhe: $\geq 6,00$ m



Planungsabschnitt 5 im Landkreis Uelzen



BW 5-07 A
Talbrücke
 über die
Bodenteicher
Seewiesen

Technische Daten:
 Bau-km 4+580,
Breite : 353,00 m,
Höhe: ≥ 6,00m

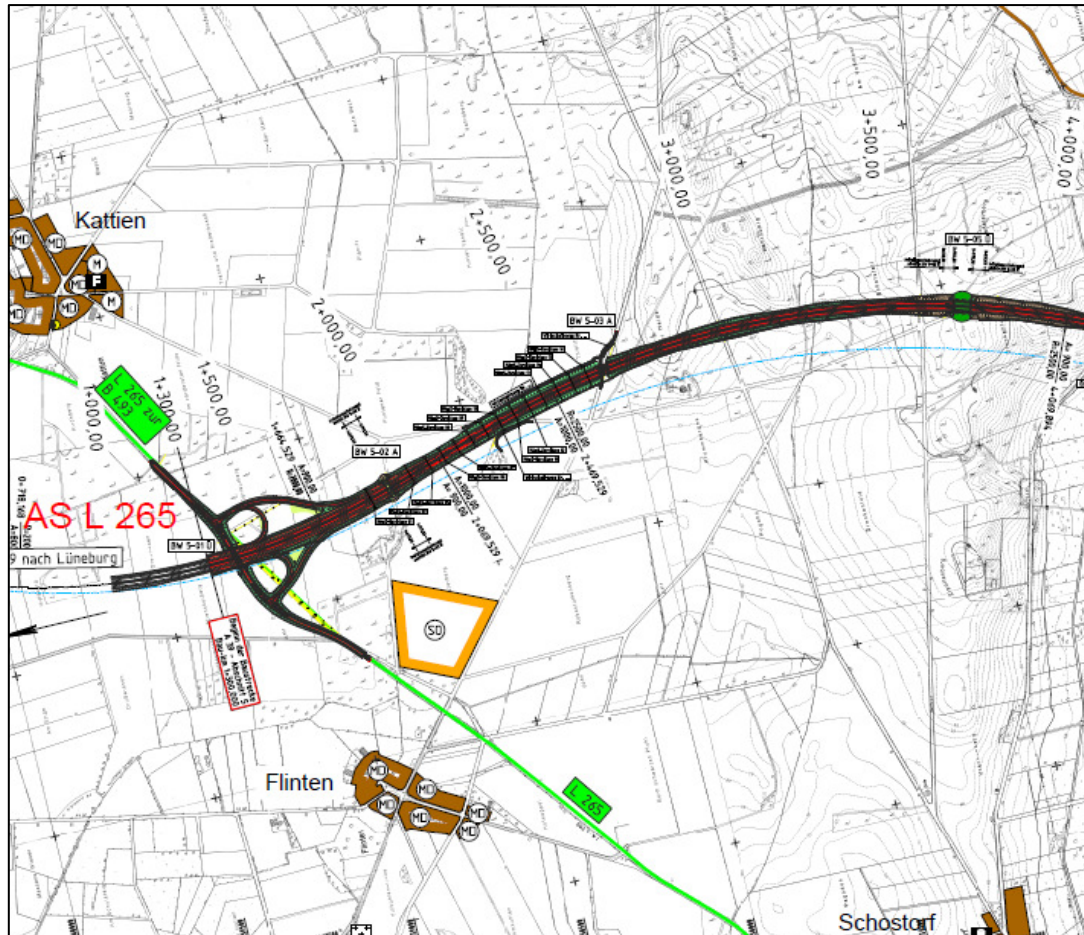


Planungsabschnitt 5 im Landkreis Uelzen

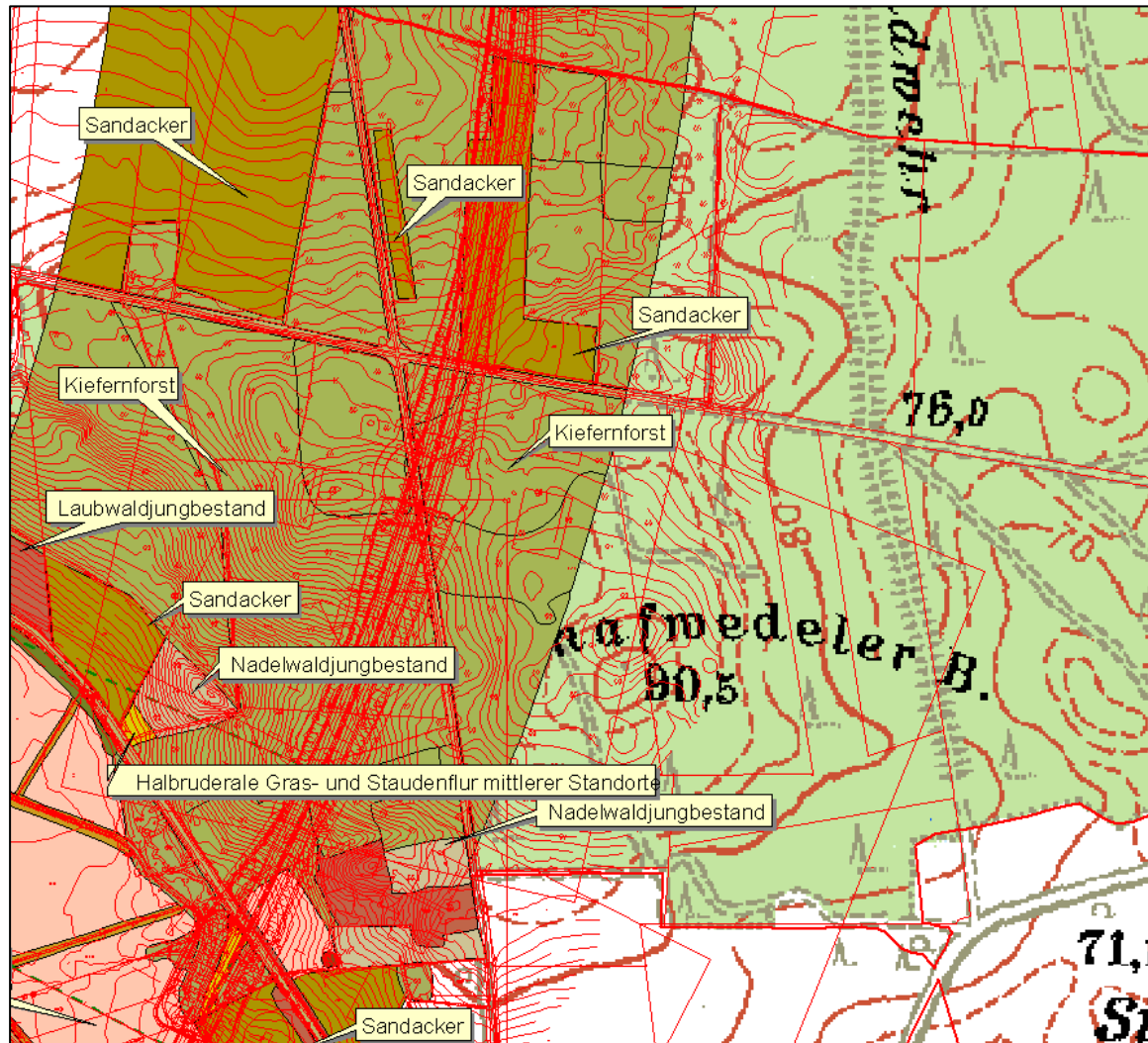
BW 5-05 Ü Grünbrücke über die A39 (Grünbrücke II)

(Zipollen-Berg – Schafwedler-Berg)

Technische Daten: Abschnitt 5, Bau-km 3+750, Breite zwischen den Geländern: 50 m, Lichte Höhe: $\geq 4,70$ m



Planungsabschnitt 5 im Landkreis Uelzen



BW 5-05 Ü Grünbrücke
(Grünbrücke II)

Zipollen-Berg – Schafwedler-Berg

Technische Daten:

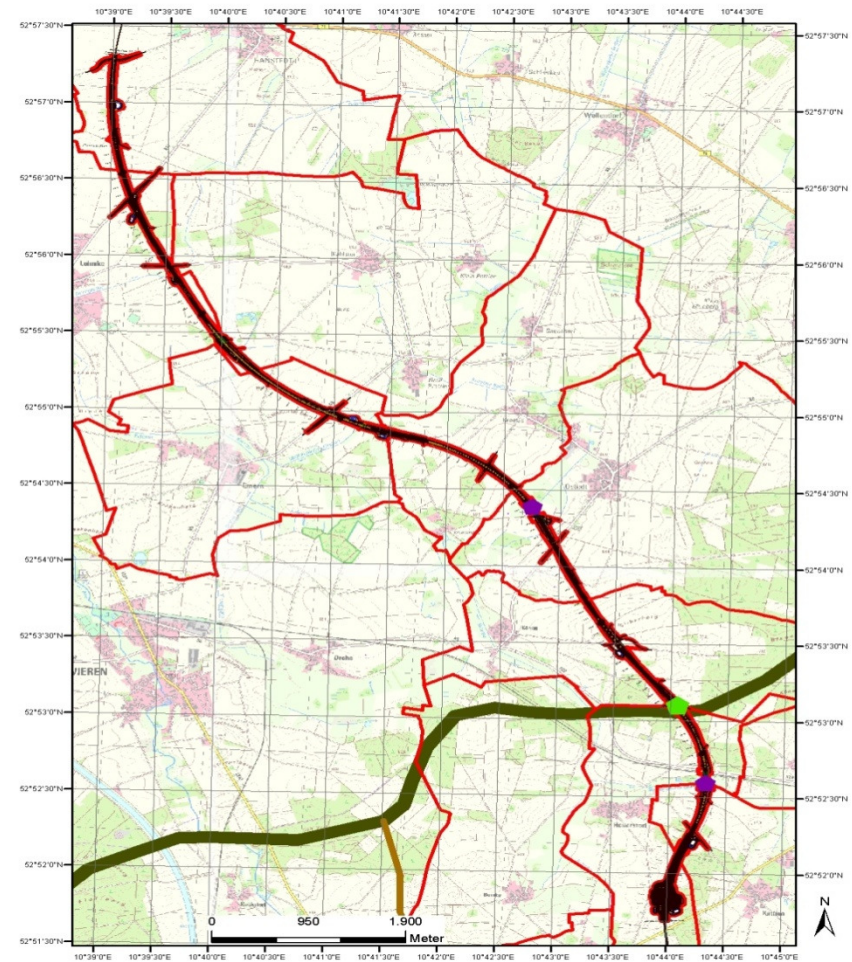
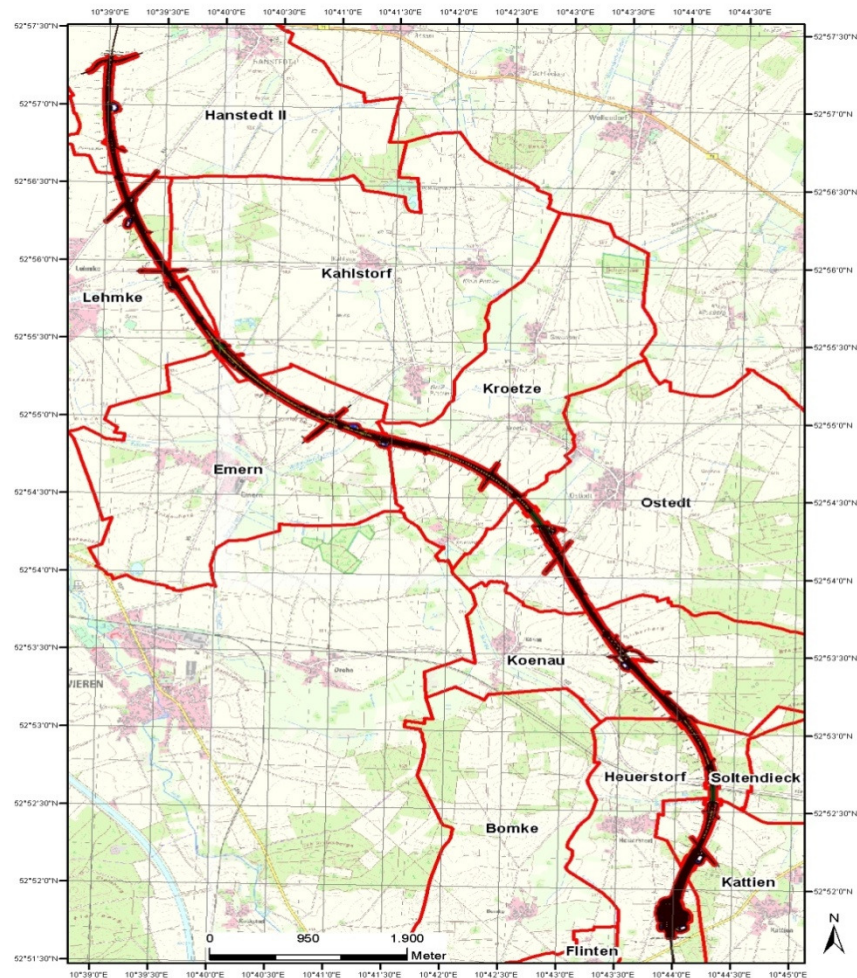
Bau-km 3+750,

Breite: 50 m,

Höhe: $\geq 4,70$ m



Planungsabschnitt 4 im Landkreis Uelzen

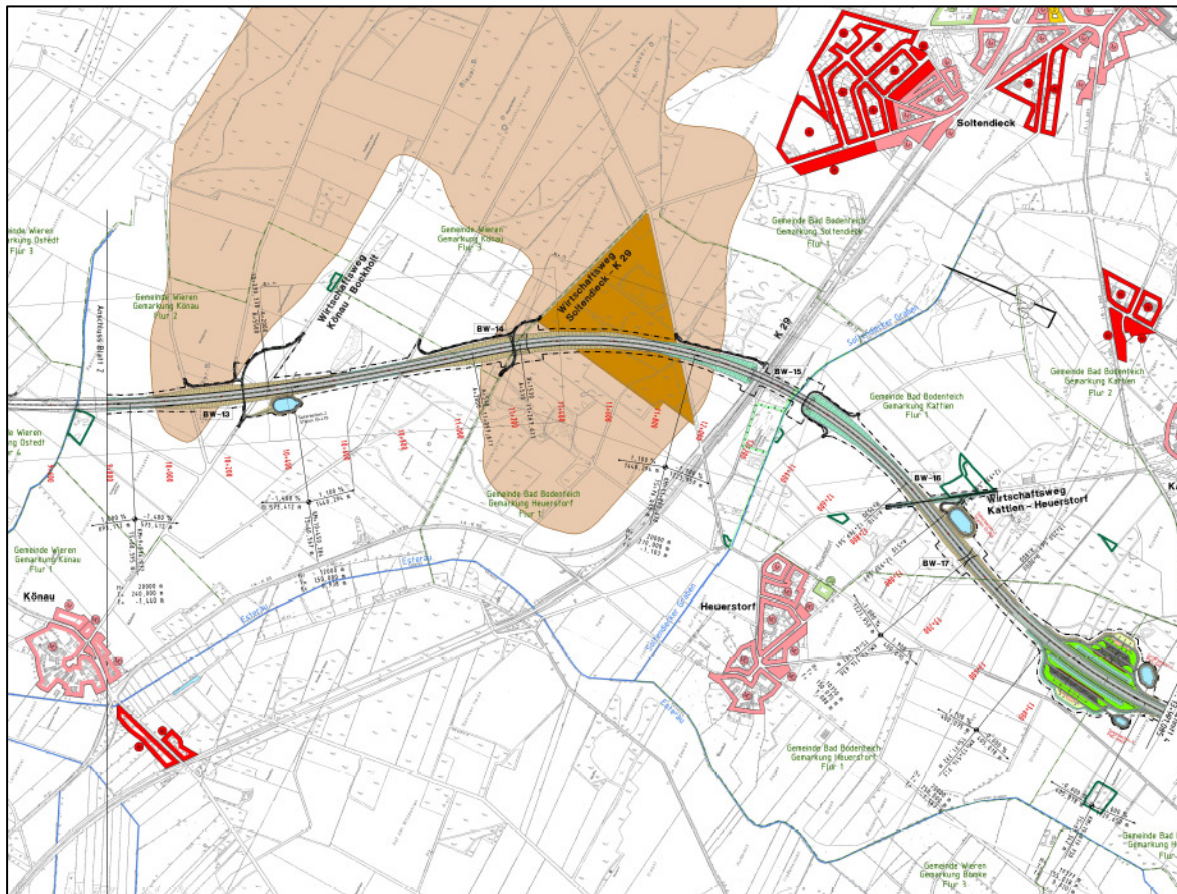


Planungsabschnitt 4 im Landkreis Uelzen

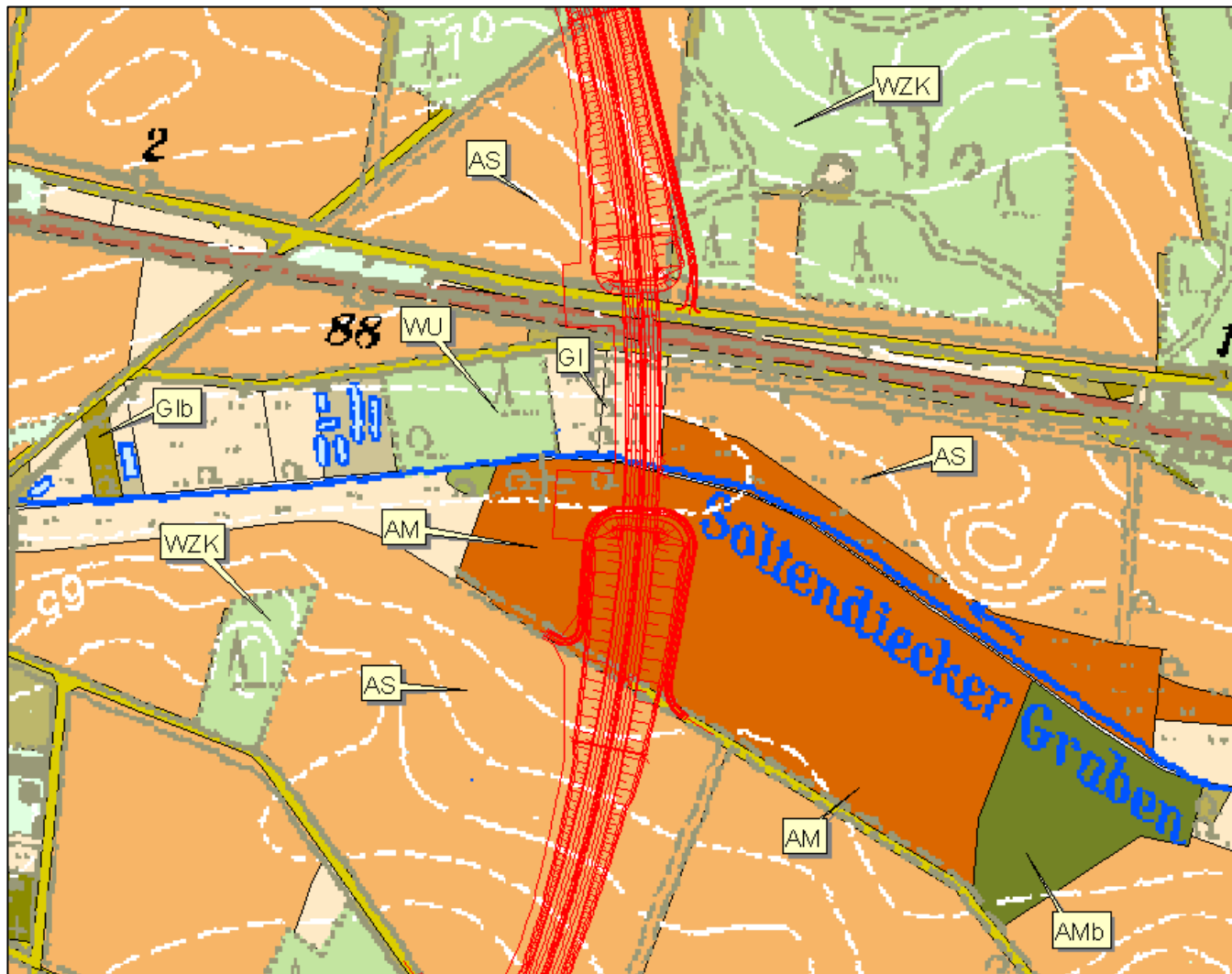
BW 4-15 Talbrücke Soltendiecker Graben

(Talbrücke Bereich Soltendieck mit K29 und Bahnstrecke)

Technische Daten: Abschnitt 4, Bau-km 12+230, Breite / bzw. lichte Weite: 223,0 m, Lichte Höhe: > 6,0 m



Planungsabschnitt 4 im Landkreis Uelzen



BW 4-15 Talbrücke Soltendiecker Graben

(Talbrücke Bereich
Soltendieck mit K29 und
Bahnstrecke)

Technische Daten:

Bau-km 12+230,

Breite: 223,0 m,

Höhe: > 6,0 m

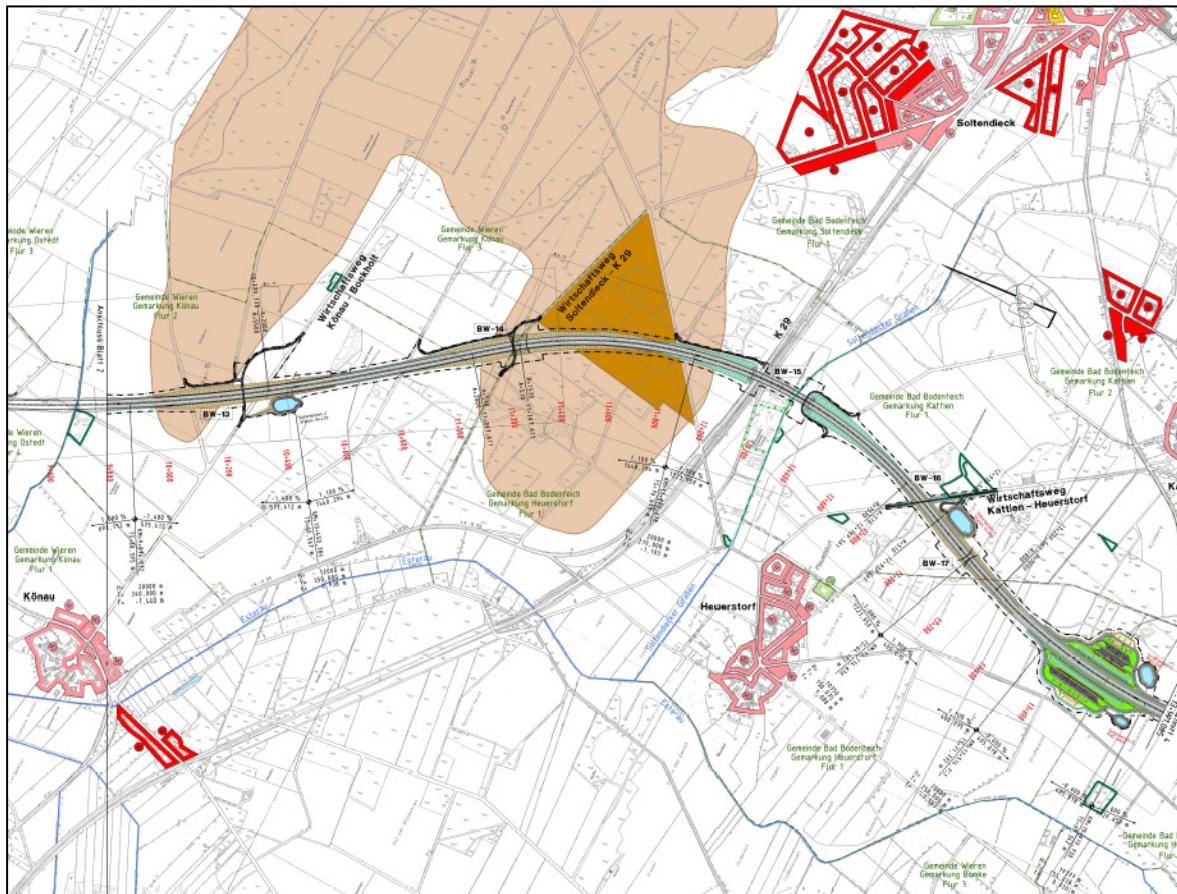


Planungsabschnitt 4 im Landkreis Uelzen

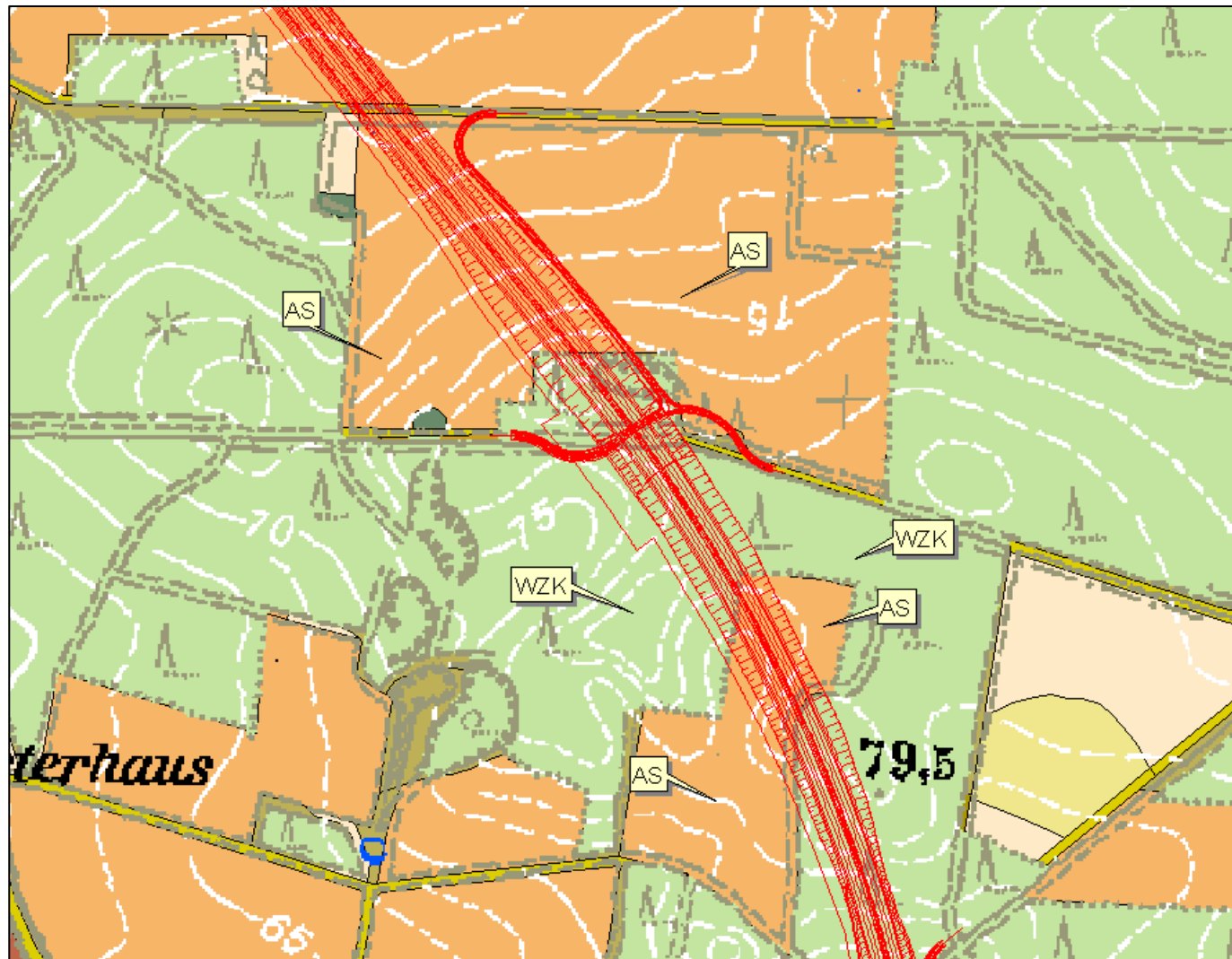
BW 4-14 Grünbrücke westlich Soltendieck

(Bauwerk im Zuge des Wirtschaftsweges Soltendieck – K29 über die A39)

Technische Daten: Abschnitt 4, Bau-km 11+350, Breite: 50,0 m, Lichte Höhe: 4,75 m



Planungsabschnitt 4 im Landkreis Uelzen



BW 4-14 Grünbrücke westlich Soltendieck
 (Bauwerk im Zuge des Wirtschaftsweges Soltendieck – K29 über die A39)

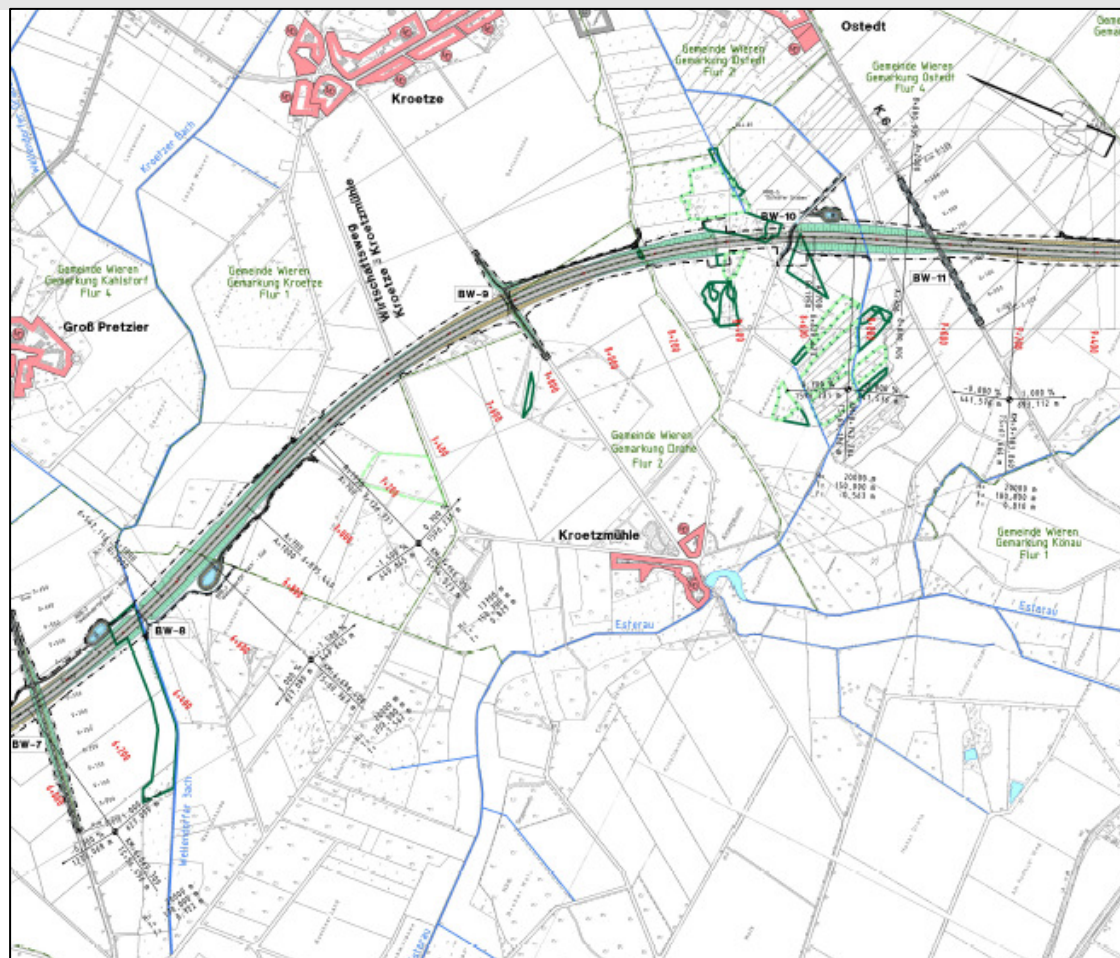
Technische Daten:
 Bau-km 11+350,
Breite: 50,0 m,
Höhe: 4,75 m



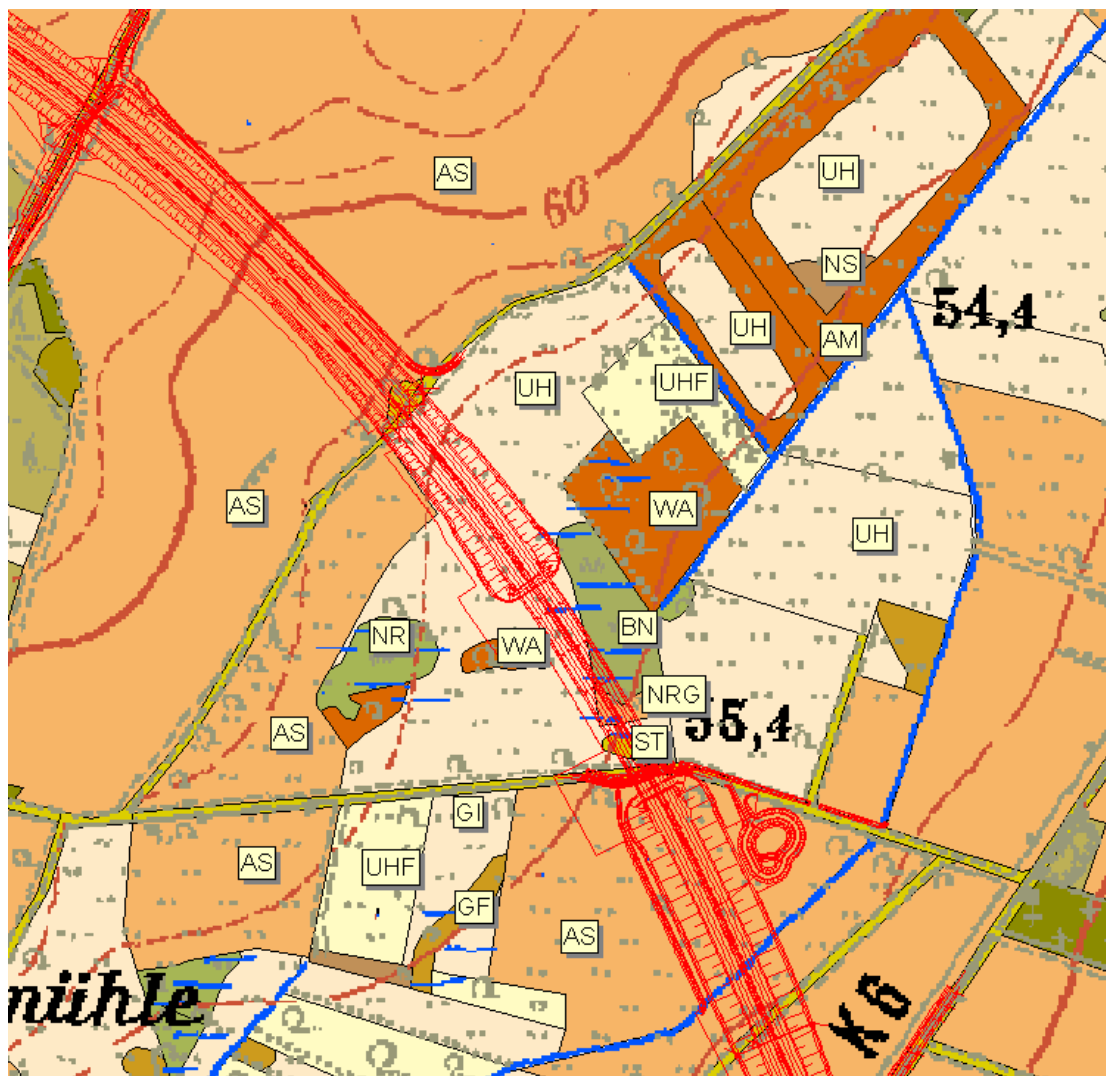
Planungsabschnitt 4 im Landkreis Uelzen

BW 4-10 Talbrücke Krötzmühle

Technische Daten: Lichte Weite: 221,0 m, Lichte Höhe: 5,0 m



Planungsabschnitt 4 im Landkreis Uelzen



BW 4-10 Talbrücke Krötzmühle

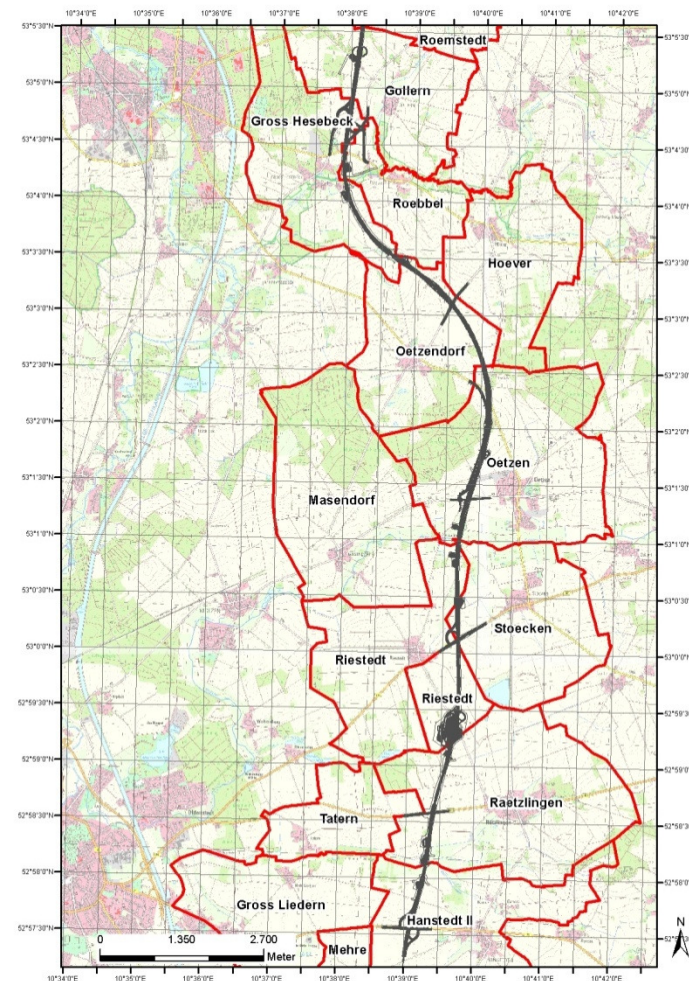
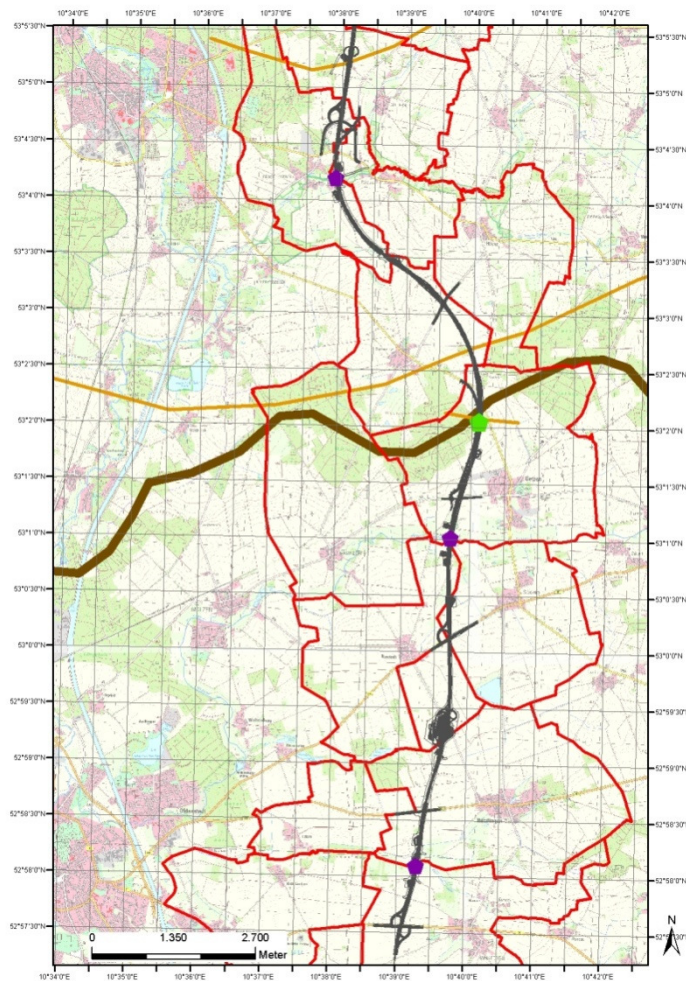
Technische Daten:

Breite: 221,0 m,

Höhe: 5,0 m

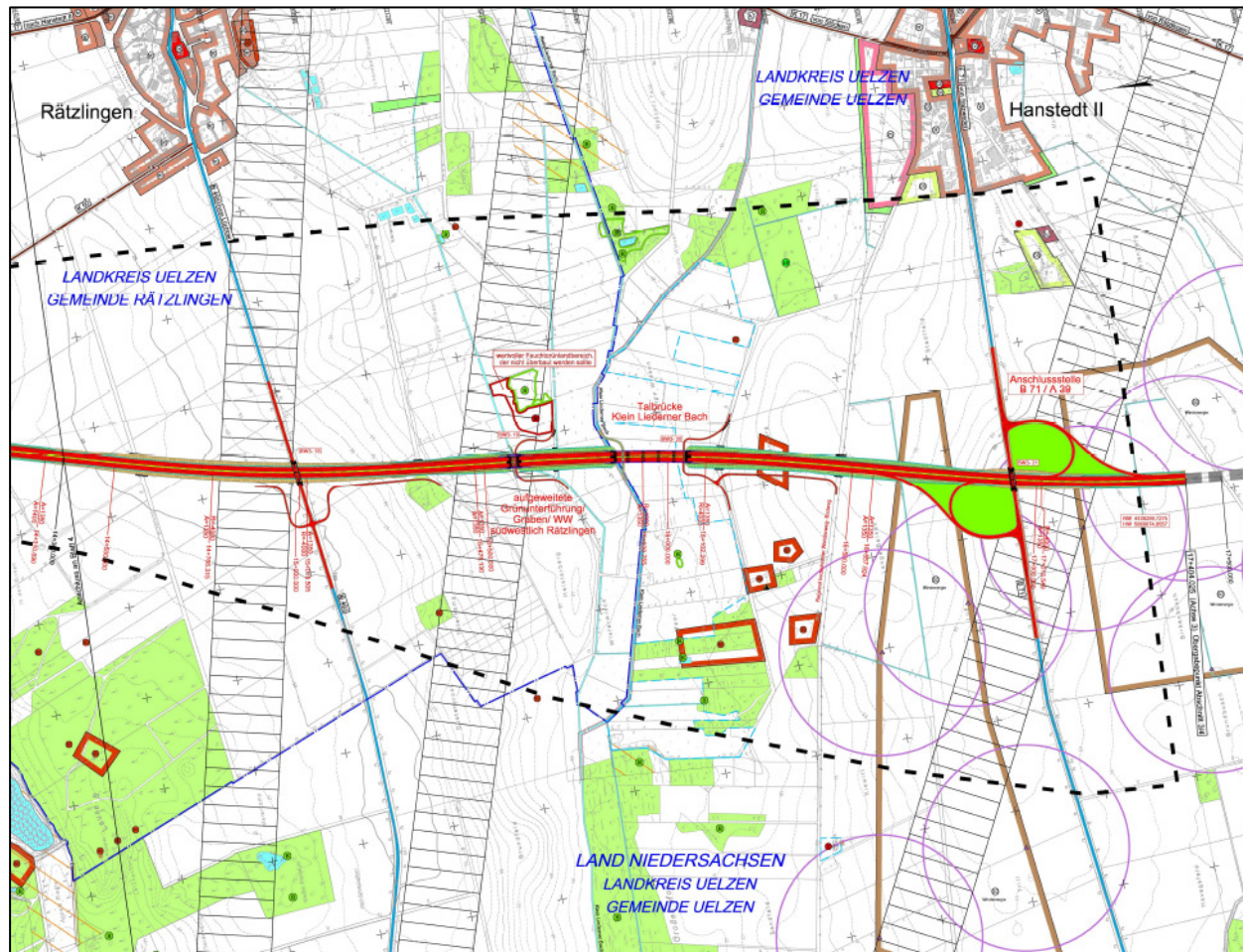


Planungsabschnitt 3 im Landkreis Uelzen



Planungsabschnitt 3 im Landkreis Uelzen

BW 3-21 Talbrücke Klein Liederner Bach (Brücke im Zuge der A39 über den Klein Liederner Bach)
Technische Daten: Abschnitt 3, Bau-km ab 16+300, Lichte Weite: 267,0 m, Lichte Höhe: $\geq 5,0$ m



Planungsabschnitt 3 im Landkreis Uelzen



BW 3-21 Talbrücke Klein Liederner Bach

(Brücke im Zuge der A39 über den Klein Liederner Bach)

Technische Daten:

Bau-km ab Km 16+300

Breite: 267,0 m,

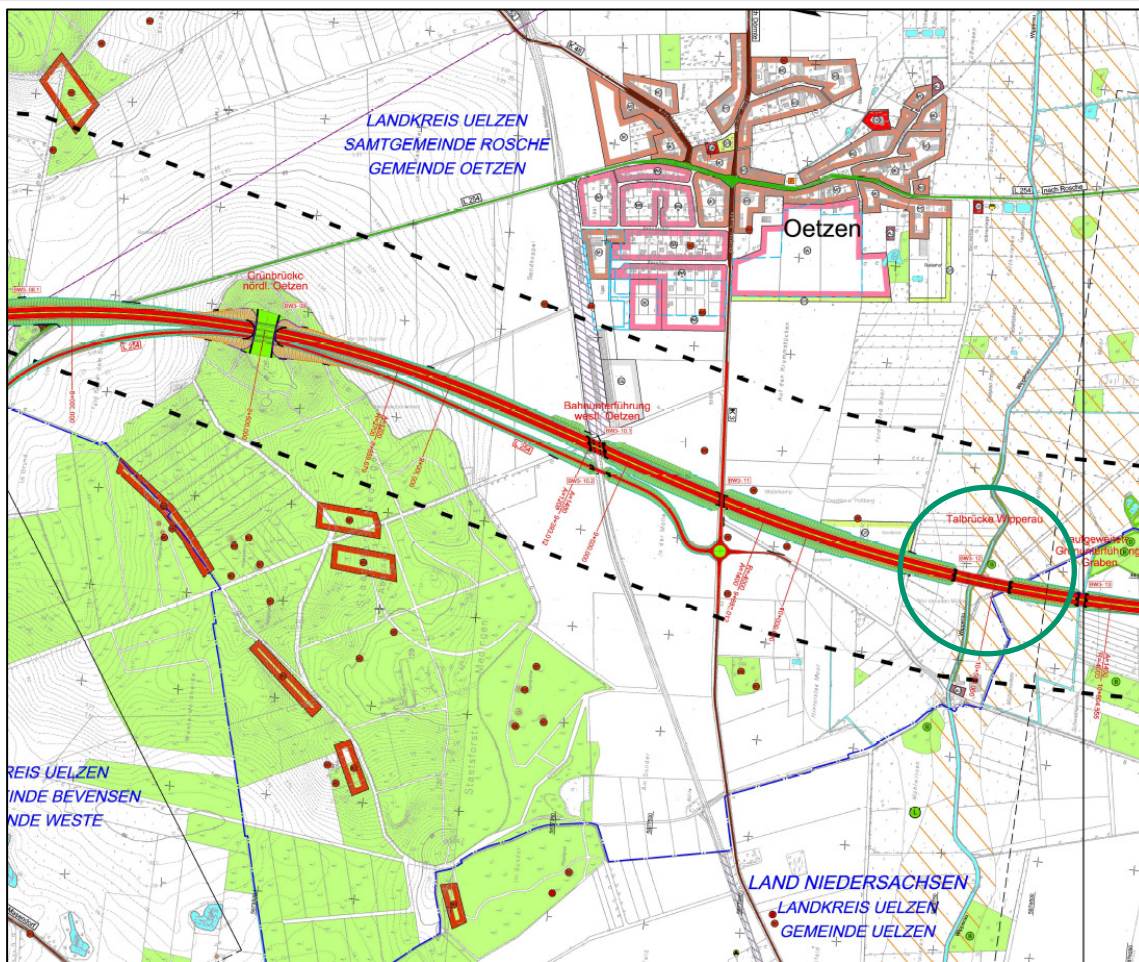
Höhe: $\geq 5,0$ m



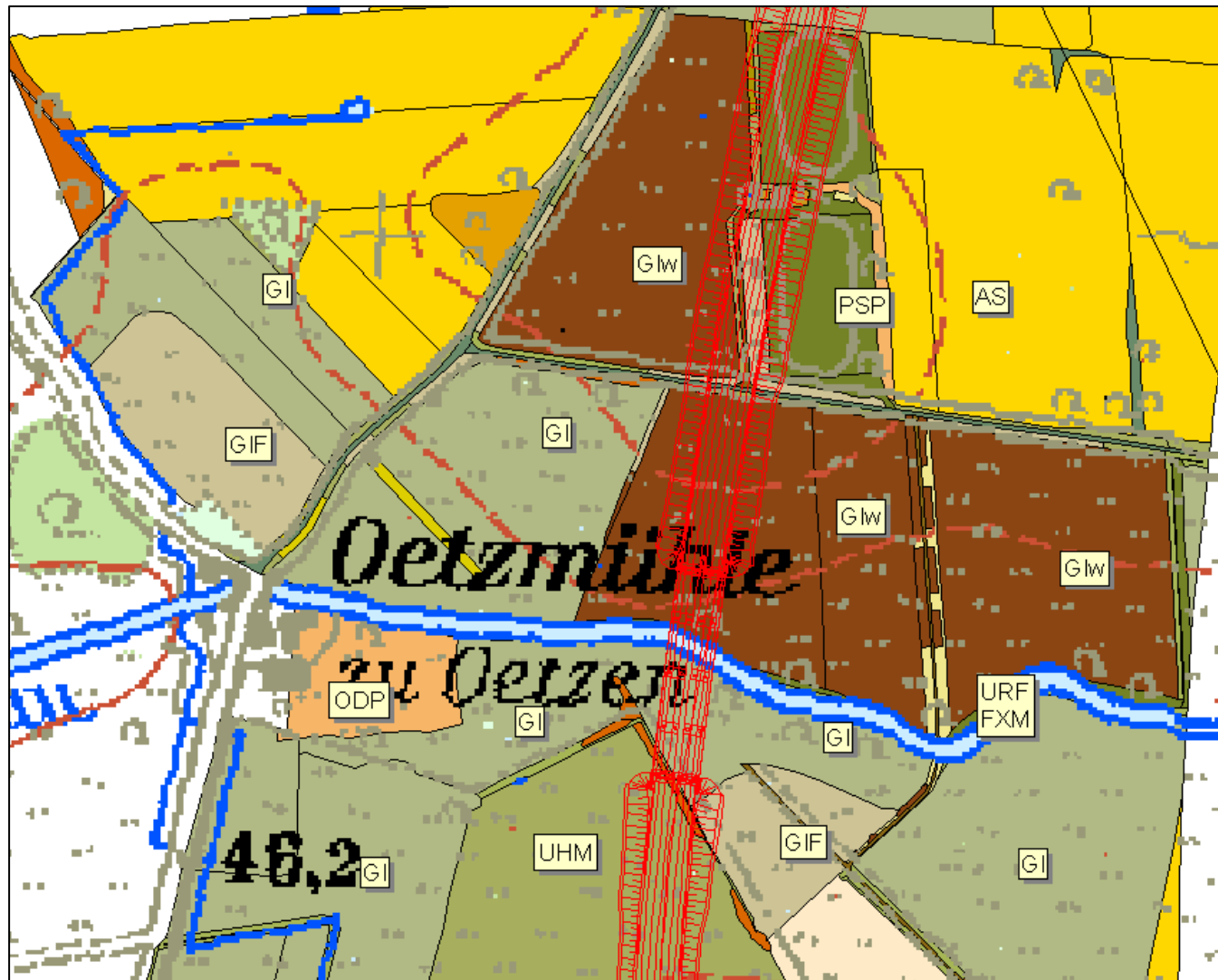
Planungsabschnitt 3 im Landkreis Uelzen

BW 3-13 Talbrücke Wipperau (Brücke im Zuge der A39 über die Wipperau)

Technische Daten: Abschnitt 3, Bau-km 10+863 bis 11+049, Lichte Weite: 186,0 m, Lichte Höhe: $\geq 5,0$ m



Planungsabschnitt 3 im Landkreis Uelzen



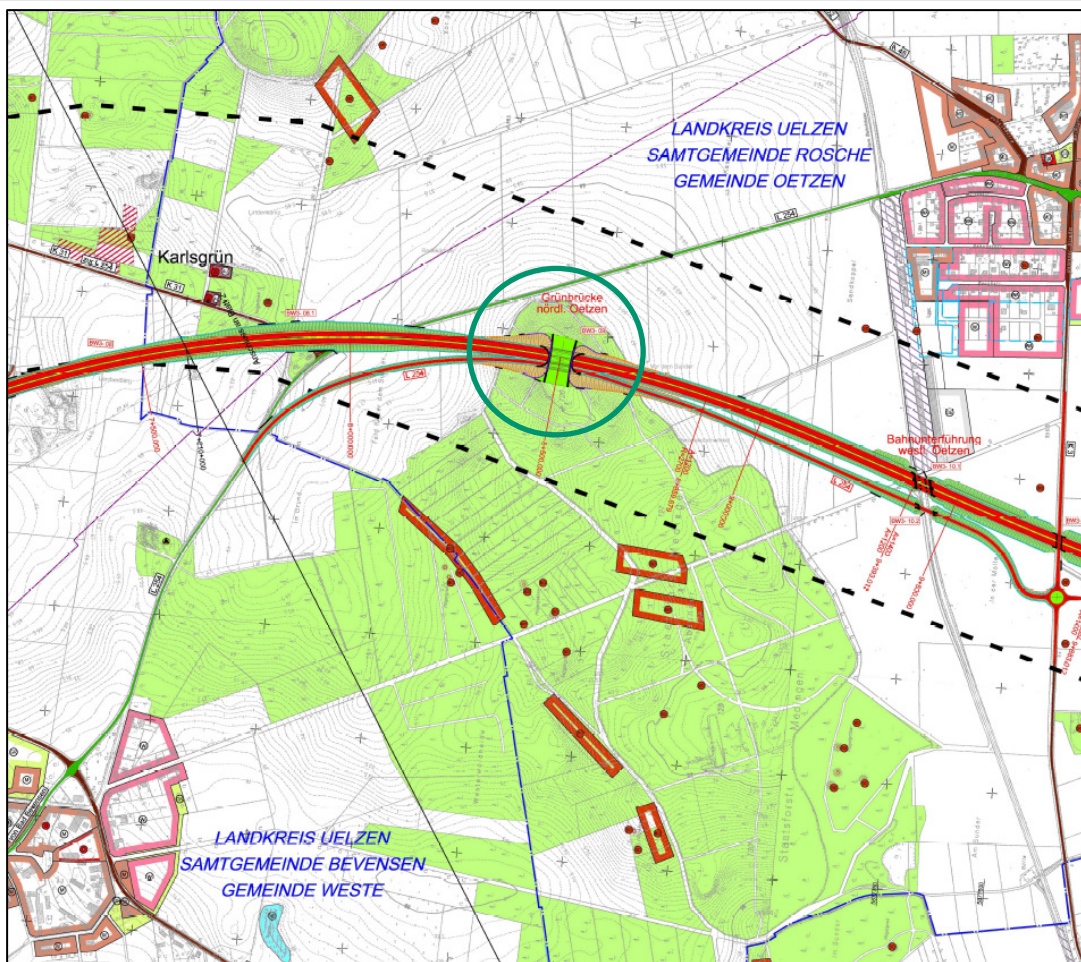
**BW 3-13 Talbrücke
Wipperau**
(Brücke über die
Wipperau)

Technische Daten:
Bau-km 10+863 bis
11+049,
Breite: 186,0 m, Lichte
Höhe: $\geq 5,0$ m

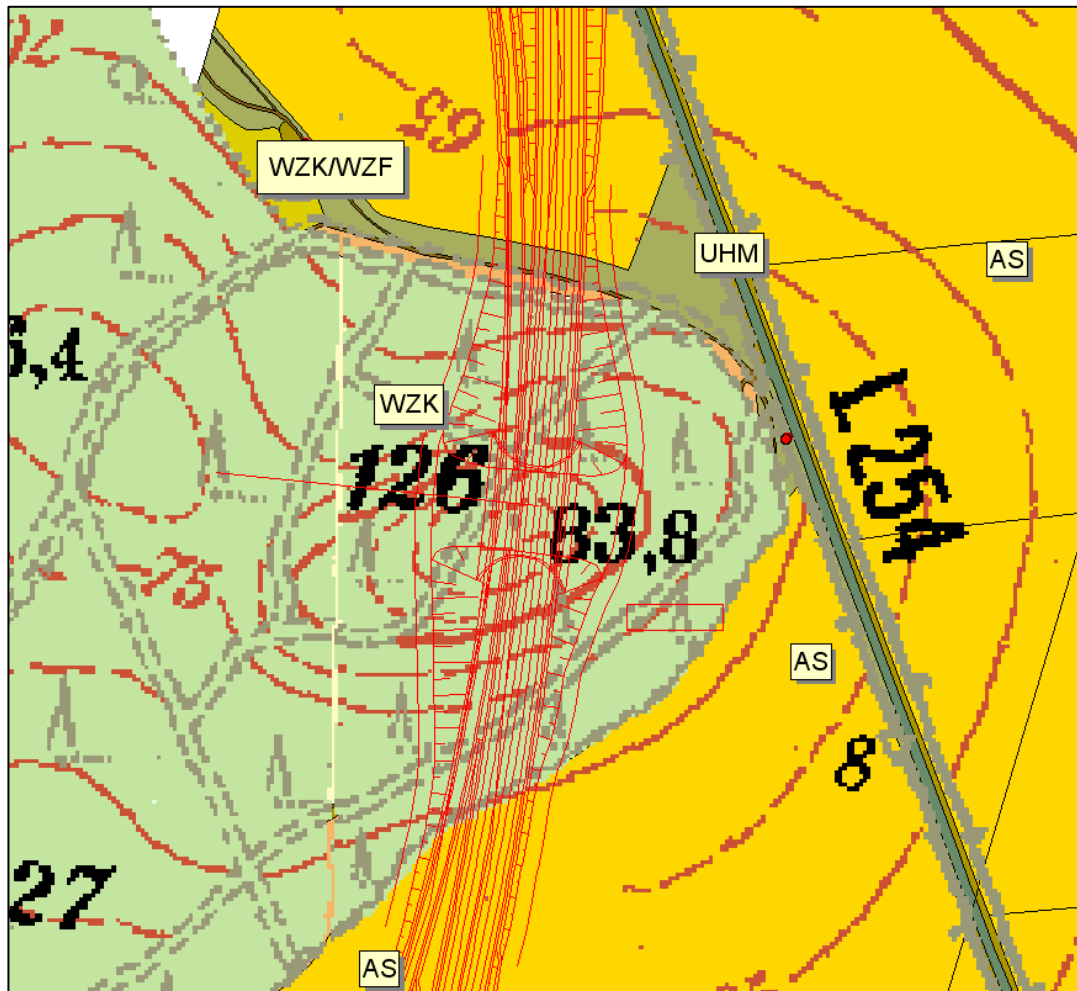


Planungsabschnitt 3 im Landkreis Uelzen

BW 3-10.1/10.2 Grünbrücke nördlich Oetzen / Absunder (Brücke über die A 39 und die verlegte L 254)
Technische Daten: Abschnitt 3, Bau-km 9+045 (9+020 bis 9+070), Breite: 50,0 m, Lichte Höhe: $\geq 4,70$ m



Planungsabschnitt 3 im Landkreis Uelzen



BW 3-10.1/10.2 Grünbrücke nördlich Oetzen / Absunder

(Brücke über die A 39 und die verlegte L 254)

Technische Daten:

Bau-km 9+045 (9+020 bis 9+070),

Breite: 50,0 m,

Höhe: $\geq 4,70$ m

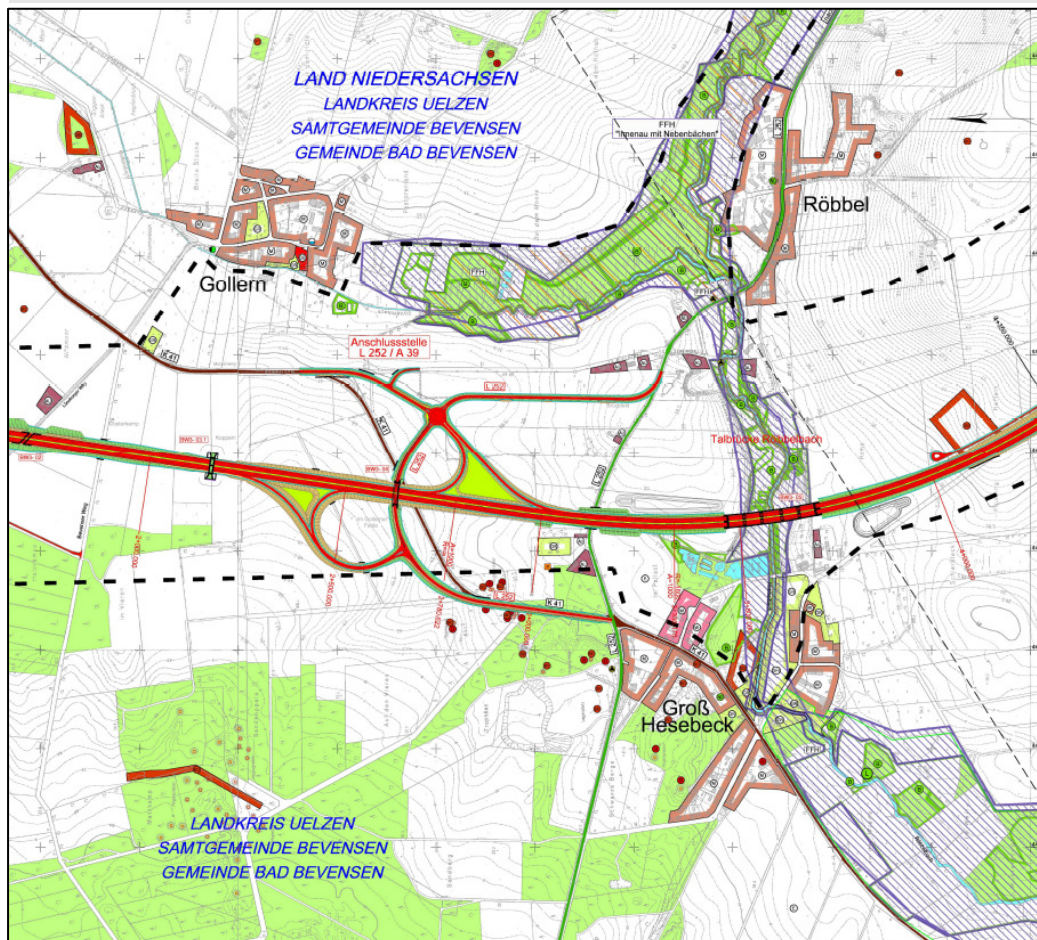


Planungsabschnitt 3 im Landkreis Uelzen

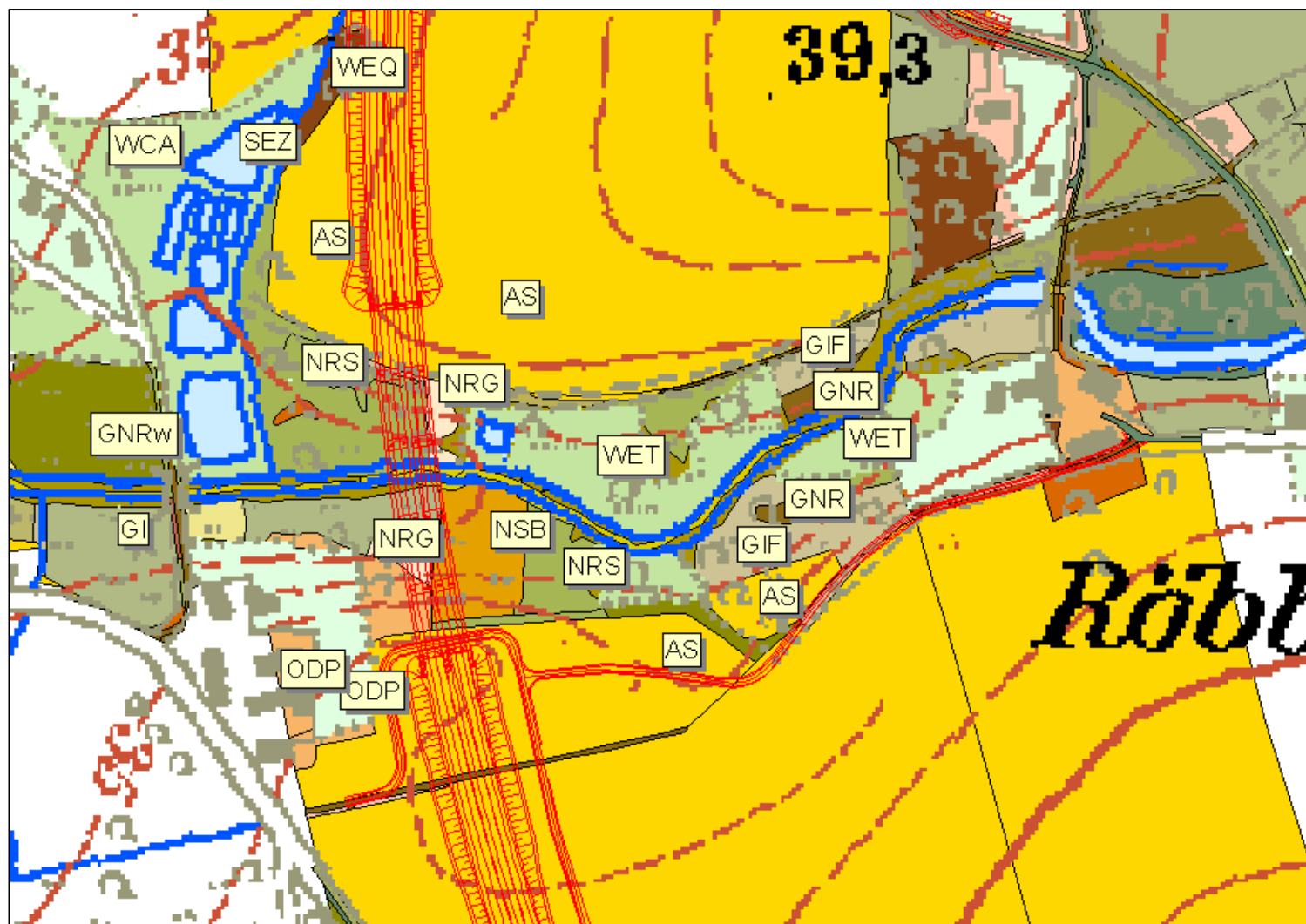
BW 3-05 Talbrücke Röbbelbach (Brücke im Zuge der A39 über den Röbbelbach)

Technische Daten: Abschnitt 3, Bau-km 3+578

Breite / bzw. lichte Weite: 218,0 m, Lichte Höhe: $\geq 8,0$ m



Planungsabschnitt 3 im Landkreis Uelzen



BW 3-05
Talbrücke
Röbbelbach
 (Brücke über den Röbbelbach)

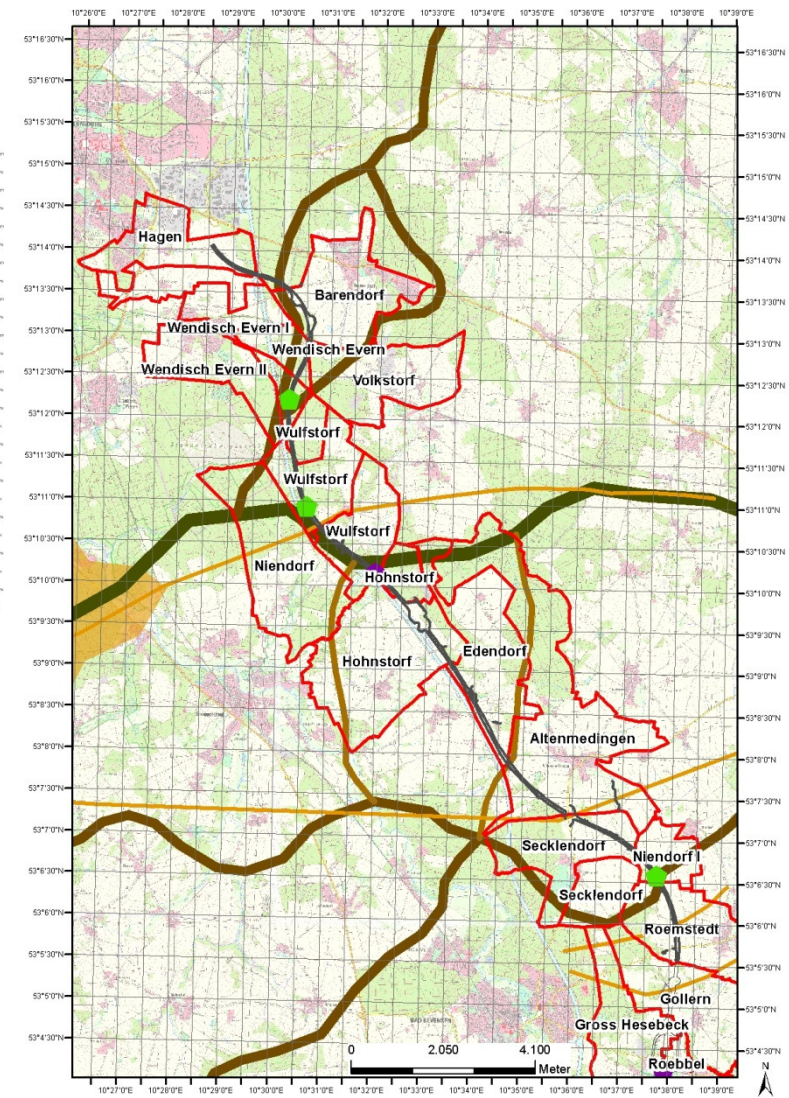
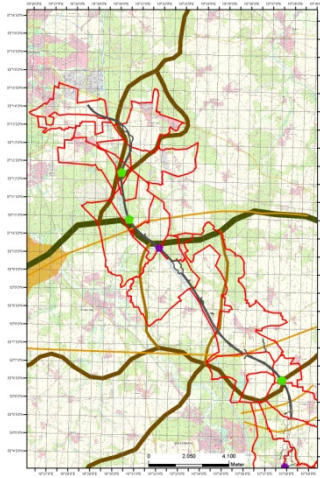
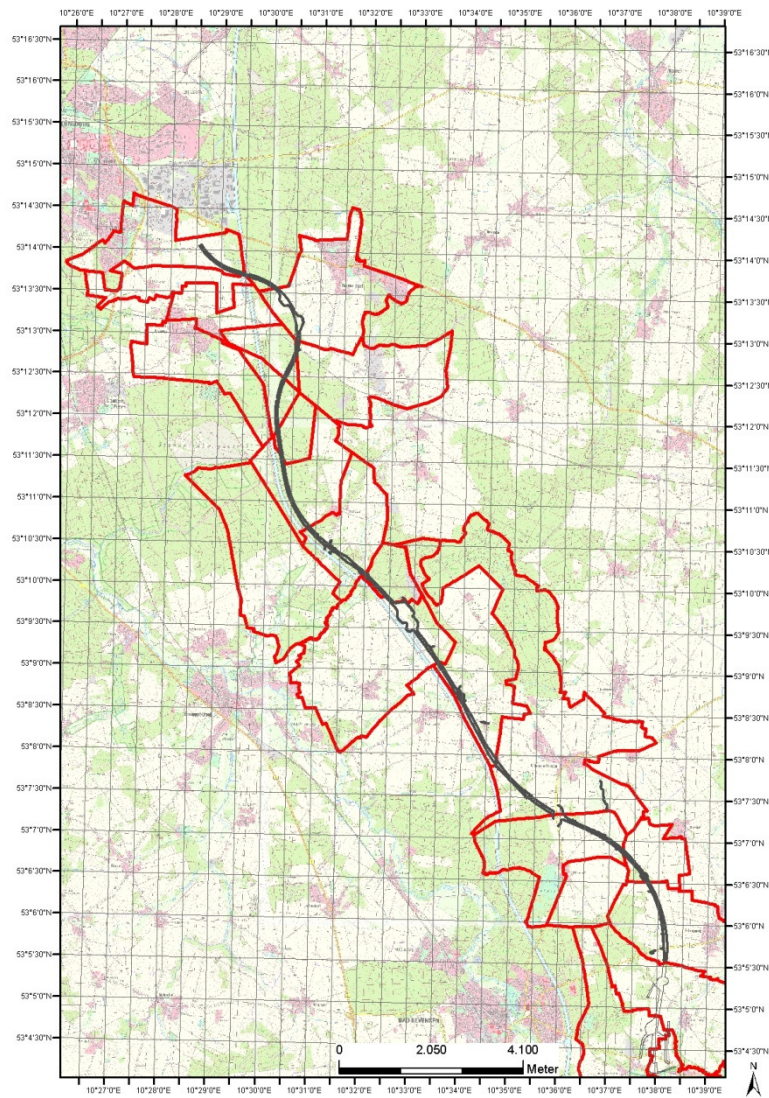
Technische Daten:

Bau-km 3+578

Breite: 218,0 m,
Höhe: ≥ 8,0 m



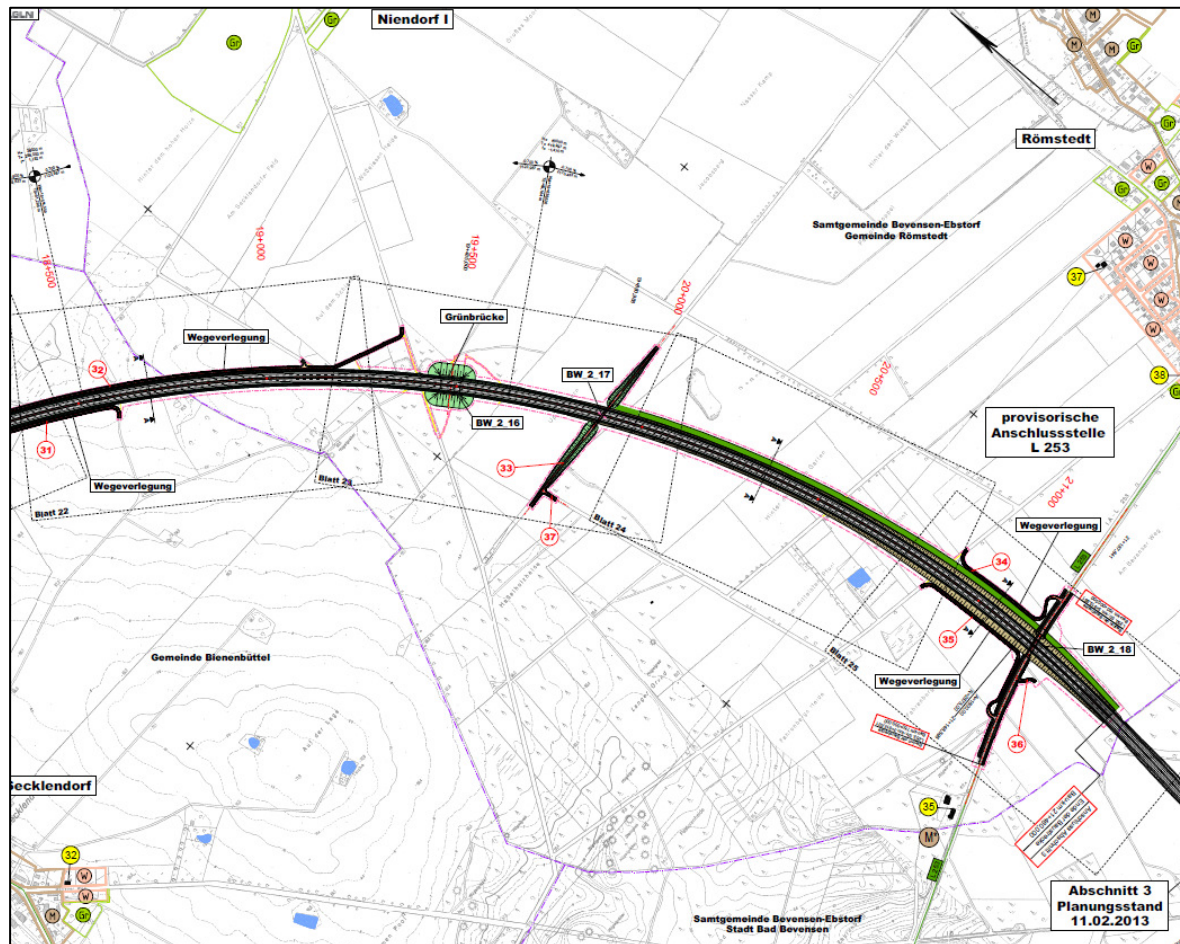
Planungsabschnitt 2 in den Landkreisen Uelzen und Lüneburg



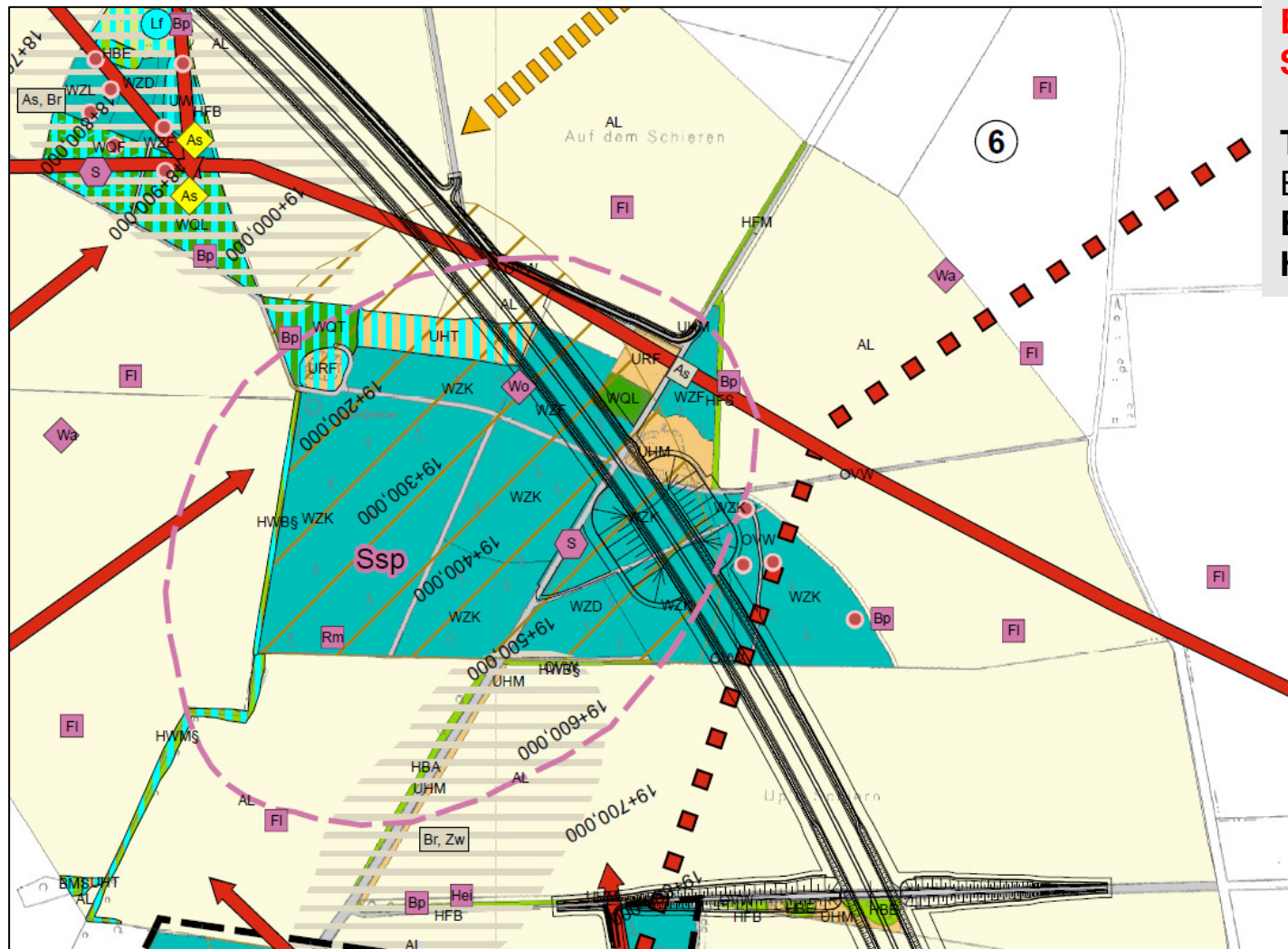
Planungsabschnitt 2 im Landkreis Uelzen

BW 2-16 Grünbrücke Secklendorf

Technische Daten: Abschnitt 2, Bau-km 19+485, Breite: 50 m, Lichte Höhe: $\geq 4,70$ m



Planungsabschnitt 2 im Landkreis Uelzen



**BW 2-16 Grünbrücke
Secklendorf**

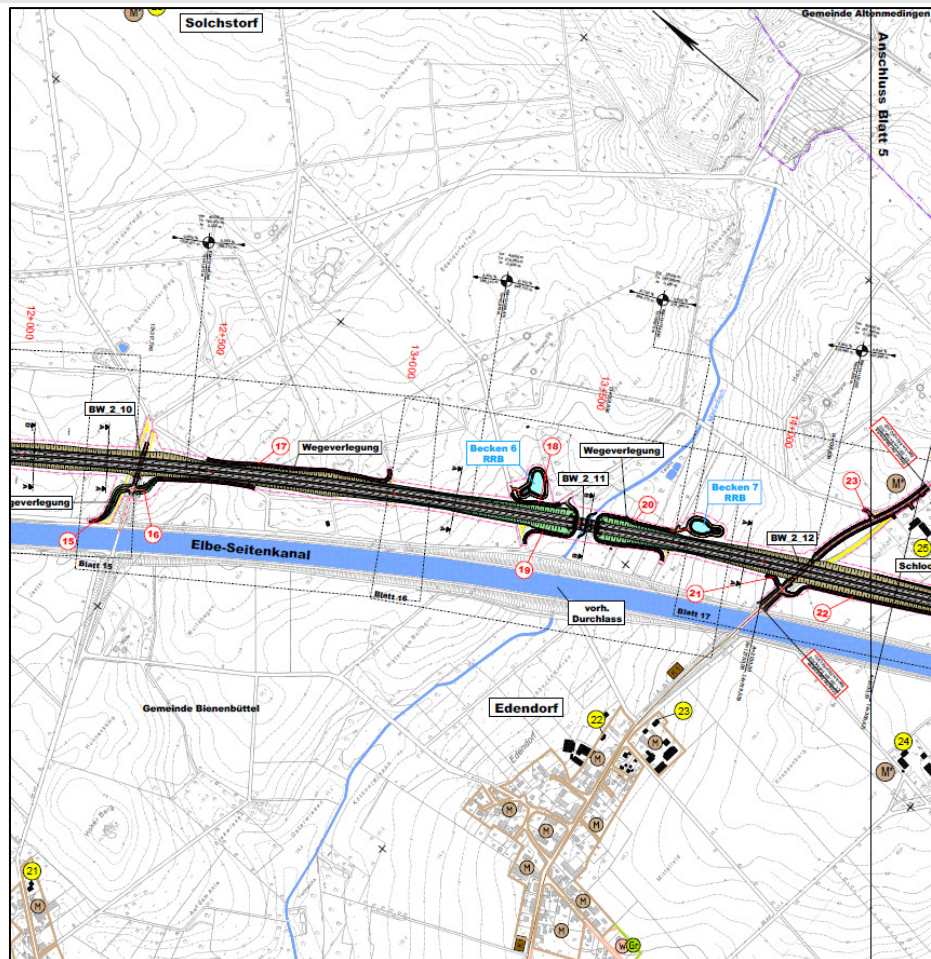
Technische Daten:
 Bau-km 19+485,
 Breite: 50 m, Lichte
 Höhe: $\geq 4,70$ m



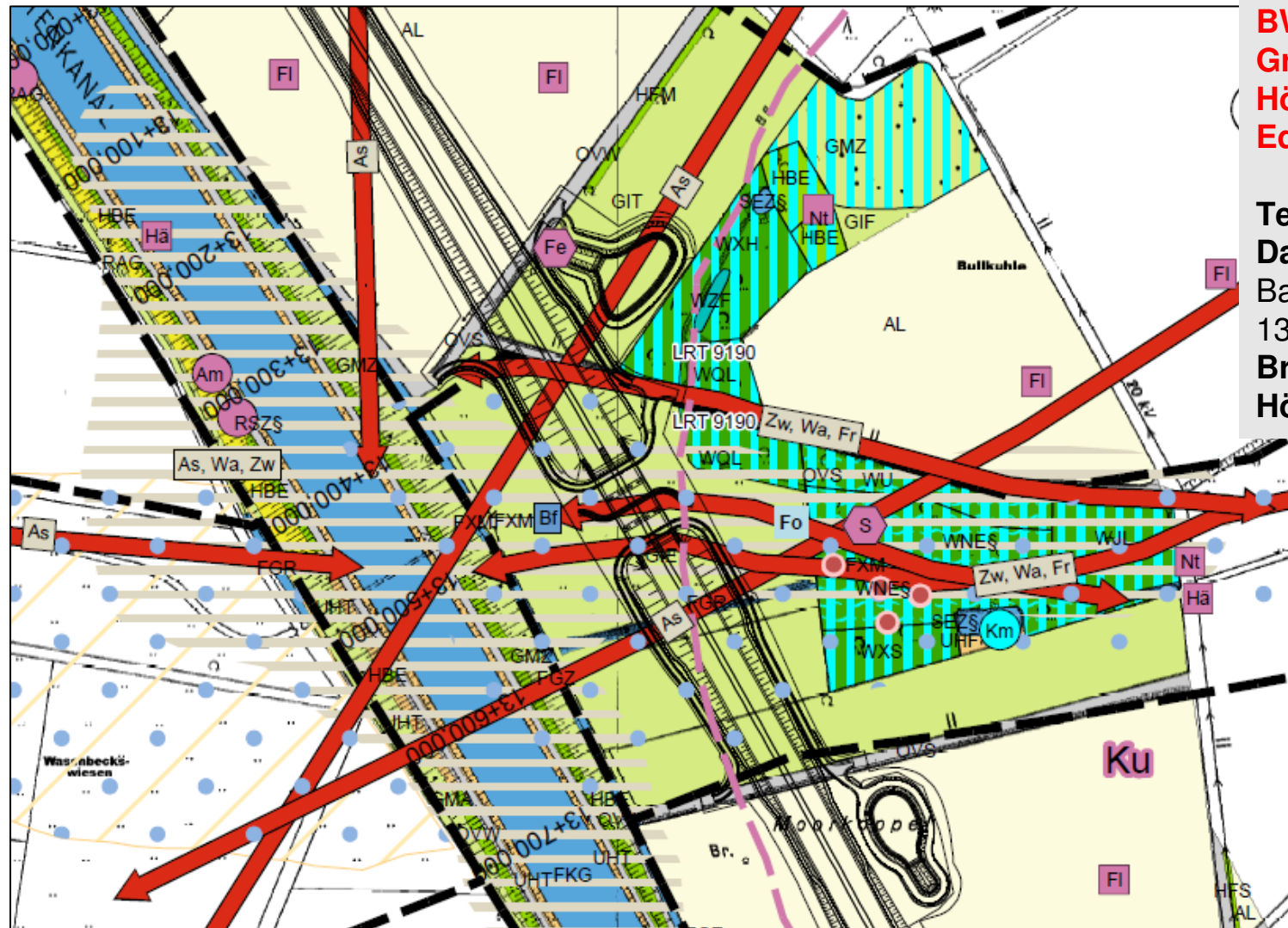
Planungsabschnitt 2 im Landkreis Uelzen

BW 2-11 Grünunterführung Hönkenbach bei Edendorf

Technische Daten: Abschnitt 2, Bau-km 13+458 bis 13+562, Lichte Weite: 65 m, Lichte Höhe: $\geq 6,00$ m



Planungsabschnitt 2 im Landkreis Uelzen



BW 2-11
Grünunterführung
Hönenbach bei
Edendorf

Technische
Daten:

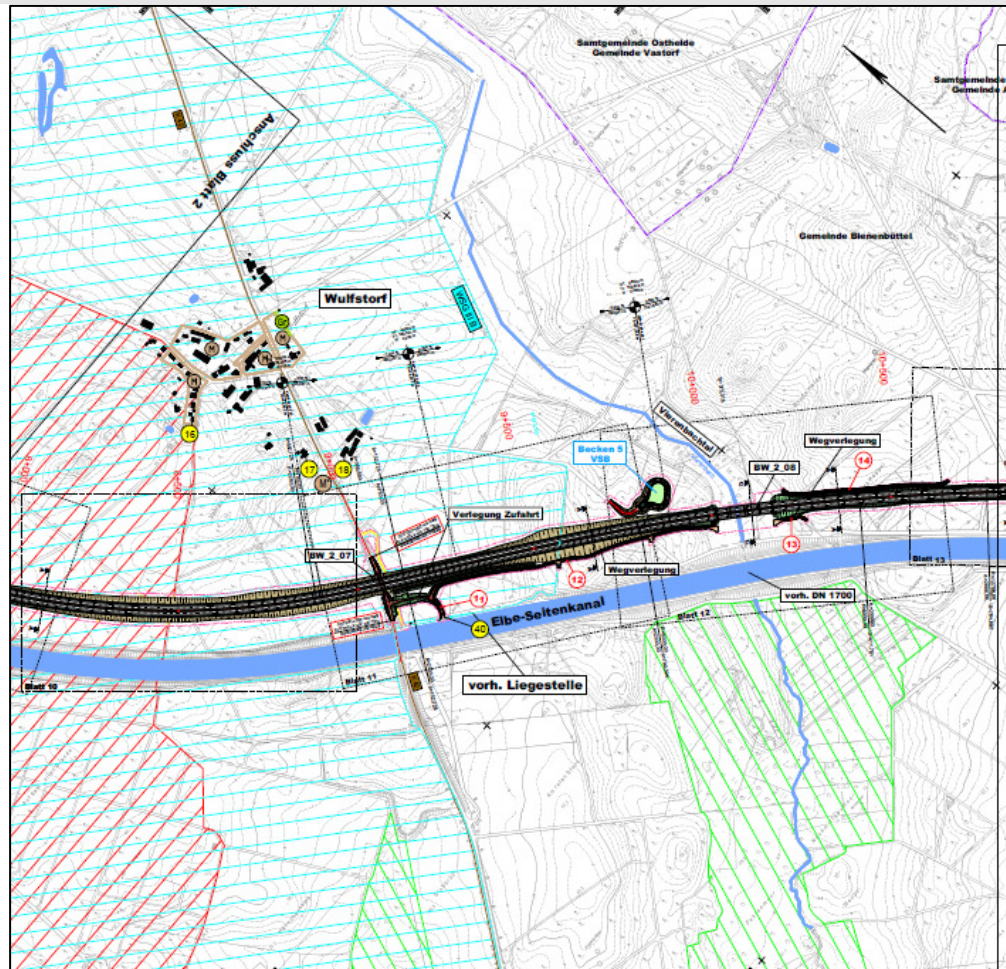
Bau-km 13+458 bis
 13+562,
Breite: 65 m,
Höhe: $\geq 6,00$ m



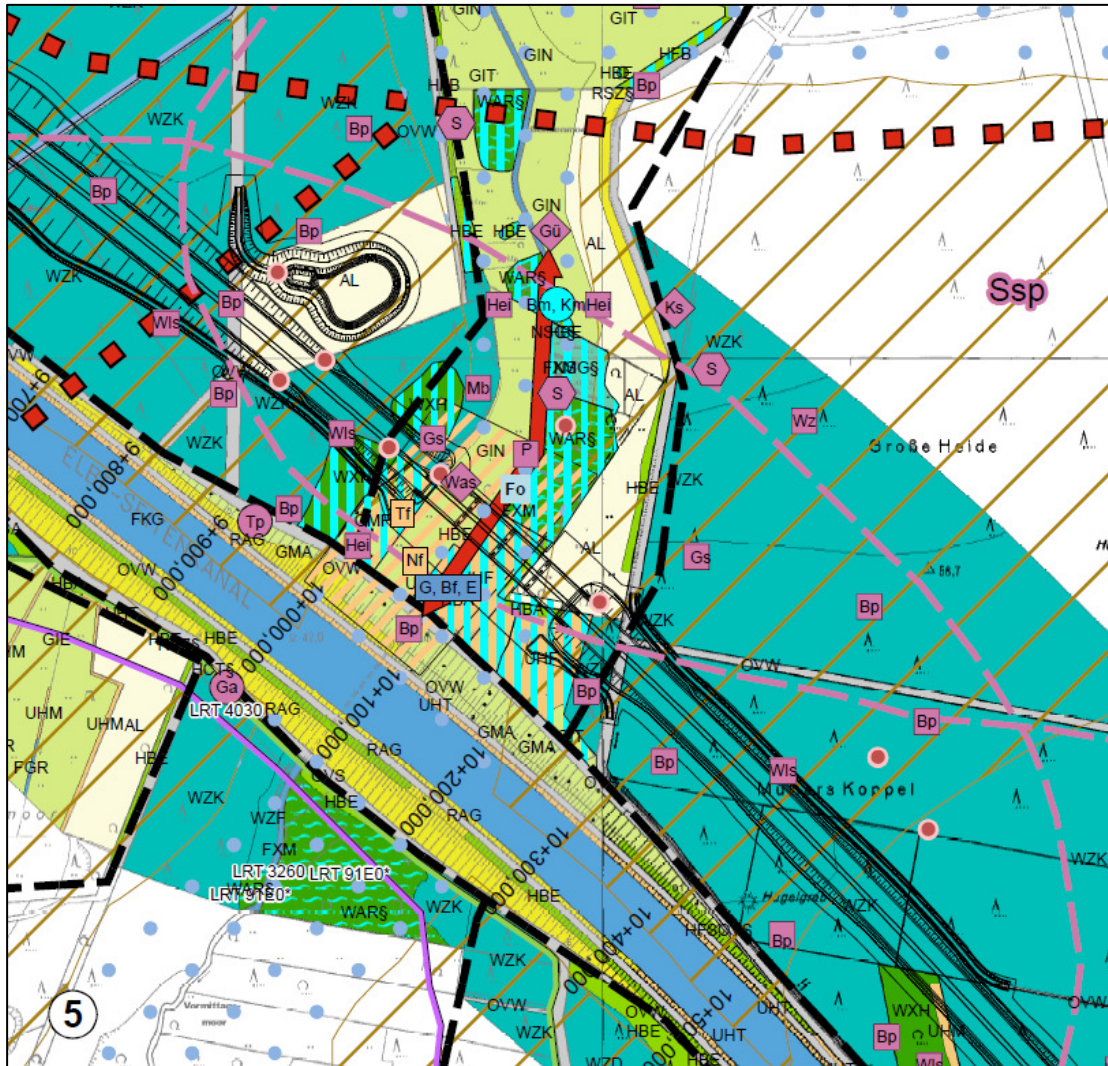
Planungsabschnitt 2 im Landkreis Uelzen

BW 2-09 Talbrücke über den Vierenbach

Technische Daten: Abschnitt 2, Bau-km 10+017 bis 10+209, Lichte Weite: 152 m, Lichte Höhe: $\geq 5,00$ m



Planungsabschnitt 2 im Landkreis Uelzen



BW 2-09 Talbrücke über den Vierenbach

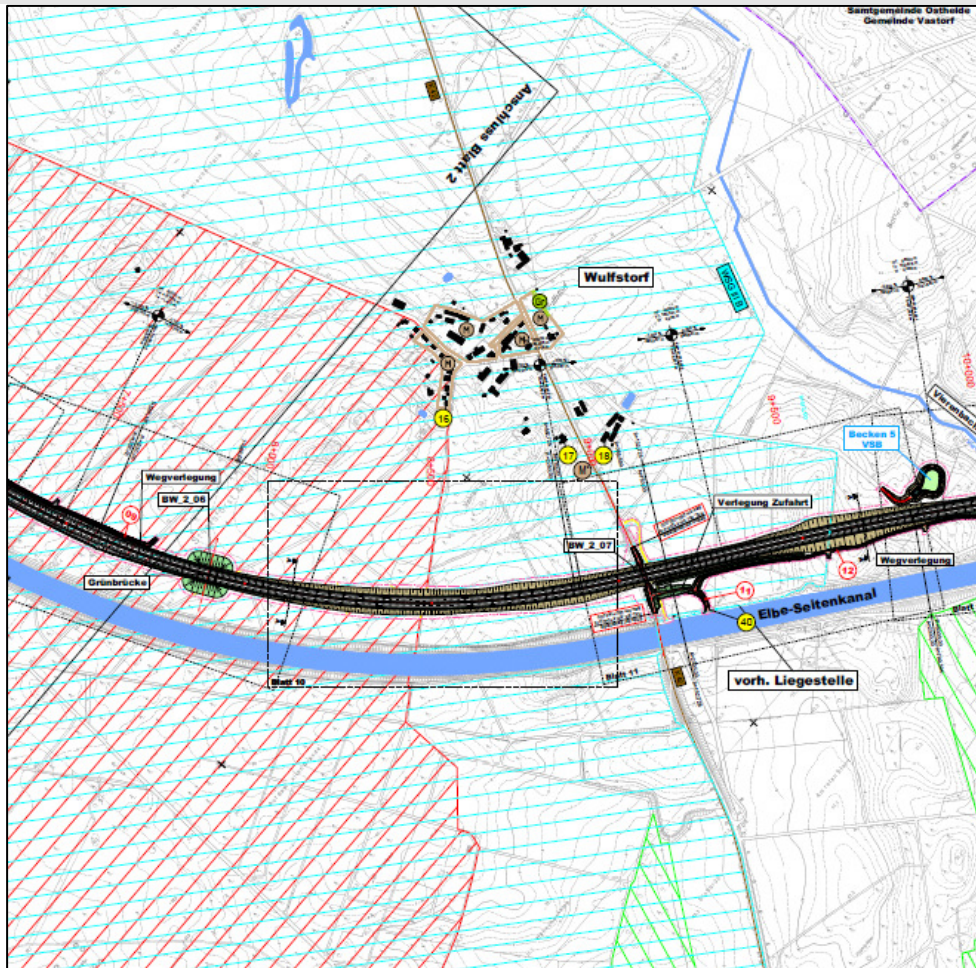
Technische Daten:
 Bau-km 10+017 bis 10+209,
Breite: 152 m,
Höhe: ≥ 5,00 m



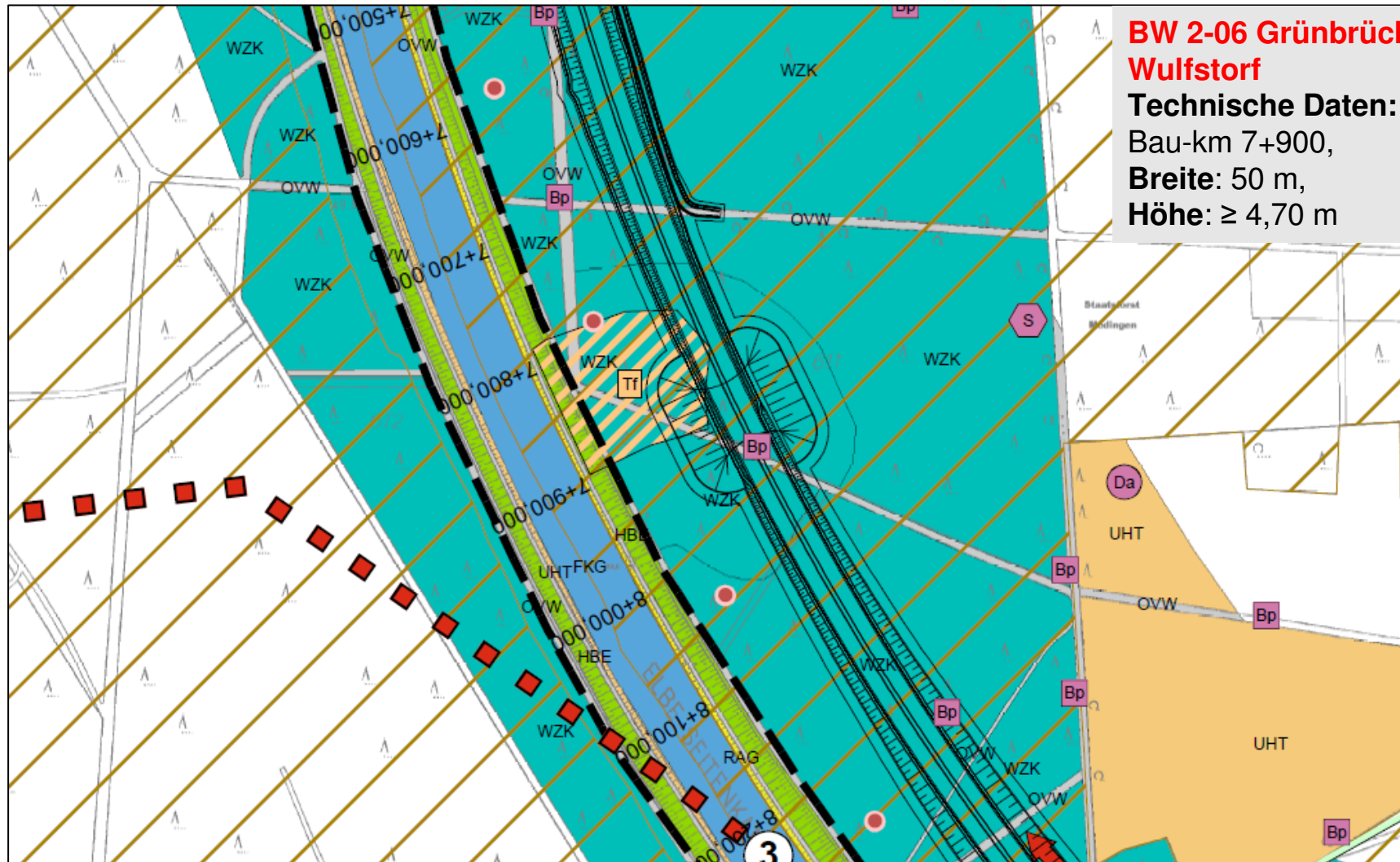
Planungsabschnitt 2 im Landkreis Uelzen

BW 2-06 Grünbrücke Wulfstorf

Technische Daten: Abschnitt 2, Bau-km 7+900, Breite: 50 m, Lichte Höhe: $\geq 4,70$ m



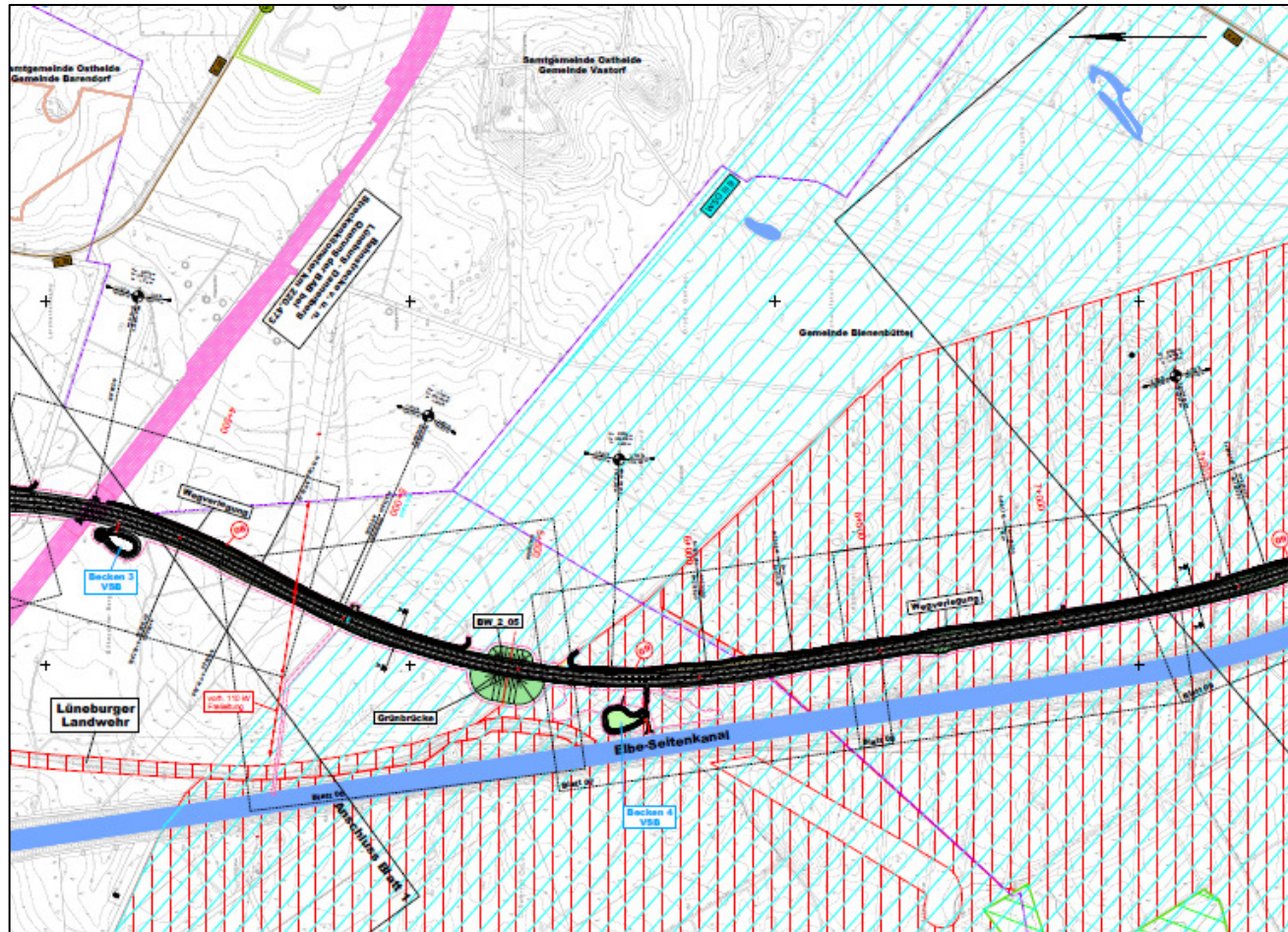
Planungsabschnitt 2 im Landkreis Uelzen



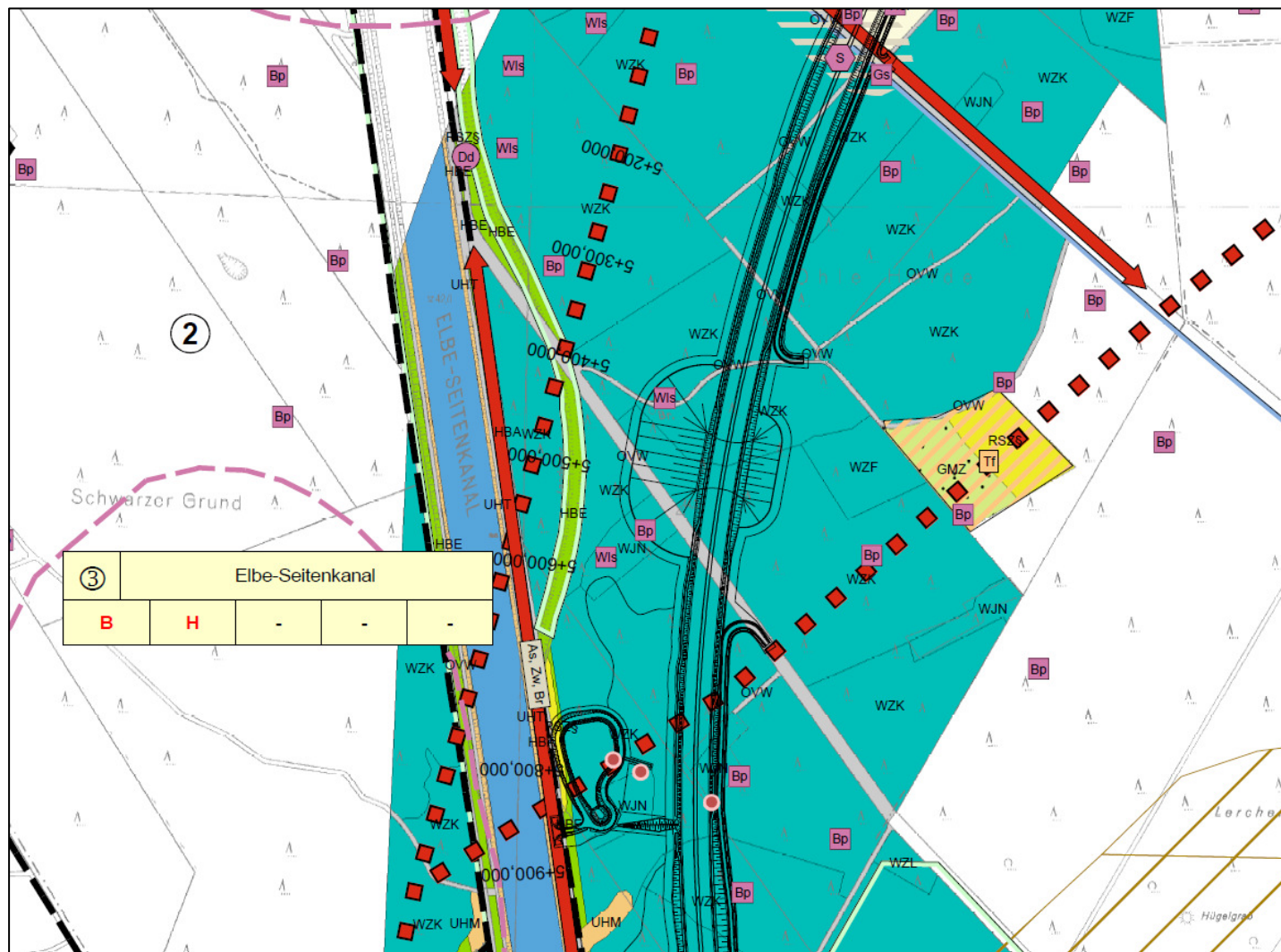
Planungsabschnitt 2 im Landkreis Lüneburg

BW 2-06 Grünbrücke Ohle Heide

Technische Daten: Abschnitt 2, Bau-km 5+475, Breite: 50 m, Lichte Höhe: $\geq 4,70$ m



Planungsabschnitt 2 im Landkreis Lüneburg

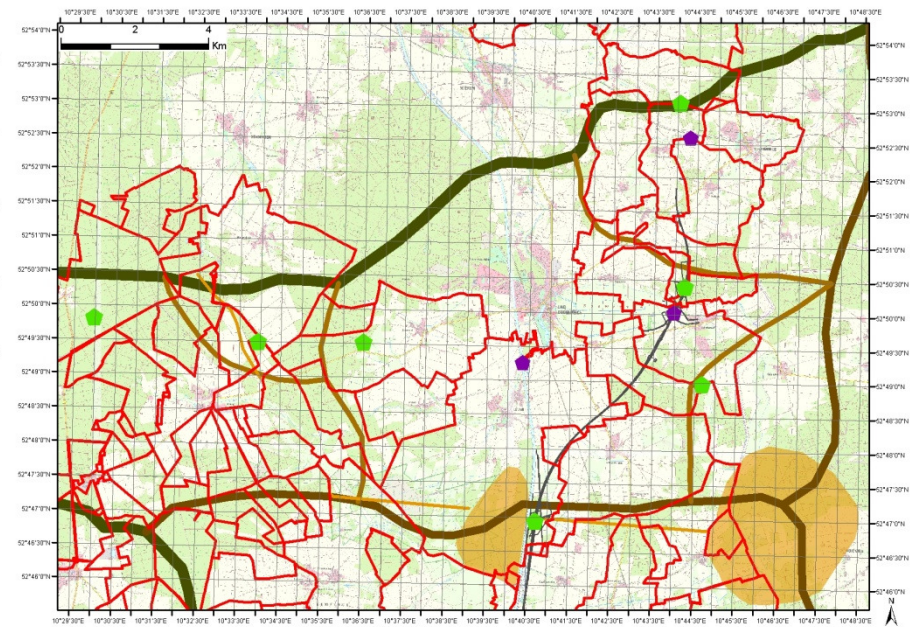
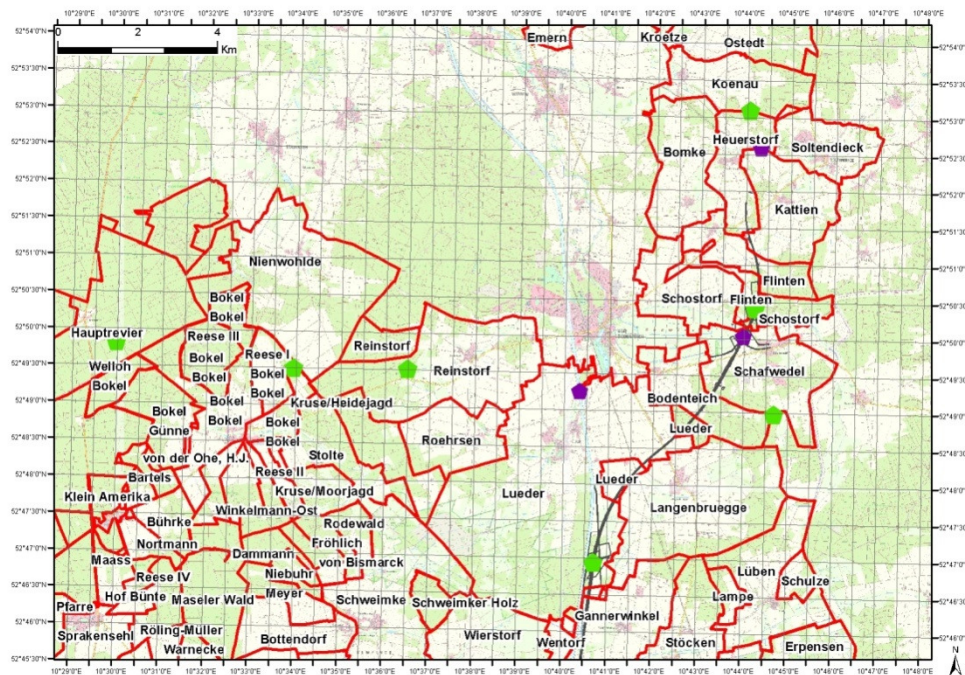


**BW 2-06
Grünbrücke Ohle
Heide**

**Technische
Daten:**
 Bau-km 5+475,
Breite: 50 m,
Höhe: ≥ 4,70 m

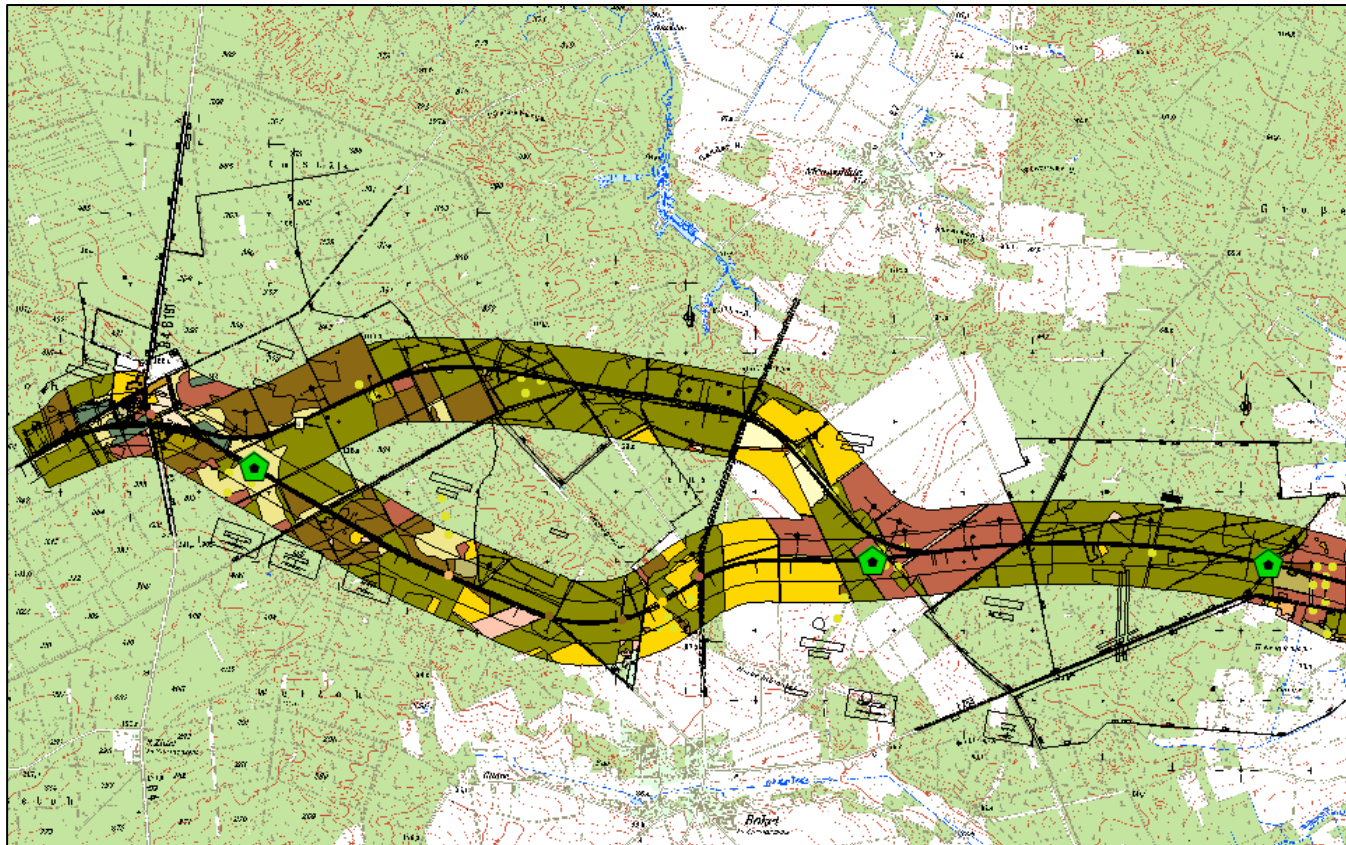


Planungsabschnitt 9 in den Landkreisen Uelzen und Gifhorn



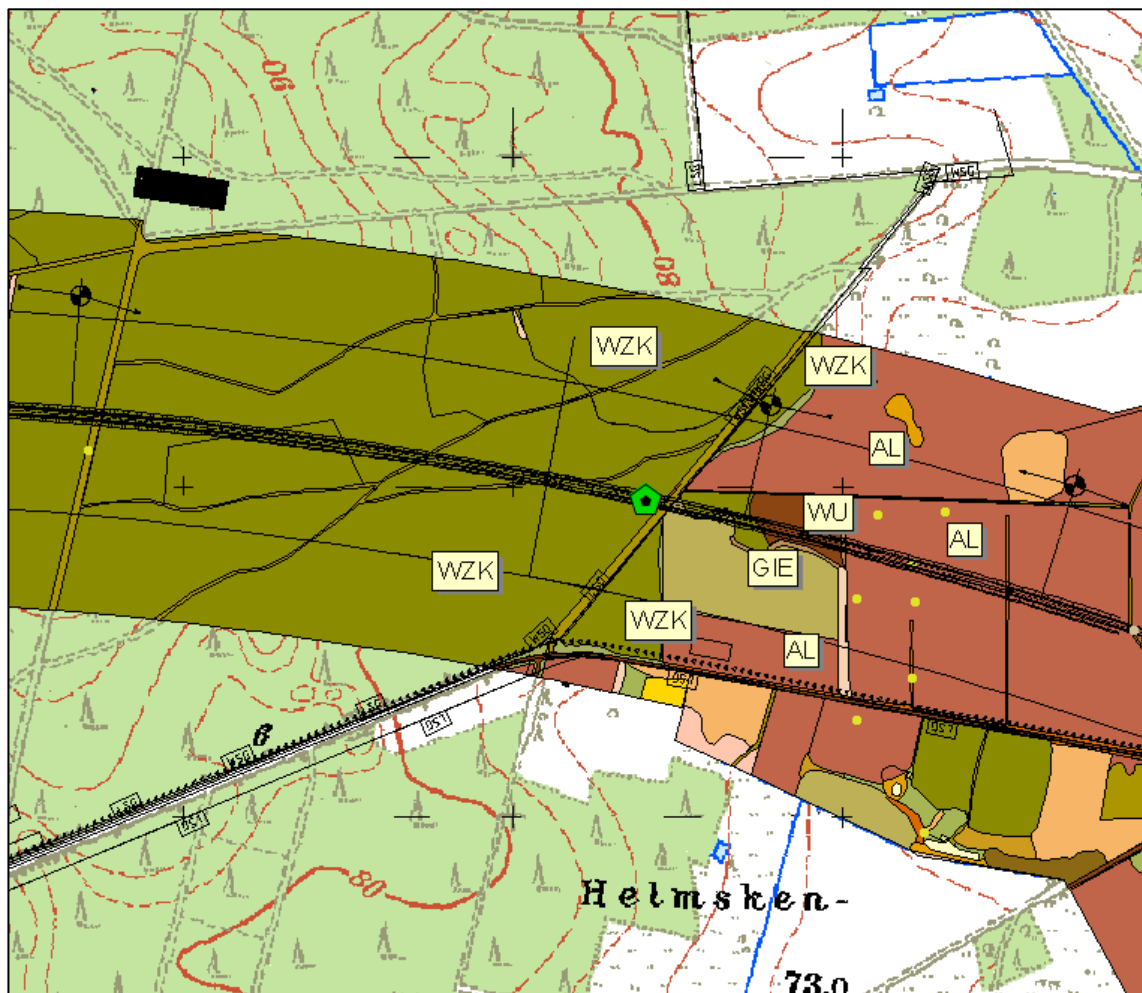
Planungsabschnitt 9 in den Landkreisen Uelzen und Gifhorn

Der Abschnitt 9 der A39 (B 190n West) befindet sich noch in der Vorplanung. Die konkrete Ausarbeitung der Trasse und der Bauwerke ist noch nicht erfolgt.



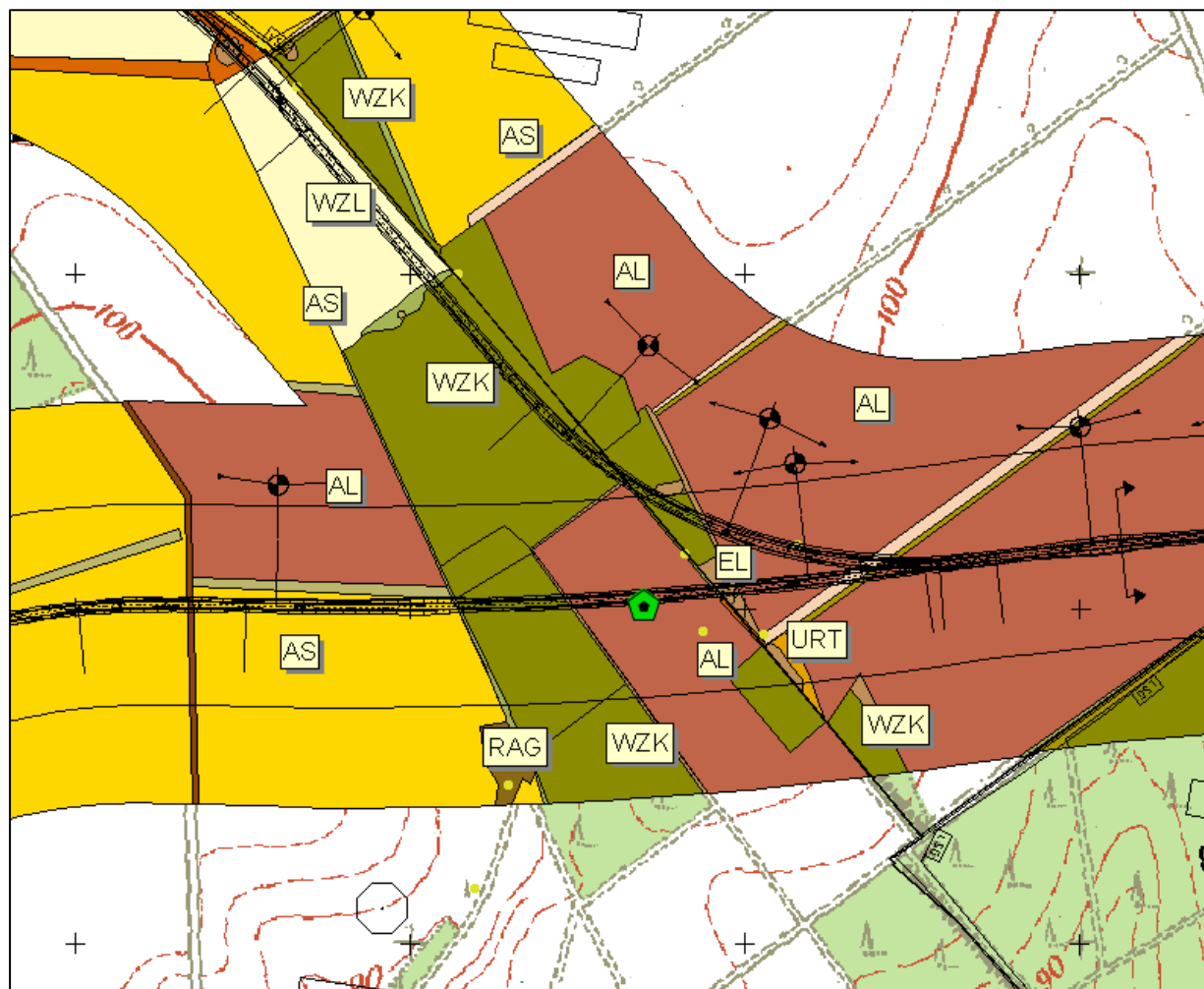
Planungsabschnitt 9 im Landkreis Uelzen

Bw 9 – xx Grünbrücke nördlich Helmskenmoor, Breite 50 m.



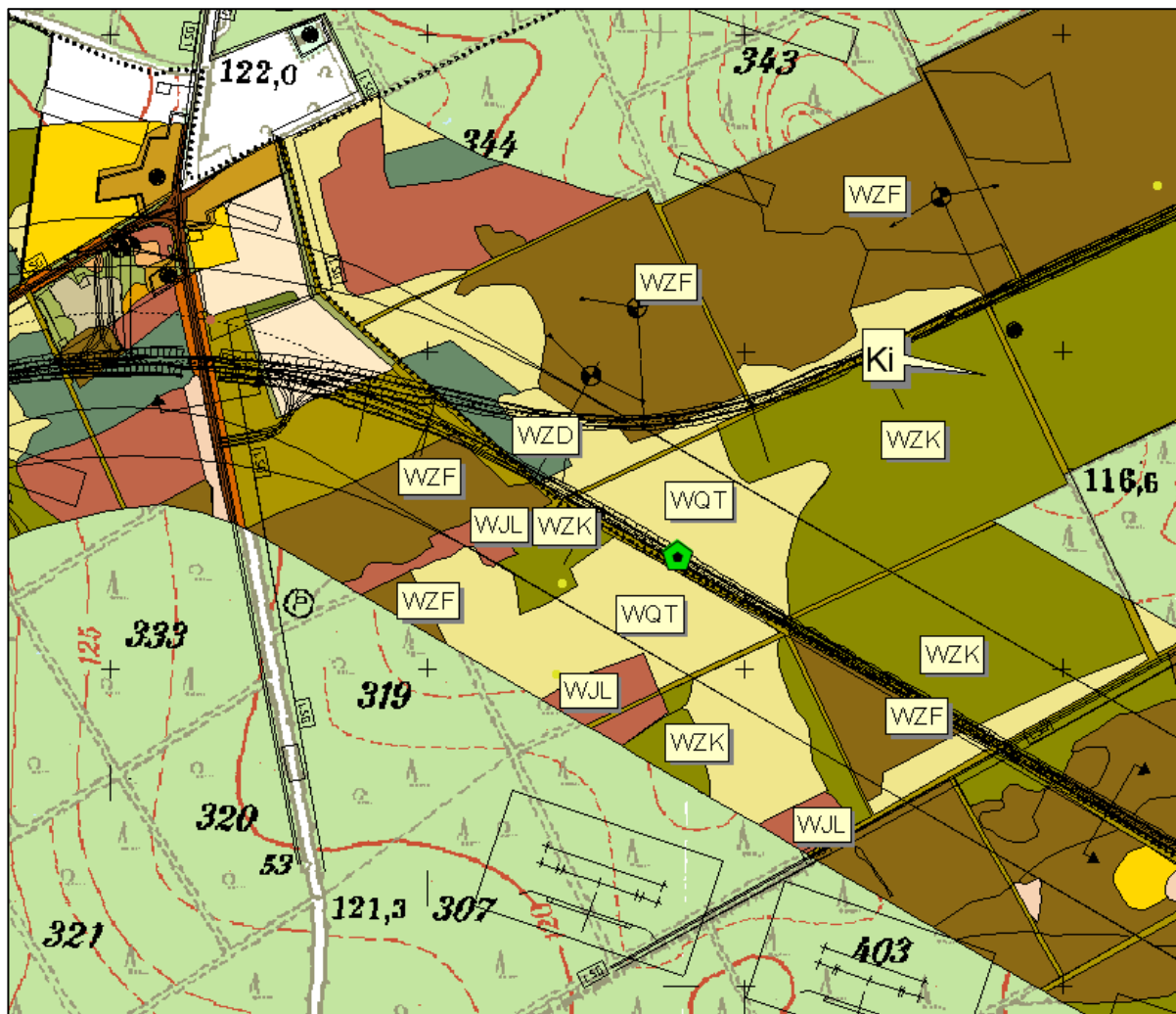
Planungsabschnitt 9 im Landkreis Uelzen

Bw 9 – xx Grünbrücke nördlich Heideblütental, Breite 50 m.



Planungsabschnitt 9 in den Landkreisen Uelzen und Gifhorn

Bw 9 –xx Grünbrücke östlich Breitenhees, Breite 50 m.



Vorgehen bei Erstellung des Gutachtens zum Bejagungsmanagement

2. Ziele beachten

- Richtige Dimensionierung der Bauwerke wählen
- Funktionsfähigkeit der Bauwerke sicherstellen, d.h. eine störungsfreie Nutzung durch die Wildtiere
- Einbindung der Bauwerke in den Lebensraum durch Verbesserung der Umfeldstruktur (Geländemodellierung, Bepflanzung)
- Störungen an Bauwerken durch Infrastruktur (Wege usw.) nach Möglichkeit im Einvernehmen mit Grundeigentümern und Nutzungsberechtigten verhindern



Vorgehen bei Erstellung des Gutachtens zum Bejagungsmanagement

2. Ziele beachten (Fortsetzung)

- Störungen durch menschliche Aktivitäten minimieren / vermeiden.
 - > Freizeitnutzung (Spaziergänger, Sport, Radfahrer, Reiter etc.).
(„**Allgemeines Betretungsverbot**“) Ein „**Allgemeines Betretungsverbot**“ für Flächen kann durch die Jagdgenossenschaft bzw. die Eigentümer der Flächen ausgesprochen werden.
 - Landwirtschaft und Forstwirtschaft (Verkehrswege, Bewirtschaftung). („**Bewirtschaftungsauflagen** (zeitlich / inhaltlich)“)
 - > besonders störende Formen der Jagdausübung in einem festzulegenden Bereich um die vernetzenden Querungsbauwerke („**Jagdbeschränkungszone**“) **Was ist das – eine JBZ?**



Vorgehen bei Erstellung des Gutachtens zum Bejagungsmanagement

3. „JBZ“ = Ergebnis einer freiwilligen gemeinsamen Vereinbarung

über flächenmäßigen Umfang der notwendigen Beschränkungen zur Zielerreichung an den Bauwerken und deren unmittelbarem Umfeld:

Definition „Jagdbeschränkungszone (JBZ)“ (Gilt für alle Bauwerke der Planungen der A 39 Trasse!):

Eine JBZ orientiert sich an real nachvollziehbaren Grenzen und soll kein rechnerischer Radius sein. Das „Zentrum“ der JBZ bildet das jeweilige Bauwerk.

Innerhalb der vereinbarten JBZ gilt ein freiwilliger Verzicht auf:

- eine **Jagdausübung** in diesem Bereich (Ausnahme möglich für Jagdausübung, nach vorheriger Anzeige bei der Unteren Jagdbehörde, im begründeten Einzelfall bei einer Gemeinschaftsjagd zur Wildschadensabwehr, Seuchenbekämpfung etc.)
- jegliche **jagdliche Einrichtungen** wie Pirschwege, Ansitze, Kanzeln, Kurrungs- Fütterungs- und Spüreinrichtungen. Die jagdlichen Ansitzeinrichtungen (Kanzeln, Leitern etc.) müssen einen Abstand von 100m zur Grenze der JBZ einhalten, um negative Einflüsse in die BJZ hinein zu vermeiden.
- **Fallenjagd** in der Jagdbeschränkungszone.
- **Hundeausbildung** in der Jagdbeschränkungszone.
- **Zäune** innerhalb der Jagdbeschränkungszone (Ausnahme: Verbißschutzzäune je nach Zielsetzung („Wald“/“Hegebusch“) für bis zu 5 Jahre für Anpflanzungen im Umfeld des Bauwerks unter Berücksichtigung der Durchlässigkeit / Zaungatter).



Vorgehen bei Erstellung des Gutachtens zum Bejagungsmanagement

3. Gemeinsame Vereinbarungen (Fortsetzung)

- **Ausgleich** für vereinbarte Jagdnutzungsbeschränkungen:
 - Finanzieller Ausgleich („Jagdwertminderung“).
 - Freiwilliger Flächentausch / Anpassung der Reviergrenzen.
 - Hegemaßnahmen in angrenzenden Revierteilen.
 - Weitere Möglichkeiten

Die einvernehmlich festgesetzten Punkte der freiwilligen Beschränkung der Jagdausübung („JBZ“) im Umfeld der Vernetzungsbauwerke fließen in ein **LBP-Maßnahmenblatt** ein und werden planfestgestellt.

Zusätzlich soll eine **privatrechtliche Vereinbarung** zwischen der Straßenbauverwaltung und der Jagdgenossenschaft geschlossen werden, in der dann u.a. auch die Entschädigungszahlung geregelt wird.



A39 – Beispiel für „Jagdbeschränkungszone“ an Grünbrücke



4. Gespräche führen und Flächen besichtigen

- Mit jeweiligem Revierinhaber und Jagdgenossen / Eigentümern im Einzelgespräch.
- Einzelrevier- / Bauwerksbezogene Vereinbarungen jeweils auf spezielle Situation abgestimmt.
- Einarbeitung der Bejagungsmanagement-Planung als Teil des Planfeststellungsverfahrens.

Dazu werden die betroffenen Revierinhaber von uns in Kürze jeweils persönlich angesprochen und wir bitten um Ihre Mitarbeit!



TOP 5

Rahmenbedingungen zur Bewertung von Jagdwertminderungen



Jagdwertminderungen entstehen durch:

- Durchschneidungen
- Anschneidungen
- Zonen mit jagdlichen Beschränkungen
- Verlust des eigenständigen Jagdreviers durch Flächenentzug

Wichtige Grundlage für die Ermittlung von Jagdwertminderungen: JagdH01

Hinweise zur Ermittlung von Entschädigungen für die Beeinträchtigung von *gemeinschaftlichen Jagdpachten* vom 07.06.2001

- Anzuwenden beim Verkehrswegebau des Bundes
- Ergänzt am 21.12.2005: Anwendung auch auf *Eigenjagden*



Entschädigungspositionen Jagdwertminderung

- Entschädigung für die Wertminderung des Restbesitzes der Jagdgenossenschaft oder Eigenjagd.
- Eigenständige Entschädigungsposition.
- Fällt neben der Entschädigung für den Rechtsverlust an Grund und Boden an.



Jagdpatchtwert

- Ausgangswert für die Ermittlung der Entschädigung ist der Jagdpatchtwert €/ha/Jahr
 - analog Verkehrswertdefinition nach § 194 BauGB
 - zu ermitteln nach Vergleichswertverfahren
 - anhand vergleichbarer Reviere
- Jagdwertminderungen werden von einem öffentlich bestellten und vereidigten Jagdsachverständigen ermittelt.



TOP 6

Diskussion und weiteres Vorgehen



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit
und Mitwirkung!

